THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 176 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 7. September 1914.—3 Uhr Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 212

NORTH WESTERN UNIVERSITY
SEP 8 14
LIBRARY

Heutige Schlacht mag das Schicksal Frankreichs entscheiden!

Franzosen sind überflügelt.

Deutsche amtliche Meldung über die neuesten Kämpfe.

Der Kaiser befindet sich vor Nancy.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 6. Sept. (Ueber London 7. Sept.). Der deutsche Generalstab gibt Folgendes bekannt:

„Kaiser Wilhelm wohnte gestern dem Angriff auf die Festungswerke zu Nancy bei.

„Zwei der Forts von Maubeuge (nach späterer Meldung von anderer Seite drei) sind gefallen, und das Feuer wird jetzt gegen die Stadt selbst gerichtet, welche an verschiedenen Orten brennt.

„Die Heere des Generals v. Kluk und des Generals v. Bülow nördlich von der belgischen Maas haben die französischen Truppen vollständig überflügelt. Die Kavallerie der Linken, befehligt vom General v. Marwitz, hat die Bewegungen unserer Armeen vortrefflich verschleiert."

London, 7. Sept. Eine weitere deutsche Funkentelegraphie der Marconigesellschaft besagt:

„Eine Konferenz von Reichstagsmitgliedern wurde gestern in Berlin abgehalten, um zu zeigen, daß die erwählten Vertreter des Volkes die ganze Kraft der deutschen Nation in dem gegenwärtigen Konflikt einzusetzen bereit sind. Dem Staatssekretär des Reichsmarineamts ist als Folge dieser Konferenz mitgeteilt worden, daß die Volksvertretung alle Maßnahmen der Admiralität gutheißen würde. Notwendige Summen für den Ersatz verlorener Schiffe sollen unverzüglich bewilligt, und das Flottenprogramm des nächsten Jahres soll sofort durchgeführt werden.

„Ein Manifest, das diese Beschlüsse enthält, wurde entworfen und von den Parteiführern unterzeichnet.

„Die Franzosen sollen Nonen geräumt haben."

„Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezeichnet als Unwahrheit die öffentlich und vor dem britischen Unterhause abgegebene Erklärung Sir Edward Greys, daß in dem amtlichen deutschen Bericht über die Vorgänge vor dem Ausbruch des Krieges ein wichtiges Telegramm absichtlich weggelassen worden sei.

Washington, D. K., 7. Sept. Eine Berliner Funkendepesche des deutschen Botschafteramtes meldet:

„Der britische Kreuzer „Warrior" strandete, wahrscheinlich infolge eines Kampfes mit dem Kreuzer „Goeben", während er versuchte, aus dem Bosporus zu entkommen."

London, 7. Sept. Berliner sowie Londoner Angaben sprechen von einer großen Schlacht, welche heute auf einem schwierigen Gelände zwischen Verdun und Rethel im Gange ist, und von der man glaubt, daß sie die Entscheidung bringen werde, soweit Frankreich in Betracht kommt!

Die gewaltigen Streitkräfte, welche einander entgegenstehen, sind ungefähr gleich verteilt.

Von französischer Seite wird gesagt, die Franzosen hätten die vorteilhaftere Stellung, da sie sich diese selbst gewählt hätten und in der Defensive kämpften.

Ein anderer bezeichnender Faktor ist die allgemeine Annahme, daß Kaiser Wilhelm das Operationsfeld in jener Nachbarschaft besichtigt; man weiß nicht genau, wo er sich augenblicklich aufhält, — aber es dürfte ziemlich nahe der französisch-deutschen Grenze sein.

Folgendermaßen liegen die Trümpfe: Die Einnahme der großen französischen Festungen würde ein furchtbarer Schlag für Frankreich sein; und andererseits würde eine Zurückschlagung der deutschen Armee den Franzosen Gelegenheit geben, zum Angriff überzugehen, was ihnen natürlich wegen der anfeuernden Wirkung sehr erwünscht wäre.

Berlin (über Amsterdam und London), 7. Sept. Die Deutschen greifen Nancy, das sie früher links liegen gelassen, mit starker Macht an, und Kaiser Wilhelm ist dort und leitet persönlich die Operationen gegen diese Festungsstadt. Schon die Tatsache, daß ausgangs der Woche berichtet wurde, der Kaiser sei an der Kampflinie zwischen Rheims und Verdun, läßt erkennen, daß er den Krieg an der ganzen Front im östlichen Frankreich leitet.

London, 7. Sept. Es wird amtlich zugegeben, daß jetzt vier große deutsche Armeen durch Frankreich dahinfegen, vom Norden nach dem Südosten von Paris. Die erste deutsche Armee wird als zwischen La Fortesous-Jouarre und Montmirail befindlich berichtet (etwa 24 Meilen nordöstlich vom Außenweg von Paris), die zweite Armee schon südlich von Chantilly (kaum 18 Meilen nördlich vom Pariser Vorstadtgebiet), die dritte Armee rückte nach der Einnahme von Rheims 30 Meilen weiter nach Chateau-Thierry vor (etwa 38 Meilen nordöstlich von Paris), und die vierte Armee marschirt südlich zwischen Suippes und Ville fur Tourbe (diese Plätze liegen wenige Meilen östlich von Rheims).

Die Verluste der Briten bis zum 1. September werden auf 15,151 Tote, Verwundete und Vermißte angegeben.

Die Franzosen behaupten, das 7. deutsche Armeekorps sei von einem französischen Korps bei Dienville zurückgeschlagen worden; auch sei ein kurzes Treffen mit dem linken Flügel der Deutschen, welcher eine Deckungsbewegung am rechten Flügel der Franzosen gemacht habe, zugunsten der Verbündeten ausgefallen, deren Lage „im Ganzen" günstig sei. Um Paris hat der Kampf zwischen den Verbündeten und der Vorhut vom rechten Flügel der Deutschen begonnen, welche, ohne großen Widerstand zu finden, weiter über den Ourcqfluß vorrückte.

Die Festungsstadt Maubeuge setzt ihren heroischen Widerstand fort, — doch wird von den Franzosen zugegeben, daß drei der Forts gefallen sind.

Ostende, Belgien, 7. Sept. Leute, welche aus Brüssel hier eintreffen, behaupten, sie hätten unter dem deutschen Landsturm, der täglich dort eingeübt wird, auch viele weißhaarige Männer bemerkt, und es scheine, Deutschland habe jeden Mann einberufen, der fähig sei, ein Gewehr zu tragen. (Nach anderen Nachrichten ist es noch lange nicht so weit.) Verschiedentlich verlautet, es seien große Belagerungsgeschütze um Brüssel herum aufgefahren worden.

Paris, 7. Sept. Zwischen dem französischen, dem britischen und dem italienischen Auswärt. Amt wurden Depeschen ausgetauscht, wobei Frankreich und England die Zusicherung gegeben haben sollen, daß, wenn Italien nicht in den Krieg eingreife, es eine ebenso gewichtige Stimme bei der Vereinbarung des Friedens haben solle, wie England, Frankreich und Rußland.

$2\frac{1}{2}$ Millionen Mann

Haben die Deutschen jetzt auf westlichem Kriegsschauplatz!

Die Haltung östlicher Mächte.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin (über Amsterdam), 7. Sept. Nach Ziffern zu schließen, welche von deutschen Eisenbahnbeamten in Köln geliefert worden sind, haben die Deutschen jetzt mindestens 2,500,000 Mann auf dem westlichen Kriegsschauplatz gegen die Verbündeten, mit Einrechnung der Streitkräfte, welche in großen Festungen wie Metz und Straßburg liegen. Aber selbst ohne diese sind es 2,060,000 Mann, welche direkt im Felde operiren.

London, 7. Sept. (5 Uhr Morgens). Das leichte britische Kreuzerboot „Pathfinder", mit einer Besatzung von 268 Mann, wurde durch eine Mine in der Nordsee aufgesprengt. Es ist noch nicht bekannt, wie Viele umgekommen sind. Der Zahlmeister Finch ist als getötet bekannt; der Befehlshaber, Kapt. Teate, wurde verwundet.

Kopenhagen, 7. Sept. Eine Berliner Depesche besagt, die italienische Regierung habe, damit Italiens Haltung nicht mißverstanden werde, die Zahl ihrer Truppen an der österreichischen Grenze auf den Friedensfuß vermindert, und alle Reservisten seien nach anderen Garnisons gesandt worden.

London, 7. Sept. England hat schon seine fünfte Armee über den Kanal gesandt!

Es wird behauptet, britisch-ostindische Truppen (über deren Stärke alle Angaben unterdrückt werden) hätten einen wichtigen Sieg über die Deutschen zu Dendermonde (Termonde), Belgien, errungen und hierdurch zunächst das Vorrücken auf Gent zum Einhalt gebracht und weiterhin den Weg für einen Angriff auf die Nachhut des rechten Flügels der Deutschen geöffnet. Die Deutschen sollen gezwungen worden sein, Dendermonde wieder aufzugeben, aber vor der Räumung die Stadt in Brand gesetzt und die Brücke über die Schelde mit Dynamit gesprengt haben.

London, 7. Sept. Die britischen Behörden halten, trotz allgemeiner Redensarten, das Publikum in völliger Unkenntniß über die wahre Lage auf dem Kriegsschauplatze.

Der Ruf zu den Fahnen verhallt in England fast ungehört. In einer Stadt von 700,000 Einwohnern meldeten sich nicht über 200 Mann — meistens Landstreicher.

In manchen britischen Hafenstädten herrscht jetzt eine geradezu wahnsinnige Furcht vor der deutschen Flotte! So werden beispielsweise im Hafen von Hartlepool jeden Abend Torpedonetze ausgespannt.

Berlin, 7. Sept. Die „Reichspost", die gewöhnlich halbamtliche Meldungen veröffentlicht, berichtet, daß wahrscheinlich außer der Türkei auch Bulgarien den Kriegspfad gegen Rußland beschreiten werde. Beide Mächte sollen Verbündete sein und darauf ausgehen, die wachsende Macht Serbiens einzuschränken.

Japanische Kriegsbewilligung.

Tokio, 7. Sept. Das japanische Abgeordnetenhaus bewilligte einstimmig eine Extraausgabe von Kriegsbonds in Höhe von 53 Millionen Yen.

Es heißt wieder, daß die Japaner Tsingtau (Deutschchina) vollständig eingeschlossen hätten.

Mußte dem Tode Tribut zahlen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 6. Sept. Raisuli, der berüchtigte maurische Bandit und Bewerber um den Thron Marokkos, wurde in dem Gebiet zwischen Tetuan und Tangier vom Tode ereilt. Raisuli lenkte in 1904 die Aufmerksamkeit der Welt auf sich, als er einen Amerikaner, Namens Perdicaris, entführte, und für seine Freilassung $50,000 verlangte. Roosevelt, zu jener Zeit Präsident der Vereinigten Staaten, richtete darauf an den Sultan von Marokko das Verlangen: „Perdicaris lebend oder Raisuli tot." Der Entführte wurde freigelassen, nachdem die amerikanische Flotte vor Tangier erschienen war. Raisuli hat unzählige Schwierigkeiten in Marokko hervorgerufen und galt als der hervorragendste Vertreter der Räuberromantik moderner Zeiten.

Ferdinand Heiden tot.

Humboldt Loge betrauert Hinscheiden des ältesten Odd Fellows.

Weit über Chicago hinaus, in allen Kreisen der Odd Fellows, wird der Tod des Patriarchen Ferdinand Heiden, der seit 65 Jahren dem Odd Fellow Orden angehörte und ein Alter von 95 Jahren erreichte, große Trauer hervorgerufen. Der Verstorbene war der älteste Odd Fellow in Chicago und ein tätiges Mitglied der Humboldt Loge Nr. 101, J. O. O. F.

Die Beerdigung wird am Mittwoch, dem 9. September, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2663 Burling Straße, aus stattfinden, und alle Odd Fellows sind eingeladen, sich an der Beisetzung zu beteiligen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Bergensfjord von Bergen; Camoens von Brasilien.
New York: Rotterdam von Rotterdam, Kroonland un Westerdyk von Liverpool; Concellina di Giorgio von Neapel.
Quebec: Hesperian von Glasgow.
Montreal: Laurentic von Glasgow.
Am Gibraltar vorbei: Standalia, von New York nach Glasgow.

Abgegangen:

Liverpool: Finland und St. Louis (amerikanische Flagge) nach New York.

Brach den Schädel.

Wm. Meligan rinnt im St. Josephshospital mit dem Tode.

Auf dem schmalen Steig zwischen den Häusern Nr. 1922—1924 Dayton Str. kam gestern der 52jährige Wm. Meligan, Nr. 922 Dayton Str., zu Fall, und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte hat Aufnahme im St. Josephshospital gefunden. Dort wird sein Zustand als äußerst besorgniserregend bezeichnet.

Von einem Spielgenossen wurde gestern der 13jährige Bastian Setrano, Nr. 852 Cambridge Ave., unabsichtlich von dem Zaun hinter dem Hause Nr. 1220 Sedgwick Str., hinuntergestoßen. Der Verunglückte, der Quetschungen und Schrammen erlitt, befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Frau E. Barnum, Nr. 3801 Lake Park Ave., fiel gestern an N. State Str. und Walton Place von einer Elektrischen herunter und erlitt einen Knochenbruch und Quetschungen. Sie hat Aufnahme in der Poliklinik gefunden.

Der Frau W. A. Culp fiel gestern während sie auf der Veranda ihrer Wohnung, Nr. 938 N. Clark Str., saß, ein Fliegenschutzfenster auf den Kopf. Die Verunglückte mußte im Notfallhospital verbunden werden.

Die vierjährige Anna Klein, die kürzlich, wie berichtet, vor der elterlichen Wohnung, Nr. 2451 N. Marshfield Ave. überfahren wurde, ist durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

Sehnte sich nach dem Tode.

Nachdem er mehrere Selbstmordversuche unternommen hatte, die jedoch stets durch die Wachsamkeit seiner Gaatin vereitelt wurden, gelang es gestern dem 34jährigen Gilbert Smith, Leiter einer Maschinenfabrik, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich im Keller seiner Wohnung, Nr. 834 Forest Ave., Oak Park, erhängte. Nach Aussagen der Wittwe war der Verstorbene seit längerer Zeit kränklich

Kleine Kriegsnachrichten.

Kriegsallerlei.

London, 7. Sept. (Aus Paris, seit dem 29. August verzögert.) Justus Ebeling von Chicago wurde von den französischen Behörden unter dem Verdachte verhaftet, ein deutscher Spion zu sein. Mit großer Schwierigkeit bewerkstelligte er seine Freilassung.

(Hr. Ebeling und seine Gattin Hortense, wohnhaft Nr. 5445 Cornell Ave. in Chicago, hatten am 16. Juni eine Vergnügungsreise nach Europa angetreten. Einem Briefe zufolge, welchen Hr. Ebeling, nach seiner Freilassung, von London aus sandte, ist sein und seiner Familie Eintreffen heute in Chicago zu erwarten.)

Rom, 7. Sept. Viele Deutsche wurden im südlichen Italien unter Verdacht der Spionage verhaftet. Zwei, die in Sizilien verhaftet wurden, sollen als Bettler verkleidet gewesen sein und Pläne und Photographien von Festungswerken im Besitz gehabt haben.

Zu Reggio soll eine drahtlose Telegraphenstation auf der Terrasse eines deutschen Hotels entdeckt worden sein.

Angst Englands vor Moslemaufständen.

Washington, D. K., 7. Sept. Sämmtliche deutsche und österreichische Konsularbeamte in Egypten haben von den britischen Behörden die Order erhalten, Egypten unverzüglich zu verlassen.

England hat den Ver. Staaten mitgeteilt, daß es gerne sehen würde, wenn amerikanische Kriegsschiffe zum Schutz der Christen nach türkischen Häfen geschickt werden, falls es dort zu einem Aufstand der Mohammedaner kommen sollte.

Aus diesen Ereignissen schließt man, daß der Dreiverband jetzt nicht mehr daran zweifelt, daß die Türkei auf seiten Deutschlands und Oesterreichs in den Krieg eingreifen werde. Bei vielen Diplomaten in Washington wird diese Ansicht geteilt.

In der amerikanischen Bundeshauptstadt schließt man aus der Vertreibung deutscher und österreichischer Konsularbeamter aus Egypten, daß England entschlossen ist, der deutschfreundlichen Propaganda, welche diese Konsuln dort angeblich betrieben haben, ein Ende zu machen.

Rumänien hat amtlich angekündigt, daß, falls es seine neutrale Stellung aufgeben sollte, es dem von Italien eingeschlagenen Weg folgen werde.

Dampfer fliegt auf: 80 Tote?

London, 7. Sept. Das Regierungspreßbüro teilt mit:

Der Dampfer „Runo", von der Wilson Linie, wurde Samstagabend auf der Nordsee, 40 Meilen von Shields, das Opfer einer Mine. 244 Passagiere wurden gerettet, aber 26 werden vermißt und sind wahrscheinlich umgekommen. Auf dem Schiff war auch der amerikanische Konsul John A. Ray, nach Odessa (Südrußland) bestimmt; er wurde am Kopfe verwundet. Kürzlich war er aus Sheffield nach Odessa versetzt worden, und er befand sich auf der Fahrt nach seinem neuen Posten. Noch mehrere andere Passagiere sind schlimm verwundet. 200 Gerettete wurden zu Grimsby gelandet.

Das Fahrzeug war am Samstag von Hull, England, nach Archangel, Rußland, abgefahren, mit 600 Passagieren, angeblich meistens russischen Einwanderern (?).

Eine nichtamtliche Angabe sagt, es seien wahrscheinlich im Ganzen 80 Personen umgekommen.

Die Mine, welche das Unglück verursachte, war unzweifelhaft eine derjenigen, die von der britischen Admiralität gelegt wurden, um die britische Küste zu beschützen.

Washington, D. K., 7. Sept. Einer Depesche des britischen Botschafteramtes zufolge sind 8 Kauffahrteischiffe durch deutsche Minen in der Nordsee zerstört worden, darunter 4 dänische, 2 holländische, 1 norwegisches und 1 schwedisches.

Krieg und Dampferverkehr.

New York, 7. Sept. Der norwegische Dampfer „Bergensfjord", welcher heute hier eintraf, brachte 1100 Passagiere. Er hatte keine ungewöhnlichen Erlebnisse auf der Fahrt.

Der Dampfer „Camoens" kam mit 37 Stunden Verspätung aus Brasilien an. Er hatte widerholt Umwege gemacht, um deutschen Kriegsschiffen auszuweichen; unter den Passagieren waren nur 10 Amerikaner, welche an brasilischen Eisenbahnen gearbeitet hatten.

Keine transatlantischen Schiffe fuhren heute von hier ab.

Deutsch-russisches Abkommen.

St. Petersburg, 5. Sept. Nach einem Abkommen zwischen Deutschland und Rußland wird allen nicht wehrpflichtigen Angehörigen beider Nationen gestattet werden, ungefährdet das feindliche Land zu verlassen

Oesterreicher auf Lublin los.

Amtliche deutsche Depeschen strafen russische Depeschen der Lüge.

Warschau in Verteidigungszustand.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 7. Sept. Funkendepeschen von Berlin enthalten folgende amtliche Mitteilungen vom deutschen Generalstab:

„Die deutsche Heeresleitung berichtet, daß sich auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Verbündeten zwischen Paris und Verdun auf dem Rückzuge befinden und von den deutschen Truppen verfolgt werden. Paris ist tot. Leben findet man in der französischen Hauptstadt nur auf den Bahnhöfen, auf denen sich tausende von Flüchtlingen drängen.

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz setzen die Oesterreicher ihren Vormarsch auf Lublin fort. Die kommandirenden Generäle Auffenberg und Dank treiben den Feind vor sich her, um aus ihren glorreichen Siegen bei Krasnik und Zamosc die größtmöglichen Vorteile zu ziehen.

„Diese Siege, die nach dreitägigen harten Kämpfen erfochten wurden, hatten zur Folge, daß der Feind einen flüchtartigen Rückzug antrat. Der Vorstoß der Russen in der Gegend von Lemberg ist nach erfolgreichem Widerstand ins Stocken geraten.

„Weitere wichtige Entwicklungen stehen unmittelbar bevor. Die erste polnische Freiwilligenlegion hat sich unter österreichischem Oberbefehl in Krakau gebildet. Der Kaiser ernannte General von Waczynski zu ihrem Kommandeur. Warschau wird von den Russen zur Verteidigung hergerichtet.

London, 7. Sept. Sowohl aus deutschen Meldungen, wie auch aus einer Depesche der „Central News" ist anscheinend zu schließen, daß auch Lemberg, die Hauptstadt von Galizien, nicht von den Russen besetzt worden ist, da sonst keine Kämpfe nördlich und östlich um Lemberg später stattgefunden haben könnten.

Petrograd (St. Petersburg), 7. Sept. Die Russen setzen ihre Siegesfabeleien unetr Mißachtung aller anderen Berichte fort. Sie machen keine ziffernmäßige Angaben über die Zahl der gefangenen Oesterreicher mehr, sagen aber, diese sei so groß, daß mehree beurlaubte Truppen verwandt werden müßten, um sie alle zu bewachen. Auch behaupten sie, 2000 Geschütze, einschließlich Kugelspritzen, große Mengen Munition und andere Ausrüstungen und 30 Millionen Rationen, pro Mann und Tag, erbeutet zu haben.

London, 7. Sept. Nach russischer Angabe sollen die Deutschen, welche Königsberg verteidigen, so schwer von der russischen Nordarmee bedrängt worden sein, daß sie die Brücke über den Pregelfluß, das Verbindungsglied zwischen der nördlichen und der südlichen Verteidigungslinie, in die Luft sprengten.

Ferner melden die Russen, daß eine deutsche Division, welche sich neuerdings auf dem Wege befindet, um den Oesterreichern zu helfen, am linken Ufer der Weichsel angegriffen worden sei; und daß russische Truppen die Gegend des Strypflusses besetzt hätten. (Der Strypfluß strömt von Süden her in den Dniester), auch russische Kavallerie schon in den Pässen des Karpathengebirges sei.

Rom, 7. Sept. Die Serben behaupten wieder einmal, daß sie die Oesterreicher zu Boljanowitsch, in der Herzegowina, geschlagen und die ganze Munition und das Kommissariat der Oesterreicher erbeutet hätten. Diesmal aber verzichten sie auf die Angabe der Verluste.

Paris, 7. Sept. (Nachmittags). Aus russischer Quelle wird gemeldet, daß eine zweite österreichische Armee, welche in der Gegend von Lublin gegen die Russen operirt, schwere Verluste erlitten habe, und die Oesterreicher jetzt in die Verteidigung gedrängt seien.

Aus derselben Quelle wird wiederholt behauptet, die Russen hätten Lemberg besetzt; und außerdem wird hinzugefügt, sie hätten die feste Stadt Przemysl in Galizien, 51 Meilen westlich von Lemberg) umzingelt.

Petrograd, 7. Sept. Die Börsen-Zeitung behauptet, eine Eskadron Totenkopfhusaren, die seinerzeit vom deutschen Kronprinzen in Danzig befehligt wurde, sei bei Rocozin, Polen, geschlagen und völlig aufgerieben worden! Graf Stolberg, ihr Befehlshaber, und die anderen Offiziere seien gefallen.

London, 7. Sept. Eine Reuterdepesche aus Rom meldet, daß aus Nisch, Serbien, berichtet werde, die Serben führten noch immer eine glänzende Verteidigung vor Belgrad gegen die Oesterreicher, und auch die Zivilisten, einschließlich der Frauen, beteiligten sich heroisch daran.

Genf, Schweiz, 7. Sept. Da Oesterreich die fortwährenden serbischen Siegesmeldungen bestritten hat, so hat der serbische Minister des Auswärtigen, Ruchitsch — einem Beispiel des verstorbenen Diktators Huerta von Mexiko folgend — zwei Mitglieder der britischen Presse einladen lassen, auf Serbiens Posten den dortigen Kriegsschauplatz zu besuchen, „um sich von der Wahrheit der Angaben zu überzeugen".

Werden mit Sehnsucht erwartet.

St. Paul, Minn., 6. Sept. Ein hier aus Winnipeg eingelaufenes Telegramm besagt, daß innerhalb der nächsten vierzehn Tage 75 Bahnzüge mit ostindischen Truppen durch Kanada fahren werden, welche auf den Schlachtfeldern Frankreichs gegen die Deutschen kämpfen sollen. Diese Züge sollen zur Beförderung der zwei Divisionen dienen, welche gestern in Asquiths Rede erwähnt wurden. Einem Gerüchte zufolge werden bald auch russische Truppen und das australische Kontingent von 3000 Mann durch Kanada passiren, da dies der kürzeste Reiseweg nach dem Kriegsschauplatze sei.

Geben keine Ruhe.

Paris, 6. Sept. Ein auf dem Wege nach dem Krankenhaus in Nizza befindlicher französischer Infanterist teilte dem „Matin" mit, daß die deutschen Gleitflieger Nachts über die Beiwachten hinfliegen, und sobald sie ein solches entdeckt haben, durch eine Rakete die deutsche Artillerie von der Stellung in Kenntniß setzen. Etwa zehn Minuten später fallen dann die deutschen Granaten mit unheimlicher Sicherheit auf die betreffende Stelle.

Brach den Schädel.

Während der 65jährige Anstreicher William Pyrell, Nr. 606 West 46. Straße, damit beschäftigt war, die hintere Veranda des Hauses Nr. 725 West 47. Place anzustreichen, verlor er das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 40 Fuß ab. Er landete mit gebrochenem Schädel auf dem Straßenpflaster und war sofort tot.

Siehe „Kaiserbild"-Angebot auf der 5. Seite!

Schulbücher zu den möglichst niedrigen Preisen

Händlern wird nichts verkauft. Post- oder Telephon-Bestellungen werden zu diesen Preisen nicht ausgeführt.

Dodge's Elementary Geographie, 29c.
Dodge's Advance Geographie, 66c.
Woodburn & Moran Geschichte der Ver. Staaten, 66c.
Walders of Our Nation, 39c.
Mace History of the U. S., 66c.
Hodgson's First Course in American History, 49c.
Cabell Freeman Book Nr. 1, 24c.
Cabell Freeman Book Nr. 2, 37c.
Telephon- oder Postbestellungen werden zu diesen Preisen nicht ausgeführt.
Zeichenbücher, Art Course, 4 und 5, zu 5c.
Zeichenbücher, Art Course, 6, 7 und 8, 6c.
Elston Reader, dritter od. vierter, 52c.
Control of Body and Mind, 32c.
Stone's & Mill's Arithmetic, B. 1, 25c.
Stone's & Mill's Arithmetic, B. 2, 29c.
Howe Readers, Primer, 9, Fourth Reader, 20c.
Howe Readers, First, 9, Fifth, 27c.
Howe Readers, Second, 13c; **Third**, 17c
Mac Master's History of U. S., 45c.
Good Health, 25c.
Howe Readers, Third, 17c
Lyric Music Series, First Reader, 24c.
Lyric Music Series, Second Reader, 32c.
Foreman's History of U. S., 77c.
Schmidthofer's 1. Lesebuch, 36c.
Schmidthofer's 2. Lesebuch, 39c.
New Pronouncing School Dictionary, mit Thumb Index, 59c.
Selections for Memorizing all Grades, 4c.

Kauft Euren Schul-Bedarf hier und spart Geld

Eagle Kompaß, selbststellend, 20c.
Federhalts- Bleistifte, Dutzend 6c.
Patrol- Bleistifte, oben Metall, mit rotem Radirgummi, 2c.
Schiefergriffe, 6 1c, **Federhalter**, 1c, 2c, und 4c.
Automatic Speer-Bleistifte mit extra „Leads", 9c.
Carter's schwarze oder rote Tinte, 4c.
Carter's Library Photo Paste, 4c.
Schul-Kompaß und Divider, Bleistift, 10c.
650 Seiten Oxweight Pencil Tabl., 5c.
400 Seiten Aviator Battleship Series Tablets, 4c.
Gravolas, Nr. 8 Schulkreide, 3c.
Tinte Tablets, extra Qualität, 4c.
Hartholz- Lineale, mit Metall-Edge, 3 für 1c.
Auffrischte, etwa 30 Sorten, gute Qualität, 4c.
Importirte „Pencil Boxes", 19c.
Importirte „Pencil Boxes", 30c.
„Pencil Boxes", 5c, und 10c.
Higgins' Zeichen-Tinte, 14c.
Stenographen-Notizbücher, 2 für 5c.
Bleistift Set, enthaltend vier gute Bleistifte mit Rotgummi, Federhalter u. Feder, Lineal, Gummi, 10c.
Andere 25c, 45c, 65c
Schul-Wasserfarben, deutsche u. französische, import., 50c.
Andere zu 25c.
Messingene Zeichen Sets, Nensilber, wert $2.25, zu $1.69.

Strumpfwaaren
Damenstrümpfe. — 6000 Paar schwarze od. lohfarb. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, 10c Wt. **5c**
Männerstrümpfe. — 4,500 Paar schwarze, lohfarb. od. fancy farb. baumw. nahtl. Männerstrümpfe, das Paar **4½c**

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Schultrachten.
Kinderstrümpfe. — 3,500 Paar schwarze feingerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, Größen 6—9½ **7c**
Wundervolle Werte in Schulkleidern, Blusen und Skappen, zu **19c**

50c Knabenblusen zu 39c, Passend für den Schulgebrauch, 3 für **$1**

Anzüge für Knaben — Sie sind bis zu 2.50 wert, alle Größen, doppelknöpfige Mode und zuverlässig, verkauft zu **$1**

Strümpfe für Damen — Schwarze od. lohfarb. reinseid. Flor — nahtlos, hochfeine doppelsohlige Ferse u. Zehe, Garterlop, wert 55c, 4 Paar **$1**

Strümpfe für Männer — Schwarze reinseid. Flor, nahtlos — hochfeinseidig, dopp. Ferse und Zehe, — wert 25c Paar, 5 Paar **$1**

Leibchen für Babies — Hygiene Leibchen f. Babies, etwa 50 Dutzend, Größen 1 bis 6, nicht weniger als 30c bis 65c wert, 4 für **$1**

Männerhemden — Einfache Negligee-Hemden für Männer, Coatfacon, abnehmb. Manschett., nette gestreifte Effekte, in allen Größen, 69c, 2 für **$1**

Gewürz Jar Set, Bestehend aus 6 assortirten Jars und Maplewood Rack — sind sehr hübsch gemacht, **$1**

42zöll. Seide-Poplin — 44-zöll. Seiden-Crepe, alle neuesten Schattirungen für Straßen- u. Abendgebrauch, wert 1.39, per Yard **$1**

Weißer Shaker-Flanell — 27 Zoll breit — gute schwere Qualität, wert 12½c — am Montag verkaufen wir 12 Yds. für **$1**

Baumwollene Challies — Gute für Kimono-, Unterröcke- u. Kinderkleider, sowie für Draperien, eine große Auswahl von Mustern, 25 Yds. **$1**

Bett Springs — Mit der Draht-Oberfläche, mit 2 Reihen Hufeisendraht Spring Support — nur Größe 4 bei 6; Draht etwas verzinkt, reg. **$1**

Magazin-Stand — Hat vier Zeitungs-Stangen, Finish, Nußbaum, Fabrikat, wert 1.50; für morgen markirt zu nur **$1**

$1.95 Chenille Rope Valance — Mit Seidenband eingefaßt, Portières — schwere Schnur und Quasten, einf. od. schatt. Farben, für Einzel- oder Doppelfenster **$1**

Frühzeitige Herbst-Eröffnung

Die bemerkenswertesten Eigenheit unserer Herbst-Ausstellung ist daß jeder Hut stylisch modern ist. Viele kommen von den ersten Fabrikanten in den Vereinigten Staaten, andere von unserem eigenen Arbeitssaum.

Ihr findet die besten Werte, die für Geld zu haben sind.

Drei der hervorragendsten für unsere Eröffnung sind:

15 Facons in Sammet, Satin oder Seide, mit Plüschrand, zu **$1.00**

Sehr schöne Straußenfeder-Bunder, **$1.00**

Schulhüte für Kinder — das Stück zu **$1.00**

Dieser feine Sailorhut nur **$5.00**

Comforters — Wolle Bettdecke, Crepondecke, Überzug, mit guter Qualität Crepon, Wert $1.75 **$1**

Blankets — Bettzeug-Kombinat. 1 Pr. Blankets, grau od. weiß, rosa od. blaue Borten, mittelschw., schwer, Kattun, 72c Wert; 3 Federbetten, mit Pfd. Inlett bezogen, wt. $12; alles für **$1**

Owata Vasen — Handbemalte japanische, 18 Zoll hoch, assortirt, große Dekoration **$1**

Hemden-Madras. — 32-zölliger heller gestreifter Madras, mit farbigen Streifen, gut für Sommerkleider und Knabenhemden, wt. 18c Yd., 10 Yds. **$1**

„Intermittent" Weckuhren. — Nickelgehäuse, 7zoll. Wecker, 4zoll. Zifferblatt hinten, regul. 1.50, **$1**

Wasser-Set. — Nadelgraut, aus einem Quart Jug u. 6 gerad. dazu paß. Gläsern, sowie Adelgalvanisirter Tray, 14 Zoll, **$1**

Tassen und Untertassen — Deutsches Porzellan, nette Gold-Dekoration, wt. 12c per Dutzend **$1**

Der Preis des Leders ist im Steigen

Damenschuhe, in schwarzem, blauem oder braunem Sammet, Patent, Tull Kid oder Kid.
Damen Slippers, in Satin, Colonials oder Pumps, weiß, blau oder rosa.
Colonials für Damen, in Patent Colt oder Tull Kid, Oxfords in Patent Colt oder Tull Kid.
3-Knöpf: Oxfords, in Patent Colt mit hohen Zehen, Pumps in Patent Colt oder Tull Kid.
Juliet Haus Slippers oder ein-Strap Haus Slippers.
Tiefe Schuhe sind vollständig aus Leder gemacht; nicht ein Paar von „Shoddy" Schuhen in der Partie.
Kaum dieser Preis, in Anbetracht der erhöhten Preise für Leder, übertroffen werden.
Velour Calf-Schuhe oder lohfarbige Kid Slippers für Männer, in Opera Moden oder lohfarbigen Kid Slippers, in Everett-Mode; auch schwarze Slippers, Kid, in Opera- und Everett-Moden
Velour Calf-Schuhe für Knaben, in Bucher-Mode.
Little Gents Knöpfschuhe.
Schuhe für Mädchen, in Patent oder Tull Calf, lohfarbig, 3-Knöpfe Oxfords, Patent Colt Knöpfe Straps oder Patent Colt hochschnittene Schuhe.

Galvanisirte Waschzuber — Galvanis. Waschzuber, extra große Serie, letzte Größe, garantirt nicht leck zu werden **$1**

$1 Likör-Order — ½ Gall. Gall. Portwein, 1 Quart Fl. Imperial Rum, 1 Fl. Bitters, Ganze Bestellung **$1**

Damenkleider — Damenkleider aus feinem weißen Krop Bat, in dem neuesten Tunic-Effekt mit der neuesten Straßenfarben — alle Größen von 36 bis 46, wt. $1.95, zu **$1**

Büchsenwaaren-Combination. — Feine frühe Juni-Erbsen, Sugar Corn und Tomaten, 12 verschiedene Büchsen, **$1**

Groceries sind äußerst niedrig markirt

Feine Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, 4 bis 6 Pfund durchschn., Pfd. **14½c**
Swift's Empire Brieket Speck, das Pfund **10½c**
Beaton's norwegische Fettheringe, Lomaten Tauce, Pfd. **10c**
Cream of the Wheat Breakfast Food, zwei Packete für **25c**
Red Grub Marke Spaghetti, 3 Packete für **25c**
Reines ganzes Gewürz oder Lorbeerblätter, Pfd. **15c**
Hanzer Marke New Packed Sauerkraut, die Büchse **10c**
Richelieu Marke roter Alaska Lachs, die Büchse **25c**
Beaton's norweg. Sardinen, Lomaten Sauce, Pfd. **10c**
Reiner ung. gemahl. Roten Paprika, die Büchse **10c**
Zwiebeln, Frenchsche Gelbes, Pck. **20c**
Revel Superior Zuckerl, gute Kochäpfel, Peck **29c**
Kartoffeln, fancy Ohio rote, das Peck, **23c**; Bushel **87c**
Feinster gran. Mohr lacker, Pfd. **61c**
Waldburg's Gold Medal Mehl, 1 Sack an jeden Kunden, 1 Fab Sack **$1.63**
Swift's Premium Butterine, die beste, rein und nahrhaft, das Pfund **23c**
Feinster einäugiger Schweizerkäse, das Pfund **28c**
Bester Livingston Rohm, Neufchatel, 3 Pkt. **Wer Butter, Meadowdell Creamery**, per Pfd. **34c**
Eier, feine, große, gepritzte Waare, **28c**

Waschkessel — Nr. 9 Waschkessel, Kupferrand und Boden, feste Griffe — am Montag das Stück **$1**

Backwaaren — Frisch gebackt. Grissos Crackers, regul. 5c Paket, 3 für **10c**
Home made Weißbrot, drei Se Laibe **10c**

Kaffee — Cooper's Big Five frisch gerösteter Kaffee, drei Büchsen zum Preise von **$1**

Fußboden-Firniß — Für Fußboden, Holzwerk u. Möbel aegetaen, bellas 1.50, Gallone **$1**

Magazin-Stand — Hat vier Zeitungs-Stangen, Finish, Nußbaum, Fabrikat, wert 1.50; für morgen markirt zu nur **$1**

Spitzengardinen — Gabic Net u. feine Tambour-Muslin, Netzmuster, 2½ u. 3½ Yds. lang, weiß, Ivory, Arabianlänge, 1.50 u. 1.75 Werte, Paar **$1**

Velvet Rugs — 27 x 54 Sammet-Rugs, Fabrik. gut. Muster, Schlafzimmer- u. Zimmermuster — feine Farben, wt. 1.50, zu **$1**

Rag Carpet — Extra schwerer Rag Carpet, hübsch gestreift, 2 x 3 Yards, Mittlere Farben, wert 39c die Yard, 4 Yards für **$1**

Gaslicht — Indirectes Reflector Gaslicht, absolut offenes Flammenloch, sicheres Brennen, — ein $1.50 Wert **$1**

Dachpappe. — 3-Ply Ready Roofing Dachpappe — genügt für 108 Quadratfuß — die Rolle **$1**

Tischdecken — Damast-Tischdecken, Mercerisirt, Blumen- und Fruchtmuster, 2 Yds. lang, wert 1.25 **$1**

Damenkleider — Damenkleider aus feinem weißen Krop Bat, in dem neuesten Tunic-Effekt mit der neuesten Straßenfarben — alle Größen von 36 bis 46, wt. $1.95, zu **$1**

Bücherwaaren-Combination. — Feine frühe Juni-Erbsen, Sugar Corn und Tomaten, 12 verschiedene Büchsen, **$1**

Das Jahr des Irrtums.

von Walther Aulte vom Brühl.

(6. Fortsetzung.)

Ihre Augen nahmen einen schreckhaften Ausdruck an, die Pupillen erweiterten sich, und es klang ein wenig gequält, als sie lächelnd sagte: „Es würde sich wohl eine natürliche Erklärung finden lassen. Aber die Phantasie erhitzt sich leicht an solchen Sachen. Es ist nicht gut, wenn man sich dem hingibt."

„Wir haben solcher Raritäten noch mehr," fuhr er fort, sich heimlich daran freuend, daß sie sich unwillkürlich dichter an seiner Seite hielt. „Sehen Sie den Spiegel dort zwischen den Fenstern."

„Ach, wie hoch er ist, so groß, daß man ihn aus drei Scheiben zusammensetzen mußte. Und das schöne Schnitzwerk um ihn herum! Ein wuchtiges, aber nicht schwülstiges Barock. Er mag seine hundertzwanzig Jahre zählen," bemerkte sie sachkundig und trat näher heran.

„Nur nicht zu nahe," mahnte er. „Es ist ein unheimlicher Spiegel. Er verrät dem Beschauer, ob er in dem Jahre sterben muß. Wer hineingeschaut und bemerkt, daß sein Spiegelbild die Augen schließt, dem ist der Tod gewiß, und wem es einen leidenden Ausdruck zeigt, der wird schwer verwundet oder verfällt in eine gefährliche Krankheit."

Sie schüttelte den Kopf. „Was sich die Einbildung doch nicht alles zurechtdenkt. Solche Geschichten gehen wohl meist auf Domestikengeschwätz zurück." Und wie, um zu zeigen, daß sie über derlei gruselig-phantastische Dinge erhaben sei, sprach sie entschlossen: „Wollen wir diese Spiegelprobe machen, Herr v. Rottenbach?"

„Also: Spieglein, Spieglein an der Wand," lachte er, hob den Kerzenleuchter hoch empor, und beide blickten in das Glas. Unwillkürlich hatte jedes denselben Gedanken, den, daß das jugendliche Paar dort, die hohe Jünglingsgestalt in der verschnürten Sammet-Pekesche und die kaum um einen halben Kopf kleinere junge Dame ein auffällig schönes Bild ergab. „Alle Wetter, mein Fräulein, wir beide sehen noch höllisch gesund aus," schmunzelte er. „Wahrhaftig, wir können uns sehen lassen. Der Zauberspiegel macht seine Sache gut. Der beste Maler könnte kein besseres Bild komponiren."

Er trat, dem Mädchen dicht an der Seite, noch einen Schritt näher, gab der Lampe eine etwas andere Haltung, und mit Vergnügen schaute Ursula nun dicht vor dem Glase nochmals in den Spiegel. Da war's, als packe sie ein plötzlicher Schreck und erblassend sah sie dem Studenten ins Gesicht. Er bemerkte es, fragte erstaunt: „Was haben Sie? Sie erbleichen ja?"

„Nichts, nichts," wehrte sie, dann aber sagte sie aufatmend: „Ein albernes Lichtspiel. Die flackernden Kerzen sind schuld daran. Mir war, als hätte Ihr Gesicht im Spiegel plötzlich einen leidenden Zug angenommen. Da sehen Sie, wie diese Gruselgeschichten auf mein armes Frauenhirn wirken. Lachen Sie mich nur aus!"

„Ja, ja, wir wollen lachen und können lachen," entgegnete er frisch. „Ich habe dort nur zwei junge und wahrhaftig gar nicht so üble Menschen gesehen. Das ist für mich der bleibende Eindruck. Sie werden sehen, es ist der richtige."

Da tönte ein Geräusch hinter ihnen. Mit einem kleinen Schrei fuhr Ursula zusammen und packte unwillkürlich ihres Begleiters Arm.

Im selben Augenblick scholl aus dem Halbdunkel von der Tür her die Stimme des Dieners: „Die Herrschaften werden gewünscht, sollen schnell kommen, der Herr Graf haben wieder plötzlich sehr mit der Gicht zu tun."

„Herrgott, Mensch, da haben Sie mir mit Ihrem leisen Kommen das Fräulein aber erschreckt!" fuhr Karl den Alten an, der gleichmütig entgegnete: „Es pressirt sozusagen. Der Herr Graf kreischen ordentlich, so hat's ihn gepackt. Und nichts zu machen, nichts zu machen, es sind keine Kröten aufzutreiben."

Er nahm seinem jungen Herrn den Leuchter ab und folgte mit bedauerndem Kopfschütteln den beiden, die eilig den Saal verließen, um sich zu dem Kranken zu begeben.

VI. Kapitel.

Der Graf lag, ganz ermattet nach dem heftigen Schmerzanfall, im Sessel vor dem Kamin, als Ursula und der Student eintraten.

„Ueber ein paar wurmstichigen Möbeln läßt man mich hier ruhig verrecken," brummte er mit einem bösen Blick auf die beiden.

„Aber Onkel Wehren, ich bitte Sie, so regen Sie sich doch nicht gleich wieder auf," flehte das Mädchen, sich über ihn beugend. „Sie wissen doch, daß Ihnen jede Erregung schadet und neue Schmerzen bringt."

„Das hab' ich auch gesagt," äußerte der alte Freiherr ganz verstört, denn der Graf hatte sich in seinem wilden Schmerz gewaltig angestellt. „Es scheint wirklich ein sehr starker Anfall zu sein. Unter keinen Umständen dürfen Sie mir fort. Wehren, ich werde die Gastzimmer herrichten lassen und nach dem Arzte schicken."

„Ja, Onkel Wehren, Großpapa hat recht, an die Rückfahrt nach Halmenhorst ist unter keinen Umständen zu denken," bestätigte der junge Rottenbach und wandte sich an den Diener: „Fix fix, Schorsch! Die Mamsell soll sogleich zwei Zimmer instandsetzen, das blaue für den Herrn Grafen und das mit der Blumentapete für das Fräulein. — Sie sollen einmal sehen, welch herrlichen Blick Sie von Ihrem Fenster aus haben, ins Schwalmtal hinab und auf schöne, waldige Bergkuppen. Ich denke, es wird Ihnen bei uns gefallen," wandte er sich an die junge Dame.

Wehren äugelte falsch zu ihm hinüber und krächzte: „Gefallen? hat sich hier nichts zu gefallen. Und wenn ich unterwegens draufgehe, hier bleiben wir nicht. — Heda!" schrie er den Diener an. „Die Mamsell soll sich nicht bemühen, aber der Schlitten soll angespannt werden, und das sogleich!"

„Aber liebster, bester Freund, Sie werden unsere Gastfreundschaft doch nicht ausschlagen — in diesem Zustande. Ich bitte Sie, so seien Sie doch vernünftig," zeterte der Alte, und Ursula unterstützte ihn: „Ja, Onkel Wehren, ich glaube auch, daß wir bleiben müssen. Bedenken Sie doch, daß sich diese bösen Anfälle schnell wiederholen. Wenn so etwas unterwegs, bei dieser Kälte, im engen Schlitten geschähe!"

„Hähä, könnte Dir wohl passen, hier die Aussicht zu genießen, nach der Dir der junge Herr da die Zähne lang gemacht hat?" höhnte er. „Hier bleib' ich nicht, hier hat man mich mit Aquavit und Rotspon vergiftet, statt mir eine bekömmliche Limonade zu offeriren. Wir werden fahren, und das sogleich. Basta!"

Sie blickte ratlos den Studenten an. Er zuckte die Achseln. „Unsere Einladung war gut gemeint, aber wir können den Herrn Grafen natürlich nicht festhalten, wenn er darauf besteht, heimzufahren. In dem Falle werde ich natürlich mitreiten!"

„Hebe, in der Mondnacht spazieren reiten und sich dabei freuen, daß ein anderer die Kränk' in den Knochen hat! Nee, Junge, is nich'. Wir kommen schon allein nach Haus, die Urschel und ich. Danke für die freundliche Absicht," knurrte der Graf.

Er ließ sich nicht von seinem Vorhaben abbringen, und der Schlitten mußte angespannt werden. Aber als dann Wehren, sich auf Ursula stützend, ächzend durch das Treppenhaus humpelte, überkam ihn ein neuer, sehr heftiger Anfall. Fast schien es, als müsse er wider Willen auf Rottenbach bleiben, doch mit der größten Selbstüberwindung und unter derben Flüchen verbiß er den Schmerz und schleppte sich zum Schlitten, vor dem schon die Rappen ungeduldig den Schnee stampften. Endlich hatte er glücklich seinen Sitz eingenommen, da aber zeigte es sich, daß er nur mit ausgestrecktem Beine fahren konnte, das überdies durch Kissen gestützt werden mußte. Bei der Stellung, die er einzunehmen gezwungen war, blieb in dem engen Gefährt kein Platz mehr für Ursula.

„Da sehen Sie's, Wehren, wie weit Sie mit Ihrem Eigensinn gekommen sind," bemerkte der alte Freiherr, der die Gäste mit zum Portal begleitet hatte, nicht ohne Schadenfreude. „Nun muß das Fräulein doch bei uns bleiben, wenn es nicht etwa auf dem Handpferd reiten soll. Ihren Kutscher können Sie ja nicht entbehren, oder wollen Sie etwa Ihrer Gicht die Zügel in die Hand zu geben?"

„Ja, Sie sehen, Onkel, daß wir hier bleiben müssen. Zudem droht uns ein Schneetreiben. Schau'n Sie nur, wie schwer die Wolken schon hängen und bald den Mond fressen werden."

„Zum Henker, wenn ich gesagt habe, ich fahre, dann fahre ich, und wenn die Welt untergeht. Dafür sollte man mich doch kennen. Aber um eins muß ich Sie dann noch bitten, Major. Lassen Sie einen Schlitten anspannen und Urschel gleich hinter mir herkommen."

„Es wird mir ein Vergnügen sein, das Fräulein selber nach Halmenhorst zu kutschiren," sagte Karl erfreut.

„Nix da, nix da!" herrschte ihn der Graf an. „Du bleibst hier, mein Junge. Du kannst mit Deinem Ahnherrn die Pulle Rotspon ausfaufen, die ihr meinetwegen angebrochen habt. Aber das Mädel, das soll einer von den Knechten hinter mir herfahren. Basta! Und nun jühh! und Dank für die Aufnahme," knirschte er, halb tot vor Schmerzen.

Schon zogen die ungeduldigen Gäule an, da eilte der alte Schorsch noch herbei, tippte sich gegen die Stirn und rief: „Es ist noch was, Herr Graf, halten zu Gnaden! noch was Besseres als das mit der Kröte. Grad fällt es mir noch ein. Nämlich ein schwarzes Katzenfell um das kranke Glied gewickelt. Aber es muß von einem zweijährigen Kater sein, und er müßte in den zwölf Nächten zur Welt gekommen sein."

„Esel, verfluchter!" heulte Wehren und fuhr mit dem Arm gegen den Diener los. Da jagten die Rappen davon.

Das Fräulein und die beiden Rottenbachs blickten sich an. Karl konnte sich des Lachens nicht erwehren. „Der Gichtbrüchige im Schlitten, oder man bemühe sich um stilles Beileid," spottete er.

(Fortsetzung folgt.)

Siehe „Kaiserbild"-Angebot auf der 5. Seite.

(Eigenbericht der „Sonntagpost".)

Streiflichter zum Kriege.

Deutschland besitzt gutes Kartenmaterial vom Kriegsschauplatz. — Französischer Leutnant verwechselt die Rheinpfalz mit Palästina. — Die offiziellen Nachrichtenbureaux. — Englische, französische und russische Spionage in Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Abgefaßte fremde Spione. — Private Nachrichtenbureaux in Brüssel. — Fabrikation falscher Nachrichten. — Die Contrespionage. — Die fremde Spionage war nutzlos. — Der Kampf um Paris. — Wir wissen dort genau Bescheid.

Es ist geradezu erstaunlich, mit welcher Sicherheit sich unsere Truppen in Frankreich zurecht finden. Es beweist, daß unser großer Generalstab gut vorbereitet ist. Unsere Karten vom Feindesland enthalten alles, was zu einer guten Kriegführung notwendig ist. Jeder Baum und Strauch, jedes Haus, jeder Chausseestein ist darauf verzeichnet. In Friedenszeiten ist alles Wissenswerte genau festgestellt worden. Im Kriege 1870—71 schon wußten die deutschen Offiziere besser in Frankreich Bescheid als die französischen. Ein heiteres Stückchen spielte sich damals in dem Grenzdorfe Habskirchen (Rheinpfalz) ab. Ein französisches Detachement kam bei Saargemünd über die Grenze und besetzte das Schulhaus in Habskirchen. Dort hing im Klassenzimmer die Landkarte von Palästina. Der findige französische Offizier hielt sie für die Karte der Pfalz und annektirte sie. Die Pfalz heißt nämlich auf französisch „Palatinat".

In allen Ländern existiren Nachrichtenbureaux, deren Zweck es ist, Informationen darüber einzuziehen, was in den Nachbarländern vor sich geht. In Frankreich heißt diese Behörde „Bureau de Renseigement", in England „Intelligence Department", in Deutschland „Zentralpolizeistelle". Steht ein Krieg in Sicht, so arbeiten diese amtlichen Stellen mit besonderem Nachdruck. Diese Bureaux haben selbstverständlich eine ganze Anzahl geheimer Mitarbeiter, die sich aus allen Ständen rekrutiren. Gemeinhin nennt man sie „Vertrauensleute" oder Spione. Es war schon ein Zeichen des kommenden Krieges, als Frankreich, Rußland und England massenhaft Spione gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn absandten. In Deutschland wurden in den letzten Jahren eine große Anzahl fremder Spione abgefaßt und vom vereinigten zweiten und dritten Straffenat des Reichsgerichts in Leipzig zu langen Freiheitsstrafen verurteilt. Der allerfrechste Verrat an Rußland geschah 1912 durch den österreichischen Oberst und Generalstabsoffizier Redl. Dieser hatte die Verhandlungen mit dem deutschen großen Generalstab bezüglich der gemeinsamen Kriegsvorbereitungen gegen Rußland geführt und lieferte alle intimen Geheimnisse für ein paar Silberlinge an Rußland aus. Als er entdeckt war, erschoß er sich.—Ein anderes Stück lieferte der englische Spion Schulz. Derselbe hat Kiel und die ganze Nordseeküste ausspionirt. Ihm lieferte der Ingenieur Hipfig von den Weserwerften die geheimsten Schiffsbaupläne. Ein Frauenzimmer Namens Eckermann und ein Agent van Mack waren dabei beteiligt. Das Reichsgericht erkannte in diesem Prozeß auf insgesammt 27 Jahre Zuchthaus.—In Wilhelmshaven verriet ein Schutzmann an England alles Wissenswerte über den Kriegshafen. Ein französischer Oberst Lux aus Belfort wurde beim Spionieren in Manzell bei Friedrichshafen am Bodensee abgefaßt und zu sechs Jahren Festung verurteilt. Er brannte später aus der Festung Glatz durch.—Auf Borkum in der Nordsee fing man zwei englische Offiziere ein, wie sie in die Strandbatterie eindrangen. Resultat: je 3½ Jahre Festung. — Ein englischer Advokat wurde in Bremen 1911 verhaftet, als er über die deutsche Hochseeflotte Erkundigungen einzog. Resultat: 4 Jahre Gefängniß. Dieser und die beiden englischen Offiziere wurden später anläßlich der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Louise und des Besuches des Königs Georg V. von England in Berlin begnadigt. — Ein Wallmeister von Thorn versuchte ostpreußische Festungspläne an Rußland zu verkaufen. Resultat: 15 Jahre Zuchthaus. Ganz unverfroren trieben russische höhere Offiziere das Spionagehandwerk in Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Die intensive Spionage des Auslandes war ein Vorläufer des gegenwärtigen Krieges.

Neben dem offiziellen Nachrichtenwesen entstanden im Laufe der Zeit auch private Nachrichtenbureaux, insbesondere in Brüssel. Das Beschaffen guter Nachrichten wird gut bezahlt. Es ist ein gutes Geschäft, wenn auch immerhin mit viel Risiko verbunden. Wenn nun aber irgend etwas nicht erlangt werden kann, so — fabriziren eben diese Privatbureaux einfach das Verlangte. Ja die Fabrikation falscher Nachrichten ist geradezu eine Spezialindustrie geworden, und viele auswärtige Länder sind in ihrem Nachrichtenhunger oft darauf hineingefallen und haben sich anlügen lassen. Falsche und richtige Nachrichten sahen einander oft so ähnlich wie ein Ei dem andern. Es kommt in der Hauptsache darauf an, daß der Abnehmer der Nachrichten so viel kritischen Verstand entwickelt, um da die Spreu vom Weizen zu scheiden. Oft auch geben die offiziellen Nachrichtenbureaux selbst falsche Nachrichten heraus und spielen sie dem Feinde in die Hände, um ihn irre zu führen. Das nennt man „Contrespionage". — Im gegenwärtigen Kriege herrscht auf feindlicher Seite eine wahre Spionenfurcht. Der Mißerfolg der feindlichen Waffen läßt dies psychologisch erklärlich erscheinen. Ueberall wittert man Verrat. Im Allgemeinen hat dem Feinde die Spionagetätigkeit nicht viel genutzt. Sie hat den völligen Zusammenbruch der feindlichen Sache nicht aufzuhalten vermocht; denn mit Spionage ist die Wucht des deutschen Angriffs nicht abzuwenden. Die vereinigten Deutschen und Oesterreicher stehen heute vor Paris, und Paris besinnt sich, ob es Widerstand leisten soll oder nicht. An eine sofortige Uebergabe ohne Schwertstreich ist indessen nicht zu denken. Der ganze Charakter der Franzosen läßt eine solche Möglichkeit gar nicht zu. Es wird zu einem hartnäckigen Kampfe kommen, bevor wir in Paris einziehen. Wir werden trotzdem bald Paris nehmen; denn auch dort wissen wir genau Bescheid.

G. E. Reich.

Richter Joseph Z. Uhlir

Für Wiederwahl auf dem Republikanischen Ticket

Richter Joseph Z. Uhlir verdient die Anerkennung der liberalen Bevölkerung und sollte wiedererwählt werden. Die Reaktionäre bekämpfen ihn, weil er von den Vereinigten Gesellschaften indossirt ist, weil er während eines Termins Vorsitzender des Komittees für politische Tätigkeit war. Herr Uhlir hat sich als guter Richter erwiesen, hauptsächlich im „Court of Domestic Relation" und er verdient wiedererwählt zu werden.

Deutsche Stimmgeber und Stimmgeberinnen, Republikanischer Richtung vergeßt ihn nicht am 9. September 1914.

Ernennt Vigilanzausschuß.

Soll die Zählung der Stimmen in der Vorwahl am Mittwoch bewachen.

Einen Vigilanzausschuß, der Wahlschwindeleien am Wahltag verhindern und die Zählung der Stimmzettel überwachen soll, ernannte gestern John McGillen, der Vorsitzende der regulären demokratischen Countyparteileitung, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird. Der Ausschuß umfaßt 125 Mitglieder, darunter eine Anzahl sehr bekannter Anwälte. McGillen deutete an, seiner Ansicht nach sei eine Verschwörung, Wahlschwindeleien zu begehen, zu befürchten. Er machte bekannt, daß die reguläre Parteileitung eine Belohnung von $1000 für die Ueberführung einer jeden Person, die Wahlbetrügereien versuche oder eine ehrliche Zählung der Stimmzettel zu verhindern suche, auszahlen werde. Weiterhin wird, wie McGillen bekannt machte, die reguläre Parteileitung von der Wahlbehörde die Erlaubniß verlangen, in den Räumen der Behörde Geheimpolizisten aufstellen zu dürfen behufs Ueberwachung der eingelieferten Stimmzettel. Er erklärte, die Enthüllungen, zu denen die Untersuchungen des Sonderstaatsanwalts Northup geführt hätten, machten derartige Vorkehrungen nötig.

Die Prohibitionisten.

Die Prohibitionspartei wird bei der Vorwahl am Mittwoch keine Kandidaten im Feld haben. Sie hat das Recht, als Partei behandelt zu werden, verloren, da sie in der Präsidentschaftswahl im Jahre 1912 nicht zwei Prozent aller abgegebenen Stimmen erhalten hat. Sie wird aber ein vollständiges Ticket für die Hauptwahl im November ins Feld stellen.

Verlangt Untersuchung.

Nachrichten aus Washington zufolge hat Bundessenator Norris von Nebraska, der eine Untersuchung der Ausgaben Roger C. Sullivans in der gegenwärtigen Vorwahlenkampagne beantragt hat, viele Mitteilungen aus dem Staat erhalten, die angeblich seine Behauptungen bestätigen.

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

434-436 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains

Waists.
Einfache und fancy gemischte Waists für Damen; auch sehr hübsche Allover Spitzen-Waists; regulär bis $3.00 wert; um sie zu räumen; Dienstag **1.19**

Flanell. — Grauer Tennis-Flanell, 36 Zoll breit, einfache gemischte Muster — wert 12½c Yard; passend für Knaben-Anzüge und Männerhemden, Dienstag... **8½c**

Unterzeug. — Cream oder weiße feine gerippte Unterhemden für Kinder — mittelschwer, lange oder kurze Aermel, alle Gr., 25c wt., Dienstag. **15c**

Cloth. — Gebleichte leinene Lynch Cloths — Größe 29 bei 29 Zoll; fancy geblümte Entwürfe, rote oder gelbe Entwürfe; regulär 39c wert, Dienstag für **21c**

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Corsets. — Weiße Sommer-Corsets, lange u. mittelmäßige Modelle, Spitzenbesatz, mit 4 Strumpfhaltern gemacht, wert 50c — um zu räumen Dienstag... **29c**

Bettücher. — Gebleichte ges. Bettücher, Größe 72 bei 90 — Leinen finished — sehr gute Qualität — wert 58c — Dienstag nur **38c**

Waaren im Dienstag-Verkauf nicht an Händler verkauft. — Beachtet unsere Schaufenster für diese Bargains!

Nachtkleider. — Weiße Muslin Nachtkleider für Damen — sehr fancy Stickereibesatz, feid. Bandschleife — Slipover Façon, lange od. kurze Aermel; wert 75c — **47c**

Spielanzüge. — Rompers od. Spielanzüge f. Kinder; alle unsere 50c Sorten; aus feinen Ginghams u. Madras Cloths fancy besetzt, um sie zu räumen, Dienstag..... **29c**

Trays. — Gläserne Servir-Trays — fancy geblümte Entwürfe; 7zöll. Größe, Nensilber-Rand, mit zwei Griffen versehen, wert 25c — Dienstag nur..... **10c**

Slippers. — Carpet Slippers für Männer und Damen, aus sehr fancy geblümtem Sammet gemacht, in allen Größen, wt. 25c Paar — Dienst

Lokalbericht.

Konsulate geschlossen.

Hunderte von Enttäuschten mußten unverrichteter Sache wieder abziehen.

Trotz rechtzeitiger Bekanntmachung in den deutschen Tageszeitungen, daß das deutsche und österreichisch-ungarische Konsulat heute, am Arbeitertage, geschlossen sein würden, hatte sich vor beiden Konsulaten eine ganze Anzahl Männer aller Altersklassen eingefunden, um entweder sich in die Liste der Stellungspflichtigen eintragen zu lassen, oder um Rat und Auskunft zu suchen.

Einen lebenden Beweis füre die Stärke und Tiefe der Erregung, die der schändliche Ueberfall der „Verbündeten" auf das friedliebende deutsche Volk in den Reihen des Deutsch-Amerikanertums hervorgerufen hat, lieferte heute Mittag ein alter Herr, den ein Berichterstatter der „Abendpost" geduldig wartend vor der Tür des deutschen Konsulates im 9. Stockwerk des Peoples Gas Bldg. stehend fand. Eine markige untersetzte Gestalt, den karaktervollen Kopf von weißem Haar und Bart umrahmt, im Knopfloch das bronzene Abzeichen der G. A. R., hatte der Mann schon fast eine Stunde vor der Tür gewartet und ließ sich nur schwer dazu bewegen, seinen Posten aufzugeben.

„Sehen Sie", meinte der Kämpfer aus dem Bürgerkriege, „ich bin seit 1852 in Chicago, habe den großen Bruderkrieg hier mitgemacht, aber so erregt, wie jetzt, bin ich noch nie gewesen. Ich bin Angestellter der Bundesregierung und muß daher sehr vorsichtig sein in meinen Aeußerungen, aber, bei Gott, ich möchte selbst noch hinausgehen und mithelfen, die eilenden Engländer zu verhauen. Was haben die uns für Feindseligkeiten bewiesen im Bürgerkrieg! Und jetzt muß man erleben, daß die englische Presse die Partei dieser Feinde Amerikas ergreift und nichts als Lügen, gemeine Lügen über Deutschland verbreitet! Sehen Sie, das greift mir ans Herz, ich kann gar nicht sagen, wie tief mir das geht."

Und ohne sich um die verwundert Aufschauenden Straßengänger zu scheeren, ließ der wackere Greis seinen Tränen freien Lauf, gerade, als er auf den von Menschen belebten Michigan Boulevard hinaustrat. Es war kerniges Eichenholz, dieser Alte, und man merkte ihm an, daß er im Herzen getroffen war von den giftigen Pfeilen, die die englische Presse den um ihre Existenz kämpfenden Deutschen heimtückisch in den Rücken sendet.

Müssen visiert sein.

Im hiesigen italienischen Konsulat traf heute aus der Botschaft in Washington die Nachricht ein, daß Reisende aus Amerika, welche Italien besuchen wollen, ihre Reisepässe vor ihrer Abreise aus Amerika von dem nächsten italienischen Konsul visiren lassen müssen. b

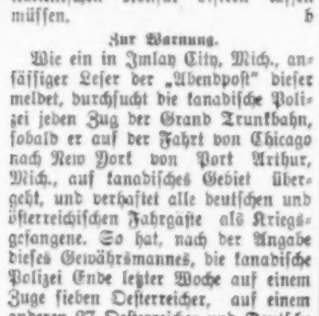
Zur Warnung.

Wie ein in Imlay City, Mich., ansässiger Leser der „Abendpost" dieser meldet, durchsucht die kanadische Polizei jeden Zug der Grand Trunkbahn, sobald er auf der Fahrt von Chicago nach New York von Port Arthur, Mich., auf kanadisches Gebiet übergeht, und verhaftet alle deutschen und österreichischen Fahrgaste als Kriegsgefangene. So hat, nach der Angabe dieses Gewährsmannes, die kanadische Polizei Ende letzter Woche auf einem Zuge sieben Oesterreicher, auf einem anderen 27 Oesterreicher und Deutsche verhaftet. Imlay City ist dicht an der kanadischen Grenze gelegen.

Kurz und Neu.

* Drei bewaffnete Banditen statteten der Wirtschaft von Joseph Berdel Nr. 2217 Cottage Grove Avenue, einen Besuch ab und zwangen den Wirt, sowie einen Kunden, ihnen ihre Schmuckfachen sowie ihr Geld einzuhändigen. Berdel büßte $107 in Baar und eine Diamantnadel im Werte von $100 ein, der Kunde nur einige Cents und eine silberne Uhr. Die Täter entflohen und konnten noch nicht ermittelt werden.

Auf freie Probe



So großes Vertrauen haben wir in die hervorragende Güte unserer Nähmaschinen, daß wir Sie einladen, eine Maschine auf freie Probe zu bestellen. Wenn sie Ihren Erwartungen entspricht, bezahlen Sie

$1 per Woche

Wenn Sie nicht zufrieden sind, brauchen Sie die Maschine nicht zu behalten. Alle Maschinen sind mit den neuesten Verbesserungen ausgestattet.

Pioneer Näh-Maschine, genau wie Abbildung, Eichenholzgehäuse, 10jährige Garantie, komplet mit Zubehör, nur **14.85**

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046–1056 Belmont Ave.

Die Harugari.

Der deutsche Orden hält seine Großlogeasitzung ab.

Kleiner Verlust an Mitgliedern.

Beitrag zum deutschen Hilfsfonds. — Tätigkeit in den letzten zwei Jahren.— Guter Vermögensausweis. — Erörterung über Veränderung der Beiträge.

Die Großloge des Staates Illinois des Deutschen Ordens der Harugari hat heute Vormittag in der Wicker Park Halle an der West North Ave. ihre zweijährliche Sitzung eröffnet. Den Vorsitz führt Großbarde Georg Studenroth von hier, ihm steht der Hilfsbarde Jakob Nebgen von Belleville zur Seite. An den Verhandlungen nehmen 62 Vertreter teil, davon etwa dreißig aus Chicago; am zweitstärksten ist Peoria vertreten. Die wichtigste Vorlage, welche in der Nachmittagssitzung zur Geschäftsordnung anstand, war die der Neuregelung der monatlichen Beiträge n der Weise, daß junge Leute, welche jetzt von 71 Cents aufwärts bezahlen, mehr bezahlen und die älteren Mitglieder, welche am höchsten besteuert werden, etwas entlastet werden sollen.

Da der Plan des Baues eines Ordens-, Alters- und Waisenheims anscheinend aus finanziellen Gründen sich nicht verwirklichen dürfte, so wird in der Sitzung der Antrag gestellt werden, $500 von dem jetzt $2500 betragenden Fonds dem Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft für die Wittwen und Waisen der auf belgischen, französischen und russischen Schlachtfeldern Gefallenen und für die im Kriege verkrüppelten Soldaten zu überweisen. Auch bei dem Festessen, welches heute Abend in der gleichen Halle stattfinden wird, wird jene Hilfsfrage und die Beteiligung der Mitglieder des Ordens zur Sprache und in echt deutschem Sinne entschieden werden. Für den Altenheimfonds hatte der seither verstorbene Brauer Adolphus Busch $25,000 als Beitrag versprochen, falls der Orden selbst eine gleich große Summe aufbringe.

Den in der heutigen Vormittagssitzung vorgelegten Beamtenberichten ist folgendes entnommen: Infolge Aufrufes des Großbarden wurden für die durch Ueberschwemmung in Ohio geschädigten Logenbrüder große Summen gesammelt und vom Direktorium außerdem $200 bewilligt. Die Klage mit der Viktorialoge Nr. 75 wurde außergerichtlich geschlichtet; die Loge bezahlte $1000 an die Großloge und wurde dafür von allen weiteren Verbindlichkeiten befreit. Verschmolzen haben sich aus Sparsamkeitsrücksichten mehrere kleine Logen: Phönix Nr. 661 und Merkle Nr. 513 mit der Washington Nr. 555, Einigkeit Nr. 453 und Beckmann Nr. 122, Brighton Park Nr. 572 und Robert Blum Nr. 397. Eine neue Schwesterloge, Hertha Loge Willkommen Nr. 161, wurde in West Pullman gegründet. An der Goethefeier hat sich der Orden offiziell und stark beteiligt. In Belleville fand die öffentliche Einführung der eBauten von sechs Logen durch den Obergroßbarden, Großsekretär Kautz, die Exgroßbarden Groß, Belleville, und Busse, Alton, sowie Großbarden Studenroth statt.

Aufgenommen wurden 117 Brüder und 108 Schwestern; gestorben sind 885 Brüder und 26 Schwestern; abgegangen sind 168, bezw. 88. Der Orden zählt zur Zeit in Illinois 1121 Brüder in 53 Logen und 595 Schwestern in neun Logen. Von den Schwestern gehören 492 zur Sterbekasse des Herthagrades.

Wegen der vielen Sterbefälle mußten im Dezember 1912 und im November 1913 je zwei Umlagen erhoben, auch die eingegangenen Zinsen zur Bezahlung der Versicherung in Sterbefällen verwendet werden, was prompt geschah. Eingezahlt in die Wittwen- und Waisenkasse wurden in den beiden Jahren $39,363.67, ausbezahlt für 88 Sterbefälle $43,600. Die für wohltätige Zwecke erhaltene Kasse wurde, nachdem zehn Sterbegeldansprüche von insgesammt $2000 befriedigt worden waren, aufgelöst und der verbleibende Bestand von $77 an die 228 Mitglieder verteilt. Die Sterbekasse des Herthagrades zahlte in achtzehn Sterbefällen die Versicherung, insgesammt $3600, prompt aus. Die Einnahmen dieser Kasse stiegen um $1273, und die vor zwei Jahren gegründete Propaganda Kasse, in welche jedes Logenmitglied fünf Cents den Monat bezahlt, ist auf $1232 angewachsen; aus der Kasse wurden $76.50 für Anwerbung neuer Mitglieder an Prämien und für Propagandazwecke bezahlt. Die Großlogenkasse ist infolge der Einzahlung von $3059 durch ausgeschiedene Logen: Treue Schwestern $2387, Hertha $632.20 und Immergrün $60, unter Gerichtsbefehl, auf $7884 angewachsen. Das Gesammtvermögen des Ordens im Staate ist $61,483.94. Zur Erhaltung dre Großloge empfahl der Finanzausschuß, in den nächsten beiden Jahren eine Kopfsteuer von acht Cts. den Monat und für das Ordensblatt eine von zwei Cents zu erheben. Die Berichte wurden angenommen.

Die neuen Beamten.

Die heutige Vormittagssitzung schloß mit der Wahl der neuen Beamten. Es sind:

Großbarde, Jakob Nebgen, Belleville.

Hilfsgroßbarde, August Wiegand, Chicago

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Fünf Cents.

Eine Speise, um sich davon zu nähren. Stärkung für Arbeiter. Kraft für den Gebrechlichen. Reichen Sie vielleben den Kleinen.

Ihnen.

Uneeda Biscuit

bringt die Nährkraft in Ihnen.

Jetzt kann Jeder die knusperige Güte frisch gebackener Soda Crackers erkennen und genießen, ohne zum Bäckerofen zu gehen.

Bis vor Kurzem hatte kaum eine Person aus Chicago jemals einen guten Soda-Cracker verkauft — wie er frisch und knusperig aus dem Ofen kam.

Großaufseher, Jakob Kraft, Chicago.

Großsekretär, Charles G. Kautz, Chicago.

Großschatzmeister, Franz Koch, Chicago.

Großverwaltungsrat, Ernst Hummel, Heinrich Groß und Hermann Wahringer.

Die nächste Großlogensitzung wird am ersten Montag im September 1916 in Chicago abgehalten werden.

In der gegen Ende des Monats in Denver stattfindenden Bundesgroßloge wurden als Vertreter und Stellvertreter der Staatslogen gewählt: Heinrich Groß, Franz Koch, Hermann Wehringer, Georg Studenrath, John Faulstich und D. Busse.

Fischer werden vermißt.

Sollen gestern nicht wie gewöhnlich vom Fischfang zurückgekehrt sein.

Von einem Fischer Namens Nelson St. Peter wurde dem Kapt. Carland von der Lebensrettungsmannschaft gemeldet, daß fünf Fischer, welche ihr Boot an derselben Mole anlegten, an welcher sein Fahrzeug liegt, seit gestern spurlos verschwunden seien. St. Peter erklärte, daß die fünf Fischer gestern Morgen, trotzdem der See stürmisch gewesen sei, auf Fischfang ausfuhren, aber nicht wie gewöhnlich gegen Mittag zurückgekehr. seien. Er glaubt, daß die Maschine des ungefähr 25 Fuß langen Kraftbootes außer Ordnung geriet, und daß dieses jetzt als Spielball der Wellen hilf- und ziellos auf dem See herumtreibt. Kapt. Carland und seine Mannen suchten auf die Meldung hin den ganzen Morgen den See ab, konnten aber keine Spur der Fischer und ihres Bootes entdecken .

* In seiner Wohnung Nr. 1408 S. Euclid Ave. wurde der 38jährige James Coyle an Gas erstickt tot auf seinem Bette liegend aufgefunden. Ob es sich um einen Selbstmord oder einen Unfall handelt, konnte die Polizei bisher nicht feststellen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und Dienstag, wahrscheinlich Regenschauer; etwas wärmer Dienstag; mäßige nordöstliche Winde.

Illinois: Unbeständig heute Abend und Dienstag, wahrscheinlich Regenschauer; im Nordosten wärmer Dienstag.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und Dienstag; keine wesentliche Temperaturveränderung.

Niedermichigan: Klar heute Abend und Dienstag; kühl.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und Dienstag; möglicher Weise örtliche Regenschauer im Süden; wärmer Dienstag.

Sonnenuntergang, heute, 6:14.
Sonnenaufgang, morgen, 5:30.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	83	2 Uhr Morgens	69
4 Uhr Nachm.	84	3 Uhr Morgens	67
5 Uhr Nachm.	82	4 Uhr Morgens	67
6 Uhr Nachm.	80	5 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	78	6 Uhr Morgens	63
8 Uhr Abends	80	7 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	74	8 Uhr Morgens	61
10 Uhr Abends	73	9 Uhr Morgens	61
11 Uhr Abends	72	10 Uhr Morgens	61
12 Uhr Mittern'ch.	71	11 Uhr Morgens	61
1 Uhr Morgens	71	12 Uhr Mittags	62

Leset die „Sonntagpost"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Große Begeisterung.

Konvent des Staatsverbandes des D. A. N. B. nimmt prächtigen Verlauf

Der Kommers.

Vom Bürgermeister von Freeport, Chas. Franz, dem 1. Vizepräsidenten des Nationalbundes, Joseph Keller u. A. treffliche Reden gehalten.

Freeport, 6. Sept. In der Halle des Germaniaklubs wurde heute Vormittag die Jahresversammlung des Illinoiser Zweigverbandes des Deutschamerikanischen Nationalbundes eröffnet. Bürgermeister Charles Franz hielt in deutscher Sprache eine kernige Ansprache, in welcher er die Delegaten, ungefähr 100 an der Zahl, auf das herzlichste willkommen hieß, worauf Präsident Fritz Schmidt, Sekretär Charles Christmann und Schatzmeister Walthers ihre Berichte vorlegten, welche bereits gestern in der „Sonntagpost" im Wortlaut wiedergegeben wurden.

Auf einen von dem Zweigverein „Chicago" gestellten Antrag hin wurde beschlossen, auf die Einführung einer staatlichen Arbeiter- und Krankenversicherung hinzuarbeiten. Ferner soll, einem auf der letzten Tagsatzung des Turnbezirks „Illinois" gefaßten Beschlusse gemäß, versucht werden, das deutsche Turnen in allen öffentlichen Schulen des Staates Illinois einzuführen.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Fritz Schmidt, Chicago; Erster Vizepräsident, H. Ploeger, Rockford; Zweiter Vizepräsident, Jakob Schmidt, Pekin; Sekretar, Charles Christmann, Chicago; Schatzmeister, Ferdinand Walther, Chicago.

Der Kommers.

Nach einer Kraftwagenfahrt durch die Stadt und ihre Umgebung fand dann am Abend in der Germaniahalle ein großer Kommers statt, welcher sich zum Glanzpunkt des ganzen Konvents gestaltete. Die echt patriotische Stimmung, die auf ihm herrschte, läßt sich kaum beschreiben. Es wurden eine Reihe zündender Reden gehalten, die mit oratorischen und gesanglichen Vorträgen abwechselten. Deutsche Lieder wurden gesungen und es herrschte von Anfang bis zu Ende eine Begeisterung, wie sie bei derartigen Gelegenheiten selten oder wohl nie zuvor zutage getreten ist.

Den Vorsitz führte Herr D. B. Brillow, Chicago, welcher zunächst einige Begrüßungsdepeschen, darunter eine vom Kaiserhof in Chicago, verlesen ließ und sodann dem Präsidenten Fritz Schmidt zu einer kurzen Ansprache das Wort gab. Ihm folgte der Bürgermeister Franz, welcher sich, in englischer Sprache, zunächst an seine ameritanischen Landsleute wandte und darauf hinwies, daß jeder gute Deutschamerikaner die „Stars and Stripes" ebenso liebe und ebenso bereitwillig für sie einträte wie die Angloamerikaner. Er schloß, in deutscher Sprache, mit der Bemerkung, daß, wenn auch die Stadt nicht dekorirt habe, die Dekoration in der Halle die Gefühle eines großen Teiles der Bevölkerung zum Ausdruck bringe. Ganz besonders wies er dabei auf ein über der Tür angebrachtes Transparent hin, mit der Inschrift:

„Wenn auch hier am fernen Strande
Mir das neue Heim erwählt,
Liebe zu dem Vaterlande
Jedes deutsche Herz beseelt."

Sodann ließ der Germania Gesangverein von Rockford verschiedene seiner schönsten Lieder erklingen, und Frau Irma Vogel-Ward, ebenfalls von Rockford, legte mit dem Liede „Die beiden Grenadiere" eine Probe ihrer trefflichen Kunst ab.

Joseph Kellers Ansprache.

War bis dahin des Guten schon recht viel geboten worden, so war die dann folgende Ansprache des Herrn Joseph Keller, des 1. Vizepräsidenten des Deutschamerikanischen Nationalbundes, eine Glanzleistung ersten Ranges. Wiederholt wurde der Redner durch lang anhaltenden, stürmischen Applaus unterbrochen.

Jubelnden Beifall löste auch ein von Herrn Fr. Hummel gehaltener Vortrag über „Die deutsche Muttersprache" aus; er war ein wahres Meisterwerk der Rhetorik.

Vollste Anerkennung ist ferner einer teils in deutscher, teils in englischer Sprache gehaltenen Ansprache des früheren Richters Michael Girten zu zollen, sowie auch einem Liedervortrag des Frl. Dorothy Vogel.

Morgen, Montag, werden noch einige Ausschüsse beraten. Es wird beantragt werden, es dem Vorstande zu überlassen, den Ort für den nächstjährigen Konvent festzusetzen. Auch wird man nicht unterlassen, dem Zweigverband Freeport für die trefflichen Vorkehrungen, die er getroffen hatte, den gebührenden Dank zu sagen. Dr. W.

Vom Dampfroß zermalmt.

An der 46. Ave., in der Nähe des Jackson Blvd., wurde der 23jährige Manus Loftus, Nr. 4524 W. Congreß Straße, von einem Zuge der Beltlinie überfahren, als er dort die Geleise entlangschritt und das Herannahen des Zuges nicht bemerkte. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er gleich nach seiner Einlieferung im Robert Burns Hospital starb.

Männer und Frauen können und sollten stimmen für

OTTO G. PUSCH

Republikanischer Kandidat für

Clerk des Appellationsgerichts

Erster Name auf dem Stimmzettel.

Mandel Brothers

Subway Kleidungsstücke Lager

2,200 Mädchen Wasch-Kleider herabgesetzt

— Kleider, die früher $1 bis $2 kosteten, jetzt 65c

Darunter befinden sich eine große Auswahl von Styles und Stoffen, welche ganz besonders für Schulkleider geeignet sind. Größen für Mädchen im Alter von 6 bis zu 14 Jahren. Subway Store

Gingham, Percale, Tissue Gingham, Chambray Plaid und Lawn Kleider **65c** Sailor, voll plaited, einfache tunic Ruffle und Balkan Effekte

Kleider für junge Mädchen; Größen 13, 15, 17; herabgesetzt zu 85c

100 Kinder Coats, passend für den frühen Herbstgebrauch, früher 4.50 bis 7.50; jetzt für nur 1.98 bis 2.98.

Wenn Ihr Euch von den geldersparenden Wirkungen unserer Verbindung mit Fabrikanten u. Designers von hochfeinen Kleidungsstücken überzeugen wollt, dann besichtigt die ungewöhnlichen Werte, die bemerkenswerten Moden-Triumphe, die wir hier vorrätig haben in den

Neu geschneiderten Herbst-Suits zu $25 und $35

Die obige Abbildung veranschaulicht nur einige der Moden, die sich hier zu diesen Preisen befinden. Die Stoffe umfassen Broadcloths, Serges, Gaberdines und Poplins in allen neuen Herbst-Schattirungen, von denen die hervorragendsten Navy, Russian Green, Tete de Negre braun und schwarz sind. Garter Floor.

Die neuen Basque Frocks für 18.50

— der neue lange Waisted Basque-Effekt in Kombinationen von schwarz-Navy und Wistaria Serge und schwarzem Charmeuse; dieselben sind alle mit bestickten Chiffon-Kragen versehen.

Modehändler seit einem halben Jahrhundert

Mandel Brothers

Politisches.

Trotzdem heute Feiertag ist, herrschte in den politischen Hauptquartieren der Stadt rege Tätigkeit. Alle Räder der komplizirten Maschinerie, welche die einzelnen politischen Organisationen bilden, waren in Bewegung, galt es doch die endgiltigen Anordnungen für die große Schlacht am Mittwoch zu treffen, die über das Schicksal von mehreren tausend Kandidaten entscheiden wird. In den Räumen der Wahlbehörde war das Getriebe am größten. Die Abhaltung der Vorwahl ist eine Riesenaufgabe. Sachverständige rechnen darauf, daß das Resultat nicht vor Freitag oder gar Samstag bekannt werden wird. Ein Schrecken fuhr dem Kanzleivorstand der Behörde in die Glieder, als bekannt wurde, daß der Druck der Stimmzettel verzögert worden sei. Es war ihm mitgeteilt worden, daß ein Angestellter der Druktereifirma, welche die Stimmzettel druckt, kurz nach Mitternacht von den Schergen des Gesetzes in Haft genommen worden sei, und daß dieser Herr bei dem Druck der Stimmzettel nicht entbehrt werden könne, daß ohne ihn die Arbeit aufgehalten werden würde. Kanzleivorstand Stuart setzte sich sofort mit der Polizei in Verbindung, die den unglücklichen Drucker in der Bezirkswache an der Maxwell Str. in Nummer Sicher hat, ohne daß eine förmliche Anklage gegen ihn erhoben ist. Er beschwor den kommandirenden Polizeikapitän, den Drucker laufen zu lassen oder wenigstens eine förmliche Anklage zu erheben, auf die hin er gegen Bürgschaft freigelassen werden könne. Ob seine Bemühungen Erfolg haben werden, steht noch nicht fest.

Nimmt zweifelhafte Hotels ans Korn.

Countyrichter Owens wird im Laufe des Nachmittags eine Verfügung erlassen, die gegen die Inhaber und Insassen zweifelhafter Hotels gerichtet ist. Er wird anordnen, daß Besitzer und Inhaber aller Hotels, gegen die je vom zweiten Hilfspolizeichef Funkhouser eine Razzia ausgeführt worden ist, aus den Stammlisten gestrichen werden.

Wahlkommissär Czarnecki gab heute eine Erklärung ab, die als Antwort auf die Forderung der regulären demokratischen Parteileitung, mit der Ueberwachung der Stimmzettel in den Räumen der Wahlbehörde Geheimpolizisten betrauen zu dürfen, anzusehen ist. Er erklärte, die Stimmkästen würden nach ihrer Einlieferung wie gewöhnlich der Obhut von Angehörigen verschiedener Parteien anvertraut werden. Die Eingangstür zu den Gewölben, in denen sie untergebracht würden, würden von Polizisten in Uniform bewacht werden. Daß ihnen anständige Vertreter der republikanischen, demokratischen, fortschrittlichen und sozialistischen Partei beigefügt würden, dagegen werde Niemand Einwand erheben.

Der Wahlkommissär erließ eine Anzahl Warnungen an die Wahlbeamten, die Aufpasser und Vertreter von Parteiorganisationen, sich in den Wahllokalen anständig zu benehmen und auf diese Weise die Zählung der Stimmen zu beschleunigen.

Hämorrhoiden, bis jetzt als unheilbar betrachtet, können billig, anständig und schmerzlos durch Anwendung von Dr. S. Stiefels Analesis kurirt werden, was durch Tausende von Leuten bezeugt werden kann. Weitere Beweise werden Euch auf Verlangen durch P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, kostenfrei zugeschickt. Ja haben in allen renommirten Apotheken. Hütet Euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Stiefel, M. D. bis auf jeder Seite der Schachtel

Das große Pythiasfest.

Die „Ritter" halten einen Umzug ab und erklären sich gegen den Krieg.

Heute Nachmittag hielten die hi zum Jubelfest anläßlich des 50jährig Bestehens ihres Ordens versammel Pythiasritter unter Vorantritt ei Ehrenescorte Polizei einen Umzu über den Michigan Blvd. ab. Beson ders stark vertreten waren die Uniform tragenden Abteilungen. Heute Abend wird die Feier mit einem Empfang und Ball in der Waffenhalle des Ersten Regiments zum Abschluß kommen.

Gestern Morgen fand in mehreren angloamerikanischen Kirchen Festgottesdienst statt, bei dem die Bestrebungen der Pythiasritter von der Kanzel herab gelobt wurden. Am Nachmittag wurde im Auditorium Theater eine große Versammlung abgehalten, und dort wurden Beschlüsse zu Gunsten des Friedens gefaßt. „Als Amerikaner und als Pythiasritter," heißt es in den Beschlüssen, „sind wir entschieden dagegen, das Blut unserer Mitmenschen zu vergießen. Wir glauben, daß in diesem vorgeschrittenen Zeitalter der Zivilisation ein Krieg unmöglich sein sollte, und daß es unnötig sei, daß Einzelne oder Völker zur Entscheidung durch das Schwert greifen, daß vielmehr Vernunft, Gleichheit, Gerechtigkeit und Recht herrschen sollten. Unsere Sympathie bringen wir jenen dar, welche auf den großen Schlachtfeldern kämpfen und sterben, und wir beten inbrünstig, daß bald die Zeit kommen möge, wenn man nicht mehr de Marsch feindlicher Heere hört. Nationalkanzler Young sprach zu Gunste der Errichtung nationaler Lungenheilstätten.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Zur Bundessenatorfrage.

Es wird nicht nötig sein, die Leser auf die Wichtigkeit der Kandidatenauswahl für das Bundessenatorenamt noch besonders aufmerksam zu machen. Denn es ist ja doch wohl jedermann bekannt, daß der Bundessenat unter den heutigen Verhältnissen der wichtigste Zweig der nationalen gesetzgebenden Körperschaft ist, und dabei in der internationalen Politik die ausschlaggebende, bestimmende Macht, da alle Verträge, die die Regierung abschließen mag, seine Zustimmung erhalten müssen, um in Kraft treten zu können.

Von den republikanischen Kandidaten für die Nomination ist Lawrence Y. Sherman, Dank seinem sattsam bekannten Fanatismus in der Prohibitions- und der Sonntagheiligungsfrage für die liberalen deutschen Bürger völlig unannehmbar. Von den übrigen ist nur William E. Mason, der vor Jahren Bundessenator war, in weiteren Kreisen bekannt. Herr Mason hat während seiner Amtszeit im Bundessenat nichts Besonderes geleistet, aber er hat während derselben und durch sein ganzes Leben gezeigt, daß er liberaler Gesinnung und von jeglichem Fremden-, geschweige denn Deutschenhaß frei ist. Wenn nicht hervorragend Gutes von ihm zu erwarten ist, so ist dafür auch keinerlei Grund vorhanden von ihm, falls er wieder in den Bundessenat gewählt werden sollte, irgendwie Schlimmes zu befürchten und liberale Bürger werden mit gutem Gewissen für ihn stimmen können.

Die progressive Nomination wird Herr Raymond Robins erhalten — ein sehr fähiger und persönlich völlig einwandfreier Herr, aber in Fragen der Prohibition und persönlichen Freiheit ein einigermaßen unsicherer Kantonist und dabei als Vertreter der neuerungssüchtigen Reformer konservativen Wählern nicht anzuempfehlen.

Von den fünf Bewerbern um die demokratische Nomination sind nur zwei ernst zu nehmen: Lawrence B. Stringer und Roger C. Sullivan. Herr Stringer ist ein ehrenwerter Mann, der vom parteipolitischen Standpunkte aus den Vorzug hat, „vom Lande" zu kommen und Dank der Eifersucht „des Landes" auf die Großstadt Chicago, die schon einen Vertreter im Bundessenat hat (Senator Lewis) außerhalb Cook Countys eine Mehrzahl der Stimmen erringen mag. Viele alte erfahrene Politiker behaupten ein Chicagoer werde in der Hauptwahl nicht das ganze demokratische Votum „vom Lande" erhalten können, und wenn ein Chicagoer die demokratische Nomination erhalten sollte, dann würde der republikanische oder der progressive Kandidat, wahrscheinlich der erstere, in der Wahl siegreich bleiben. Das spricht für Lawrence B. Stringer, denn das wäre vom Standpunkte des Liberalismus aus geradezu ein Unglück, wenn Sherman die republikanische Nomination erhalten sollte. Indessen — Stringer ist zwar ein recht tüchtiger Mann, aber er ist kein besonders starker und unabhängiger Mann. Er ist der Kandidat der Dunne-Fraktion und der Hearst-Harrison „Demokratie" und wird auch als Bundessenator voraussichtlich mehr oder weniger nach deren Pfeife tanzen müssen — und was das zu bedeuten hat, das sollten die Bürger nachgerade wissen.

Roger C. Sullivan ist kein glänzender Redner, vielleicht auch kein besonders „großes Licht." Er ist viel angefeindet und ein Trustmann und -Freund genannt worden. Aber man hat ihm schlechterdings nichts Schlimmes oder Unrühmliches nachweisen können und auch seine Feinde müssen zugestehen, daß er Niemandes Werkzeug ist, keinen über sich hat und niemandem verpflichtet ist. Er ist selbst und allein das Haupt und der verantwortliche Führer seiner Faktion. Und er ist zugestandenermaßen so konservativ (im besten Sinne des Wortes) wie freisinnig; er ist bekannt als zuverlässig und charakterfest, ein weitblickender und erfolgreicher Geschäftsmann und glänzender Organisator. Es ist gewiß, daß das liberale Element von ihm niemals etwas zu befürchten hätte; wahrscheinlich, daß er Dank seinem überzeugten Konservatismus und seinem geschäftlichen Scharfblick im Bundessenate sehr gute Dienste leisten wird, und sehr gut möglich, daß es seinem großen Organisationstalent und Eifer und der Arbeit seiner Anhänger, denen sein Wort so gut ist wie anderer „Bond" oder Geld, gelingen mag, nicht nur die Nomination, sondern auch in der Hauptwahl den Sieg davonzutragen. Eine Stimme für Roger C. Sullivan wird nicht weggeworfen.

Der Countyrichter Owens.

Countyrichter John E. Owens ist ein sehr fähiger Mann. Er hat im Allgemeinen das verantwortliche Amt, das er nunmehr beinahe vier Jahre innehat, gut verwaltet. Er hat unsubere Elemente in der Politik eifrig bekämpft und verschiedene Verordnungen erlassen und Neuerungen eingeführt, die dazu dienen sollten, die Wahlen ordentlicher, „sauberer" und sicherer zu machen.

John E. Owens hat als Countyrichter mancherlei Gutes getan und könnte noch vieles Gute leisten, aber er hat auch Schlimmes getan. Das Schlimmste, was ein Richter, ein berufener Vollstrecker des Gesetzes, tun kann: er hat sich verschiedentlich über das Gesetz hinweggesetzt, das Gesetz verletzt und verändert nach eigenem Gutdünken, und das kann ihm nicht verziehen werden.

Er muß gewußt haben, daß er sich durch jene Handlungen geradezu eines Verbrechens schuldig machte; daß er sich

Er mußte wissen, wußte, daß er sich eine Machtbefugniß anmaßte, die er unter dem Gesetz nicht hatte, die dem Countyrichter zu geben niemals die Absicht der Gesetzgeber oder des Volkes war; die dem Countyrichter nicht gegeben werden darf, soll die bürgerliche Freiheit und die Freiheit der Wahlen, sollen unsere freiheitlichen Institutionen nicht gefährdet werden. Er mußte es wissen, wußte es, daß er sich einer schweren Gesetzesverletzung und der Stellung eines sehr schlechten, verhängnißvollen Beispiels schuldig machte, als er in elfter Stunde die Anordnung traf, daß auf gewissen Vorwahltickets die Kandidatennamen in wechselnder Reihenfolge zu erscheinen haben. Er wußte, daß das ein Willkürakt reinsten Wassers war, denn er wußte, daß das Gesetz, wie es zur Zeit ist, genaue Vorschriften enthält über die Reihenfolge, in der die Namen zu erscheinen haben, und daß die Gesetzgebung sich in ihrer jüngsten Sitzung weigerte, die jetzt von ihm angeordnete Aenderung vorzunehmen. Er wußte, daß er kein Recht hat, sich über das Gesetz und die Gesetzgebung zu stellen, und daß solches Beispiel zu den schlimmsten Rechtsverhöhnungen führen mag, und er tat es doch — Warum? Weil die Fraktion, oder Organisation, der er angehört, sich davon Vorteil verspricht; weil er, so pfeifen die Spatzen von den Dächern, von William Randolph Hearst, bezw. dessen Vertreter in der Stadt, Befehle annehmen u. sie ausführen muß; weil er nicht Herr seiner selbst ist und Herr Hearst durch den Countyrichter die Stadt Chicago und das Cook County zu regieren sucht.

Wenn's nicht so ist, dann ist der Countyrichter Owens schlimm verleumdet worden, dann hat er aber auch gezeigt, daß es mit seiner Gesetzes- und Reformliebe und seinem Eifer, dem Volke zu dienen und die Interessen des Volkes zu fördern, nicht weit her ist; daß er die besten Interessen des Volkes und das Gesetz seinem eigenen persönlichen Vorteile und seinen persönlichen Zielen unterordnet. Denn dann kann er sich der groben Willkürhandlungen nur schuldig gemacht haben, weil er selbst glaubte, durch die eigenmächtige „Reform" Stimmen gewinnen und seine Wiederaufstellung für das von ihm so schmählich mißbrauchte Amt sicher zu stellen.

Herr Hearst mag, so unglaublich es klingt, imstande sein, eine Million den Tag ausgeben zu können für den Nachrichtendienst einer Zeitung, wie er auf großen Reklamebogen versichert — es wird ihm aber, trotz der Anerkennung, die das Publikum seinem Unternehmungsgeist zollt, nicht möglich sein, weiterhin einen bestimmenden Einfluß auf die Politik und Verwaltung der Stadt Chicago und Cook Countys auszuüben. Denn die Bürgerschaft der westlichen Metropole glaubt sich selbst regieren zu können und will nichts wissen von einem Countyrichter, der sich über das Gesetz stellt und das Gesetz verhöhnt, einer von New York aus geführten politischen Organisation zuliebe, oder, seine eigenen politischen Ziele zu fördern. Trotzdem die großen Fähigkeiten von John E. Owens bekannt und anerkannt sind, wird die Mehrheit der demokratischen Wählerschaft am Mittwoch nicht für ihn stimmen, sondern die Nomination für das Countyrichteramt einem Anderen zuwenden. Wenigstens sollte sie das. —

Unschuldige Lämmer.

Amerikanische Blätter englischer Färbung gefallen sich darin, Vergleiche zwischen der Niederlage der Franzosen vor vierundvierzig Jahren und ihren diesmaligen Mißerfolgen zu ziehen. Danach trugen für die damalige Schlappe die verlotterten Zustände unter dem dritten Napoleon, vor allem der üble Einfluß der Kaiserin Eugenie, und die mangelhafte Rüstung des französischen Heeres die Verantwortung. Heuer könne man aber die Schuld für Frankreichs Unglück nicht der Dummheit der Regierung auf Rechnung setzen, sondern müsse es als eine unverdiente Heimsuchung ansehen. Die friedlichen Franzosen hätten nie den Krieg gewünscht. Das Geschrei nach dem „Revanchekriege" sei bloß eine deutsche Mythe gewesen. Das ränkeschmiedende Kaisertum sei durch eine demokratische Staatsform ersetzt worden. Das Volk habe sich in seinem stets zunehmenden Reichtume, bei ausreichendem Kolonialbesitz und ausgedehntem Welthandel zu wohl gefühlt, um einen Krieg heraufzubeschwören. Der Krieg sei dadurch über sie gekommen, daß das Gleichgewicht der europäischen Mächte ins Wanken gekommen sei, und Frankreichs Unglück sei es gewesen, daß es dabei an die Front gestellt worden sei. Es sei klar, daß die armen Franzmänner ganz unverschuldet in diese Patsche gekommen seien, und deshalb — das schreiben die Blätter wohlweislich nicht, man kann es aber zwischen den Zeilen lesen — verdienten sie die aufrichtige Sympathie des neutralen Amerika.

Diese „unparteiische" Darstellung fußt auf einer Reihe grundfätzlicher Irrtümer und erheischt einige Berichtigungen. Erstens ist Frankreich keine Republik in amerikanischem Sinne. England und Deutschland haben demokratischere Regierungen als das Land der Rothosen. In Paris herrscht eine kleine Clique, auf deren Entschließungen der Rest des Volkes nur geringen Einfluß besitzt. Es ist keine Demokratie, sondern eine Oligarchie, also eine versteckte Aristokratenherrschaft, die unter Umständen übler sein kann als das russische Selbstherrschertum. Daß ein großer Teil des französischen Volkes ruhig, fleißig, friedliebend und intelligent genug ist, um einzusehen, daß die Zeit kriegerischer Lorbeeren für Frankreich vorüber ist, kann man wohl zugestehen. Aber daß der französische Chauvinismus bloß ein Produkt deutscher Angstmeierei sei und niemals auf die Pariser Regierung von Einfluß gewesen sei, zeugt von einer rührenden Unbekanntschaft mit den Vorgängen und Ereignissen der letzten Jahrzehnte. Die solche törichten Behauptungen aufstellten, müssen weder von dem berüchtigten Boulanger, noch von Herrn Delcassé und seinen jahrelangen Wühlereien gegen Deutschland gehört haben. Die früheren Intriguen dieses Chauvinistenführers sind ja seiner Zeit aufgedeckt worden und führten während der Marokkokrisis zu seinem Sturze vom Ministerium. In der letzten Zeit hat dieser Wühlhuber und Deutschenfresser die französische Regierung in St. Petersburg (Verzeihung „Petrograd" laut Zarenukas vom 1. September) vertreten und dort wahrscheinlich eifrig im Interesse der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens gewirkt! Die ewigen Hetzereien der Franzosen im Elsaß und in Lothringen sind den Deutschen nur allzu gut in Erinnerung und ebenso auch die aufreizende Sprache vieler Pariser Zeitungen.

Daß Frankreich sich im Zustande restloser Zufriedenheit mit seinem gegenwärtigen Besitzstande und seinem augenblicklichen Anteile am Welthandel befunden habe, stimmt nur schlecht mit seiner Marokkopolitik überein, die es mehrfach in Konflikt mit dem deutschen Nachbarn brachte. Es ist unfraglich richtig, daß der jetzige Weltbrand dadurch entstand, daß das Gleichgewicht der europäischen Mächte ins Wanken kam. Aber wer schaukelte das Boot Europa, bis es kenterte? Der Dreiverband, dem auch Frankreich zugehörte, wird sich vor dem Richterstuhl der Geschichte nicht von dieser Schuld reinwaschen können. Daß Frankreich vielleicht im Gegensatz zu England und Rußland den Augenblick nicht recht zum Losschlagen für geeignet hielt, weil es besser als die anderen Mächte die gewaltige Wehrkraft Deutschlands kannte und andererseits wußte, daß sein russischer Verbündeter bei weitem noch nicht so vorbereitet war, wie es ihm wünschenswert erschien, mag wohl sein. Darin ist aber kein mildernder Umstand zu sehen, der geeignet sein könnte, den Franzosen die Sympathien neutraler Nationen zuzuwenden. Daß von den drei Störenfrieden der Franzose die ersten Reise kriegte, liegt daran, daß er zuerst von ihnen seine Waffen aus der Scheide hatte. Die anderen wird ihr Verhängniß etwas später erreichen, falls ihnen das Schicksal ihres Freundes nicht als warnendes Beispiel dient. Frankreich hat sich sein Unglück selbst zuzuschreiben. Es ist kein unvermeidliches Fatum gewesen, sondern durch die trotz aller wohlgemeinten Warnungen von deutscher Seite vierundvierzig Jahre lang fortgesetzten Herausforderungen des Nachbars über dem Rhein an den Haaren herbeigezogen worden.

Scheinbar nicht zu belehren.

Das einzige, was man, wie es scheinen will, geneigt ist, aus dem durchaus vertrauenswürdigen Tagebuch des Berliner Korrespondenten der „Daily News" zu entnehmen, das noch dazu ein wirklich ruhiges und unparteiisches Stimmungsbild entwirft, ist das eine, daß ihm die deutsche Armee als das deutsche „Proletariat" erschienen sei, daß das „Proletariat" derjenige Teil des Volkes sei, der allein, mindestens am schwersten, zu tragen habe. —

Damit fühlt ein großer Teil der Leitartikler der anglo-amerikanischen Presse neues Wasser auf ihre Mühle rinnen, daß dieser Krieg ein Krieg der Dynastien sei, ein „Dreikaiserkrieg", obwohl man natürlich aus Versehen, obwohl man es logischerweise nicht vergessen sollte, den englischen Thron ausläßt. Daß es kein Volkskrieg sei, sondern ein Krieg der Militärparteien, die in jedem Lande schon lange für den Krieg gehetzt hätten. Daß es ein Krieg sei ruhmlüsterner Herrscher.

Schon viel ist Leuten mit solchen Ansichten gesagt worden. Aber mit geradezu seltener Starrheit halten sie daran fest, gegenüber schlagenden Beweisen, erstens, daß die Dynastien recht eigentlich erst in zweiter Linie zum Handeln kamen, daß der deutsche Kaiser seine Mobilmachung bis zum letzten Augenblick hinausgeschoben hat, als schon Russen die ostpreußische, Franzosen die belgische, luxemburgische und elsässische Grenze überschritten hatten! Wie es auch der schon erwähnte Korrespondent der „Daily News" erwähnt und als schweren Fehler der deutschen Regierung bezeichnet.

Und man stellt sich in diesem vielfach ganz grundlosen Geschwafel nicht vor, daß, wenn ein ganzes Volk zu den Fahnen eilt, alle Schichten betroffen werden, nicht nur das Proletariat. Wir wissen, und es erscheint uns als gar nichts besonderes, wenn freilich erhebend genug, daß die gesammte Kieler Universität zu den Waffen geeilt ist. Ueberall hat dieser Fall Wiederholung gefunden. Nennt man die Akademiker gewöhnlich „Proletariat"? Durch ganz Deutschland wurde der Hörsaal mit dem Felde, die Feder mit dem Gewehr vertauscht. Die Blüte der heranwachsenden deutschen Intelligenz steht — eben dem Proletariat, in einem Gliede, als ein Ganzes, als das deutsche Volk. Professoren haben den Waffenrock angezogen und fechten neben dem Arbeiter der Vorstadt.

Und wie ist es mit den Fürsten? Ein Sproß des englischen Königshauses nimmt Dienst auf einem Hospitalschiff, das unter dem roten Kreuz steht. Wo ist der deutsche Adel? Schon sind Fürsten gefallen. Schon hat ein Herzog, treu seinem Namen, den Seinen die Fahne im Sturm vorangetragen! Des deutschen Kaisers Söhne stehen als Regimentskommandeure, und die Söhne des sächsischen und bayrischen Königshauses als Leutnants, Oberleutnants in erster Linie. Hat man diese bis dahin das „Proletariat" genannt? Ist es ein Krieg, wo allein die Proletariermütter und -Frauen jammern über den Verlust ihrer Lieben? Wird nicht Schloß und Hütte trauern um teure Tote?

Entsetzlich ist es, solche jämmerliche Auslassungen von Leuten zu hören, die hier im Lande Anspruch darauf erheben, gehört zu werden. Und töricht ist auch, was sie von den Sozialisten schreiben, daß sie bis heute noch nicht den Krieg wollten, sondern ihn verdammten. Als die Stunde schlug, da haben sie unter Tränen, diejenigen, die sonst beim Kaiserhoch sitzen blieben, ihrem Kaiser die Hand gegeben zum Schwur, weil sie überzeugt waren, daß er bis zum letzten, gefährlichsten Augenblick den Säbel in der Scheide hielt. Darum stehen sie wie ein Mann in der Linie, ihr deutsches Land zu schützen, das ihnen im Frieden mehr gewährt und vergönnt hat, als irgend ein anderes je versucht hat, seiner arbeitenden Bevölkerung zu geben.

Und noch ein anderes kehrt immer wieder in der Kritik unserer englischen Freunde. Daß das Volk nicht gefragt worden sei, ehe es zum Krieg ging. Das mag von dem englischen Ministerium wahr sein, das nur mit Mühe die Sensation der Keir Hardieschen Interpellation über den Krieg unterdrückte und dessen Premier jetzt offen einer verhängnißvollen Lüge beschuldigt wird. Das mag von Frankreich stimmen, wo man in den Straßen von Paris unter Heulen und Jammern gegen den Krieg protestirte, — nicht nur die Proletarier, alle Stände. Aber es gilt nicht vom deutschen Volke. Das hat gewußt, wie die Feinde es mit gezücktem Schwerte umstarrten. Das hat gesehen, und hat, in allen Fasern ungeduldig zitternd, die abwartende Friedenspolitik seiner Regierung beobachtet. Das hat gehört von den teuflischen Einfällen, — und hat gewartet!

Und das ist schließlich der beste Beweis: In seiner Ansprache vor dem Reichstag, in eben jener denkwürdigen Tagung, wo alle Parteien den heiligen Schwur der einigen Vaterlandstreue leisteten, hat der Kaiser zu den über dreihundert Abgeordneten des deutschen Volkes wörtlich gesagt: „Auf Sie, geehre Herren, blickt heute, um seine Fürsten und Führer geschart, das ganze deutsche Volk. Fassen Sie Ihre Beschlüsse einmütig und schnell, das ist mein inniger Wunsch!"

Hätte also nur die Dynastie den Krieg gewollt, so wäre hier der Ort gewesen, wo das Volk hätte sagen können: „Nein!" Oder wäre es ein Angriffskrieg gewesen, wie es der französische Präsident phrasenvoll seinem Volke darstellte, wäre es ein Raubkrieg, ein Ruhmeskrieg des deutschen Volkes gewesen, hier hätten die Sozialdemokraten sagen können: „Nein!" Und wäre es ein Krieg gewesen, der nur das Proletariat traf, der nur diesem Wunden schlagen mußte, hier hätten die Abgeordneten der Arbeiterschaft, die 111 Abgeordneten aus dem untersten Volke, sagen können: Nein!"

Doch sie traten vor und reichten ihrem Kaiser die Hand, weil es ein Krieg ist, den Deutschland mit seiner Regierung, seinem Kaiser an der Spitze, mit aller Kraft verhindern wollte. Weil es ein Krieg ist, der ihm aufgezwungen wurde von seinen unversöhnlichen Neidern und Hassern. Und weil es ein Krieg ist, in dem Fürst und Untertan, Herr und Knecht, Student und Arbeiter, Reicher und Armer, Adliger und Bauer gleichmäßig und mit demselben vaterländischen Stolze und Opfermut ihr Blut vergießen.

Es ist ein Proletarierkrieg nur, weil dieser Krieg alle eins und gleich macht. Es ist ein Volkskrieg, in dem Sinne!

Der Raub der türkischen Dreadnoughts durch England.

Die Zurückhaltung der beiden auf englischen Werften für Rechnung der Türkei gebauten Dreadnoughts „Reschadie" und „Sultan Osman" bedeutet einen Völkerrechtsbruch, wie er krasser kaum gedacht werden kann. Er wird hoffentlich das Ergebniß haben, daß die prononzirten Vertreter der englisch-französischen Richtung im gegenwärtigen türkischen Kabinet, Finanzminister Dschawid und Marineminister Djemal Pascha, wenn sie überhaupt noch von ihren Sympathien für England und Frankreich zu kuriren sind, jetzt geheilt werden. Die Uebernahme der beiden türkischen Dreadnoughts in die englische Marine ist ein so horrender Bruch der neutralen Türkei gegenüber, daß zu seiner Karakterisirung die richtigen Worte fehlen. Vorauszusehen war dieser Bruch. Als Marineminister Djemal Pascha sich Ende Juni beeilte, der Einladung des Präsidenten Poincaré zu den französischen Sommermanövern zu entsprechen, waren alle Dispositionen getroffen, damit die „Reschadie" mit Djemal Pascha an Bord heimkehre (wie auch die „Frankfurter Zeitung" in einer Konstantinopeler Depesche meldete). Es gingen im Laufe des April, Mai und Juni etwa 200 Mann und fast 70 Offiziere der türkischen Marine nach England, welche auf der „Reschadie" in Dienst gestellt wurden, um sich frühzeitig in die Technik des neuen Kriegsschiffes einzuarbeiten. Der Rest der Mannschaften und Offiziere sollte vorläufig bis zur definitiven Uebergabe aus Engländern gebildet sein. Ende Juni wurde es doch plötzlich die Artillerie auf der „Reschadie" zum Erstaunen des türkischen Marineamtes gewechselt. Schon damals ließen die englischen Werften Djemal Pascha verständigen, daß die Ablieferung dieses ersten Dreadnoughts sich verzögern werde.

Ueber diese Mitteilung herrschte in Konstantinopel nicht geringe Bestürzung. Man vermutete erst, daß griechische Machenschaften und Einflüsse die Ablieferung verzögern halfen. Der englische Botschafter Sir Louis Mallet wurde jedoch von Sir Edward Grey beauftragt zu erklären, daß keinerlei Athener Einflüsse hier im Spiele seien. Noch ihm, Grey, gewordenen Versicherungen der Armstrong-Marim Vickers-Werften seien bei der Armirung einige Fehler gemacht worden, die unbedingt ausgebessert werden müßten. Es handle sich um eine Verzögerung von etwa vier Wochen. Es ist nun eigentümlich, daß gerade in der Zeit, als die Fehler bemerkt wurden, der russische Marinebevollmächtigte in Konstantinopel, Fregattenkapitän Tschegelow im Auftrag seiner Regierung volle vier Wochen auf den englischen Werften weilte. Er erstattete täglich nach Petersburg Bericht über den Fortschritt der Schiffe.

Die türkische Regierung ließ, da die Monate Mai und Juni in England mit Renntagen ausgefüllt sind, sogar denjenigen am Bau beschäftigten Arbeitern 12 Schilling täglich mehr bezahlen, welche an diesen Festen nicht teilnahmen und an der Fertigstellung des „Reschadie" weiterarbeiteten. Der „Reschadie" ist vollständig bezahlt. Sogar in der Zeit der beiden Balkankriege kam unter den allerdrückendsten Verhältnissen die türkische Regierung ihrer Verpflichtung zu prompter Ratenzahlung in gewissenhaftester Weise nach. Die Raten wurden stets an die türkische „Nationalbank" abgeführt. Eine Klausel des Vertrages bestimmte ausdrücklich, wenn nur eine Rate leidend werden sollte, sollte das Schiff obiger Bank verfallen, welche darüber verfügen könne. Das ist jedoch nicht geschehen. Die Beschlagnahme der beiden Dreadnoughts, „Sultan Osman" war erst Ende September abzuliefern, bedeutet eine der größten Enttäuschungen für die Türkei.

— Der spanische Botschafter bei der französischen Regierung, Villa H. Urrutia, wurde seines Amtes enthoben, weil er nicht in Paris bleiben wollte, als die französische Regierung nach Bordeaux verlegt wurde.

Siehe „Kaiserbild"-Angebot auf der 5. Seite.

Die Herbst-Eröffnung unserer neuen Hutmoden beginnt Dienstag

Zeitgemäße Ausstellung von feinen Schöpfungen, welche diesen Laden zum Lincoln Ave.-Modezentrum für korrekte Putzwaaren machen.

Neue Sammet-Hüte zu $2.98. Die neuesten Modeschöpfungen, für den frühen Herbstgebrauch. Die Garnierungen sind Filzeln und Gold u. Silberdornen. Eine große Auswahl von eleganten Modellen zur Auslage, für..... **2.98**

Sammet und Atlas, zu $2.39. Eine unverfälschliche Auswahl von nobelsten, elegantesten Formen, flotch garniert, wie es von den frühen Herbstmoden vorgeschrieben wird, vorstell. in..... **2.39**

Straußenfedern zu 98c. Eine ausgezeichnete Auslage der modernen Farben und Schattirungen. Franz. Plumes — in sämmtlichen neuesten Farben-Effekten sind vertreten. 17zöllige Plumes..... **2.98** | 19zöllige Plumes..... **4.98**

Shinola, Black Brown, 2 in 1, **5c**

LINNING & CO 3239-3245 LINCOLN AVENUE

Muslin-Beinkleider für Kinder, Paar **15c**

Tausende Yards von Stickereien zu wunderbaren Ersparnissen

Zahlreiche schöne Muster der hervorragendsten Fabrikanten der Schweiz.

10,000 Yards Cambrics, Swiss und Nainsook, Yard..... **5c**

Zoll breit, in der neuesten Perlé-Stickerei, wie sie die Damen wünschen, wert 8c die Yd., jetzt — die Muster sind reizend und sehr hübsch, auf feiner Qualität von Cambric und Swiss, Yard..... **5c**

Zoll breit, 27zöll. Swiss und Nainsook Flouncings, Yard..... **39c**

Diese Partie besteht aus einer großen Variété von 27zöll. Flouncings, hübsche Fabrikmuster mit gestickten Bogenkanten, reizend ruffled Effekte. Die meisten Stickereien sind reg. 75c Werte, von denen in einem kurz gesagt, hier zu uns erwähnt sind, die Yard zu verkaufen die Yard für 39c.

Zoll Yards 27zöll. Swiss und Nainsook Flouncings, Yard..... **39c**

Diese Partie besteht aus einer großen Variété von 27zöll. Flouncings, hübsche Fabrikmuster mit gestickten Bogenkanten, reizend ruffled Effekte. Die meisten Stickereien sind reg. 75c Werte, von denen in einem kurz gesagt, hier zu uns erwähnt sind, die Yard zu verkaufen die Yard für 39c.

Zoll Yards von 50c Korsetschoner Stickereien, die Yard für..... **39c**

Produkte von vielen der bedeutendsten Schweizer Fabriken sind hier vertreten, und enthalten eine prachtvolle Variété von plötzlichen Effekten, die Yard heute verkauft wurden. — Diese Woche zum Verkauf, die Yard für 39c.

Die neuen Jacken in **Coats, Suits und Kleider**

Sammelne neuen Ideen für den frühen Herbstgebrauch, zu einem Ersparnis-Preis.

Aufgelöste die neuen Coats, die wir jetzt offerieren zu **5.98 bis 9.98**

Artikel-Herbst-Erscheinungen von den beliebten Ruff Cloth und Zibeline-Modellen, in den beliebten schwarz-braunen Farben und anderen eleganten Effekten.

Die Suits setzen wir zu offerieren von **12.98 bis 30.00**

Die vollendetsten Schöpfungen der Pariser und Londoner Damen-Schneider, in unübertroffen sind Qualität und Sitz.

Die neuesten Moden in Herbstkleidern, zu **5.98**

Zahlreiche Partien mit Tuch-Jacken, Plaid und rein Tuch-Röcken, viele Farben sind in Serge und Panama, in Cords sind einige Stoffe, in Voiles, Crepe de Chine, Taffetas, Satins, Messaline und Moiré-Seiden, entsprechend der Jacken und Röcken.

Neue Serge Kleider-Suits zum Preise von **3.98 bis 9.98**

Sämmtlich in den neuesten und modernsten Effekten, für Damen u. Mädchen, einschließlich der vielbegehrten Tunic-Effekte, schicke Tunic-Effekte und verschiedene Zusammenstellungen.

Waschstoffe.

Die feinsten Crepe Poplin, 27 Zoll breite, alle guten Farben, heute..... **19c** die Yard.

Die Feldgrau-Crepe Poplin, 27 Zoll breit, heute..... **19c** Yard.

Die Voile-Crepes, 27 Zoll breit, eine volle Auswahl von Spot-Yard..... **22½c** bon, Yard..... **9½c** 12½c Zephyrs-Ginghams — heller und dunkler Grunds Yard..... **9½c** 15c heller und dunkler Zephyr Ginghams — Yard..... **10½c** Yard..... **15c** 25c Mercerisirte Poplins, 27 Zoll breit, Yard..... **14½c** 25c Baumwollener Serge — Cameos und weiß, breit und gerippt, heute, Yard..... **15c**

Brassieres, 48c. Hübsch gemacht, mit hübschem Band, vorn oder am Rücken zuzuknöpfen, Größen 34 bis 46..... **48c**

Korsets — P. N. Coutil — mittlere Höhe und langer Hüfte, vorn mit Strumpfhaltern..... **69c**

Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45

Ich mache eine spezielle Samstag-Offerte von einem Paar 14K Rolled Gold-Brillen mit echten Paris Linsen, vollständig..... **$1.45**

Ich garantire die Brillen für ein Jahr und wechsle die Linsen bis erste Jahr frei aus.

Konsultation frei! | DR. KURZON Augen-Spezialist bei Linning's | Konsultation frei!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

William H. Lidtman

im Alter von 67 Jahren und 1 Monat am 6. September sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause 5654 Wabash Ave., am Mittwoch, den 9. Sept., um 1 Uhr Nachm. durch Automobile nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Lidtman, geb. Tille, Gattin
Minnie, William C. Lidtman, Frau **Amanda E. Sievers, Charles H.** und **Fred W. Lidtman**, Kinder.
Ben C. Sievers, Schwiegersohn.
Mavis und **Eleanore Lidtman**, Schwiegertöchter.
Marie Crandall und **Clara Sievers**, Großkinder.

modi

Senefelder „Liederkranz"

Todesanzeige.

Den Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß unser Präsident

Eugen Niederegger

am Samstag Vormittag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Sept., Nachmittags 1:30 Uhr von der Korbetie Turnhalle, 3. Clark Straße, nach dem Graceland Friedhof. Die Sänger sind ersucht sich im corpore in der Halle einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Joe Keller, Vizepräsident.
Albert Rodig, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Barbara Prinz geb. **Werner**

(Gattin des verstorbenen Gotthard Prinz)

am 5. September 1914 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause 5654 Wabash Ave., am Dienstag, den 8. September, um 9 Uhr Vorm. nach der St. Augustinkirche, wo hochamt gefeiert wird, von dort nach dem Forest an 40. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, Mathias und **Frau Anna Hoffmeister**, Kinder.
Chas. Hoffmeister, Schwiegersohn.

samo

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Lindner

(Gattin des verstorbenen Johann Lindner) im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen, den 8. September, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause 1207 W. 71. Str., nach der Herz Jesu Kirche, wo Requiem-Amt gefeiert wird, dann per Autos nach dem Mount Greenwood Gottesacker. Mitglied des St. Johann Baptist Verein Nr. 750, V. C. B. U. und des Christlichen Mütter-Vereins der Unbefleckten Empfängnis. Um stille Teilnahme bittet:

Grace, Frau Anna Merker, Joseph, Johann, Anton und **Otto**, Kinder.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rosina Elser

(Witwe des verstorbenen George M. Elser, Mutter der verstorbenen Katie Niederhoff) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 8. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1410 E. Hamlin Ave. per Autos nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Jacob G. und **Rosie Elser**, Kinder.

Todesanzeige.

Deutscher Krieger-Verein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Kamerad

Eugen Niederegger

gestorben ist. Die Beamten und Kameraden versammeln sich am Dienstag, den 8. September, 1 Uhr Nachmittags, in der Kordtelle Turnhalle, um den Verstorbenen Kameraden auf seinem letzten Gange zu begleiten.

Joseph Schlenker, Präs.
Fred Klinkers, Finanzsekr.

Todesanzeige.

An die Mitglieder des **schwäbischen Frauenvereins.** Unsere Mitgliederin

Eugen Niederegger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 3. Clark Str. Die Mitglieder sind ersucht, durch ihre Teilnahme dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Rieck, Präs.
Josephine Thannhauser, Sekr.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Pferdeeisenbahnen für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Ratenzahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 790. Local Phone Forest Park 787. O. F. Gerst, Präsid.; August Graf, Sekretär; Fred Mann, Schatzmeister; Jakob Schaal, Superintendent.

Aufgebot.

Der Anton Schmitt, Schuster und Ackerer in Wippodeim hat beantragt, den seit dem Jahre 1876 verschollenen Schuster **Ludwig Jenzen**, geboren 7. Januar 1846 in Wippodeim, zuletzt in Chicago (Amerika) wohnhaft, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

23. September 1914, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht im Sitzungssaale anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Markolsheim, den 18. Januar 1914.

Ka

Kaiserbild.

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands und Oesterreich-Ungarns und an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika

dies Bild des

Deutschen Kaisers Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand, — ein Bild von **wirklich künstlerischem Wert!**

(Größe 9 bei 12 Zoll)

Ein Bild, wie das hiermit angebotene Kaiserbild, wurde (ohne Rahmen) unter gewöhnlichen Umständen im Kleinverkauf nicht unter $5 zu haben sein und billig sein zu diesem Preise. Denn selbst Fachmänner werden kaum imstande sein, eine Kopie von dem Originalgemälde zu unterscheiden. Die vaterländische Sache zu fördern und zugleich der **„Deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft"** möglichst viel Geld zuzuführen, traf der Kaiserbild-Ausschuß (Vorsitzender Herr Karl Eitel) mit der **Delvin Art Society** ein Abkommen, nach dem ihm der Vertrieb dieses Bildes **allein** überlassen wurde und die Gesellschaft sich mit der Vergütung der **Herstellungskosten** begnügt.

Unter diesem Abkommen bezahlt der Ausschuß der Delvin Art Society **nur 65 Cents** für jedes Bild und nur **$1.40** für **Bild und Rahmen.**

Er bietet dem Publikum das Bild an für

Einen Dollar ($1) das Stück, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

und wird den Unterschied **unverkürzt** der „Deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft" zuführen, sodaß, wer **einen Dollar** ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, damit ein schönes Andenken an diese große Zeit erwirbt **und 35 Cents** für die **Zwecke der Hilfsgesellschaft** zahlt; wer ein Bild **mit Rahmen** erwirbt, **60 Cents** beiträgt zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unseren Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß!

Daß die hier gezeigte Abbildung dem Bilde selbst in keiner Weise gerecht wird, braucht wohl nicht weiter betont zu werden.

Die **„Kaiserbilder"** sind in der Geschäftstelle der

Abendpost Co., 223-225 W. Washington Str.,

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist. Die **„Abendpost"** berechnet **nichts** für diese Anzeige, und **nichts** für den Vertrieb.

Wer sich das Bild schicken lassen will, hat die Versandkosten **selbst** zu tragen. Die Bilder werden fortlaufend numerirt sein und auf der Rückseite eine passende Widmung tragen.

Karl Eitel
Vorsitzender des Finanz-Ausschusses der „Deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft."

Paul F. Mueller
Präsident der Abendpost Co.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Luxemburger hielten ihre „Schobermesse" ab.

Großer Festzug.

Stiftungsfest und Fahnenweihe des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstütz.-Vereins — Piknik des Harugari Sängerbunds u. „Immergrün".

Ein kerniges, biederes Volk von Bauern, in vieler Hinsicht ähnlich den Schweizern, sind die Luxemburger. Alljährlich feiern sie ihr Erntefest, auf Luxemburgisch „Schobermesse" genannt, und getreu dem Brauche in der geliebten Heimat halten auch die Luxemburger von Chicago und Umgegend alljährlich dieses Fest ab, im Zentrum der luxemburgischen Ansiedlung, draußen in Rogers Park, in den Gärten von Karthäuser und Ebert am Ridge Boul. Dort waren gestern und sind noch heute, am zweiten Tage des Festes, prächtige Erzeugnisse luxemburgischen Fleißes in Feld und Garten ausgestellt, Früchte, Gemüse und Blumen der verschiedensten Art in hervorragend schönen Exemplaren. Um diese von allen Besuchern viel bewunderte Ausstellung, den Kern der Feier, bewegt sich frohes Volksfesttreiben.

Von günstigster Vorbedeutung für das vom herrlichsten Wetter begleitete Fest war schon dessen erster Teil, der Festzug, der sich gestern Nachmittag von der Halle der Sektion Nr. 3 des Luxemburger Bruderbundes, 7013 O. Ravenswood Park, nach dem Festplatz bewegte. Sektion 3, mit 400 Mitgliedern die stärkste Gruppe des Bundes, veranstaltet das Fest und stellte einen Zug zur Schau, der sich fürwahr sehen lassen konnte. Mit berittener Polizei an der Spitze, zwei Musikkapellen und zahlreichen Fahnen und vielen höchst geschmackvoll, interessant und eigenartig ausgeschmückten Schauwagen marschirten oder ritten die Mitglieder einher. Herr John Dumong amtirte als Festmarschall.

Mit dem Eintreffen des Zuges auf dem Festplatze begann auch das Volksfest, denn gleich zu Anfang war eine zahlreiche Menge versammelt, die sich im Laufe des Nachmittags und gegen Abend noch so vergrößerte, daß der Ellbogenraum immer knapper wurde. Nachdem der Präsident der Sektion, Herr J. P. Koob, die Gäste mit einer herzlichen Ansprache begrüßt hatte, nahmen die Belustigungen ihren Anfang. Der Festausschuß bot ein ungemein reichhaltiges Programm dar. Konzert und Tanz gab es, Preiswettlauf für Jung und Alt, Kinderspiele, Preistegeln, Preistortenessen und viele andere Belustigungen, darunter namentlich eine Varietebühne, auf welcher wohl ein Dutzend Künstler auf allen Gebieten dieser Kunst unter großem Beifall auftraten. Für den inneren Menschen war durch delikat zubereitete luxemburgische Gerichte, feinen Steffensberger Moselwein im Weinzelt, süffigen Gerstensaft und andere Erfrischungen gleichfalls todellos gesorgt.

Das Fest wird heute in derselben Weise fortgesetzt, auch kommen heute die Preise an die Aussteller und für die bestgeschmückten Pferde und Wagen im Festzuge zur Verteilung. An der Ausstellung haben sich beteiligt:

Obst und Gemüse: Cook County Truck Gardners & Farmers' Association, Michael Kinsch, Theodor Hansen, Frank Zimmer, Peter Endri, E. Paschke, Martin Wiltgen, John May, Kenilworth Nursery Co., Louis Corneil.

Blumen: Alex. Ringler, Peter Reinberg, John Nokosti, Adam Zender, Martin Wiltgen, Joe Permanti, Nik. Reding, Geo. Wittbold Co., Fischer Bros., Vaughn Seed Co., Wietor Bros.

Der Festausschuß, der auch ein sehr schön ausgestattetes und reichhaltiges Souvenirprogramm herausgegeben hat, setzt sich aus den folgenden Herren zusammen:

Nikolaus Nilles, Präsident; Fred Gilson, Sekretär; Peter Malget, Schatzmeister; J. P. Koob, Anton Obladen, Nik. Bierchen, Tony Kremer, Nik. Karthäuser, Michael Decker, Jos. La Plume, Tony Tres, Geo. Hostert, Nik. Schener, Perry Daubenfeld, Matth. Atten, Nik. Reinert, Hubert Losch, Nik. Schmit, Henry Wietor, John Kieffer, Phil. Smith, Peter Nepper, Chas. Hengesch, E. M. Woll und Peter Kranß.

Ungarl. Nat.-U. V., Sektion Nr. 2.

Unter sehr starker Beteiligung hielt gestern in der Vorwärts Turnhalle die 2. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins ihr 3. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe, ab. Nach einem Umzuge und feierlichem Einzug in den Saal begrüßte zunächst der Präsident, Herr Joe Schneider, die Erschienenen, worauf der Großpräsident, Herr Louis Laub, nach einem kurz gefaßten Ueberblick über die Geschichte des Vereins die Fahnenweihe vollzog. Der Verein „Stock im Eisen", Herr Maschek und die Ehrendamen hatten Fahnenschleifen gewidmet. Fahnennägel waren von den ungarischen Vereinen in St. Louis, Cincinnati, Brooklyn und Milwaukee gestiftet worden.

Rednerische und gesangliche Vorträge trugen wesentlich zur Unterhaltung der Gäste bei. Besondere Begeisterung löste die Rede des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls Hugo Silvestri aus, der mit seinem Sekretär, Herrn Kifanban, dem Feste beiwohnte, und in eindrucksvoller Weise auf die Not im alten Vaterlande hinwies. Pastor Georg Eisenbacher hielt die eigentliche Festrede, die mit einem Aufruf an alle Anwesenden schloß, heimische Art nicht in dem großen Schmelztiegel Amerika untergehen zu lassen. Nachdem noch Richter Goodnow, Herr Leopold Neumann und Herr Matthias, als Vertreter des Mayors, gesprochen, trug Herr Andreas Kort ein Baritonsolo vor, dem Orchestervorträge folgten. Ein Ball beschloß die Feier.

Die umfichtigen Arbeiten des Vorkehrungsausschusses, der sich aus den Herren Peter Zacharn, Sekretär; J. Schuld, Feldmarschall; Schatzmeister Stefan Heß, Adam Laub, Joe Schneider, A. Schwarz, J. Marschall, Nick Adam, Louis Laub, N. Stein, M. Adam, Ed. Ulrich und der Fahnenpatin Frau Anna Stein zusammensetzte, haben wesentlich zum Gelingen des Festes beigetragen.

Die folgenden Damen und Herren wirkten als Ehrendamen, Blumenmädchen und Begleiter mit: Katherine Laub, Louis Laub, Katharina Schneider, Joe Schneider, Katharina Laub, Adam Laub, Anna Mayer, Anton Mayer, Magdalena Laub, Peter Laub, Wilhelmina Zacharn, Peter Zacharn, Elizabeth Heim, Nick Martin, Elisabeth Adam, Christoph Adam, Theresia Galli, Margaretha Schwarz, Anton Schwarz, Theresia Heß, Stefan Heß, Elizabeth Heß, Peter Heß, Elisabeth Franz, Stefan Franz, Susanna Marschall, Joe Marschall, Cosi Glaeser, Jakob Kolling, Elise Werbung, Josef Stein, Eni Lindenbach, Michael Jakob, Anno Kocoran, Heinrich Kindl, Anna Oberding, Nick Frauenhoffer, Anna Kosfill, Peter Seuteff, Katharina Groß, Nick Schreiner, Kathie Schwarz, Marie Schuld, Marie Frauenhoffer, Elis Matje, Margaretha Engst, Elise Kreis und Marie Mark.

Tue Recht und scheue Niemand.

Der deutsch-amerikanische Unterstützungsverein „Tue Recht und scheue Niemand", der es in den drei Jahren seines Bestehens auf 400 Mitglieder gebracht hat, veranstaltete gestern im Ashland Grove ein Piknik, das sich eines außerordentlich regen Besuches erfreute und als ein in jeder Beziehung glänzender Erfolg bezeichnet werden muß. Der rührige Vergnügungsausschuß, dessen Mitglieder aus übertriebener Bescheidenheit ihre Namen nicht erwähnt haben wollen, hatte aber auch weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Gästen einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Da waren schöne Preise für die Sieger auf der Kegelbahn ausgesetzt, für vorzügliche Tanzmusik, gute Speisen und Getränke gesorgt worden. Ferner gab es Volksbelustigungen und Wettspiele aller Art für Alt und Jung, ein Wettlaufen dicker Herren und Damen, Sacklaufen u. s. w. Jedes Kind erhielt ein zumeist aus Leckereien bestehendes Geschenk.

Unter diesen Umständen konnte es nicht ausbleiben, daß die Gäste sich köstlich amüsirten. Sie alle werden sich der gestern in netter Gesellschaft froh verlebten Stunden noch oft und gern erinnern.

Immergrün Frauenverein.

Vom denkbar prächtigsten Wetter begünstigt fand gestern in Meyers Grove an der 48. Ave. und 26. Str., das Sommerfest und Piknik des ImmergrünFrauenvereins statt. Der aus den Damen Katherine Dunker, Präsidentin, Anna Werhan, Beate Schulz, Karoline Kretschmer, Tina Klafowski, Elizabeth Hurtig und Sophie Doppertin zusammengesetzte Festausschuß hatte sein Möglichstes getan, auf dem Festplatz alle Annehmlichkeiten zu bieten, die zu einem vergnügten Piknik nötig sind, mit dem Erfolg, daß die zahlreichen Besucher des Lobes voll waren über die getroffenen Vorkehrungen.

Großen Beifall fand besonders das Preiskegeln, und wer nach Speise und Trank Verlangen trug, fand sie in vorzüglichster Qualität vor. Alles in allem genommen kann der Immergrün Frauenverein recht zufrieden sein mit dem Verlauf und Erfolg seines gestrigen Piknik's.

Harugari Sängerbund.

Unter den gestrigen Sommerfesten und Piknik's verdient das in Scheiners Garten an der 40. Ave. abgehaltene „Basketpiknik" des Harugari Sängerbundes ganz besonders erwähnt zu werden, da der Festausschuß beschlossen hatte, den Reinertrag des Festes zum Besten des deutschen „Roten Kreuzes" zu verwenden. Dem patriotischen Zweck des Piknik's zuliebe hatte es sich denn auch eine stattliche Zahl von Freunden und Gästen zur Ehrensache gemacht, nach Scheiners „Grove" hinauszupilgern und an ihrem Teile dazu beizutragen, eine möglichst große Summe dem „Roten Kreuz" zu überweisen. Obwohl das **Fest ausgesprochenermaßen** im Zeichen der ernsten Zeit stand, die wir jetzt miterleben, kam doch die rechte Piknikstimmung bald auf, und alle Welt war froh, den schönen Sonntagnachmittag inmitten des Harugari Sängerbundes zubringen zu können.

Jede Stimme für Richter Thos. F. Scully ist ein Protest gegen die Hearstschen Zeitungen. fp5-8

Bier in hellen Flaschen

Ist diese Nahrung Rein?

Eine natürliche Frage. Jeder Käufer sollte sie stellen. Jeder Fabrikant welcher nicht offen, aufrichtig und ehrlich antworten kann verdient Ächtung.

Reines Bier ist Nahrung

Schlitz wird rein hergestellt. Die Braune Flasche erhält es rein von der Brauerei bis in Ihr Glas. Licht verursacht Fäulniß selbst in reinem Bier —die helle Flasche bietet ungenügenden Schutz. Weßhalb sollten Sie Unreinheit riskiren?

Seht daß die Kapsel „Schlitz" gestempelt ist.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Cor. Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Deutsches Theater, Bush Temple.

Heute Abend letzte Aufführung von „Gewonnene Herzen".

Im Deutschen Theater im Bush Temple wird auch heute Abend wieder, zum letzten Male, zum Besten des Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft das von Dr. Hugo Miller verfaßte Volksstück „Gewonnene Herzen" oder „Nord und Süd" zur Aufführung gelangen. Es ging gestern zwei Mal, am Nachmittag und am Abend, vor gut besetztem Hause über die Bretter und wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Die Besetzung ist folgende:

Der Schmiedhansl	Robert Sonnenberg
Hannerl, seine Tochter	Emilie Schönfeldt
Herr im Kneller	Die. Welch Haupt
August Wetterhahn	Dr. Max Hanisch
Karoline, Haushälterin	Margarete Kohler
Obermeyer, Schreiber	Felix Hartz
Herr Vom. Wohlfeil	Tom Kniker
Adjutant vom Generalstab	Karl Schubert
Leutnant v. Zirtl	Ebner a. Schlieff
Mende, Unteroffizier	Robert Unger
Reichel, Trommler	Emil Richter
Huber, bayrischer Soldat	Anton Edelmann
Deiming, bayrischer Soldat	Richard Schulz

Bayrische und preußische Soldaten.

Ort der Handlung: 1. und 3. Akt im bayrischen Oberland, der 2. Akt im Elsaß.

Fall Petras.

Wiederverhandlung des Prozesses soll morgen beginnen.

Anton Petras, welcher angeklagt ist, Theresa Hollander auf dem St. Nicholasfriedhof in Aurora am 16. Februar ermordet zu haben, wird zum zweiten Male um sein Leben zu kämpfen haben. Da sich die Geschworenen nicht auf einen Wahrspruch einigen konnten, wurde eine Wiederverhandlung des Prozesses anberaumt, welche nun morgen vor Richter D. F. Barnes ihren Anfang nehmen wird. Bekanntlich hatten elf Geschworene für nicht schuldig und nur einer für schuldig gestimmt. Petras, der seit dem 9. Juli ohne Zulassung von Bürgschaft in Haft behalten wurde, sieht, wie es heißt, dem Beginn der morgigen Verhandlung mit Besorgniß entgegen, da der Staatsanwalt Ayers erklärt hat, daß es ihm gelungen sei, neues Beweismaterial gegen den Angeklagten zu erbringen, auf Grund dessen er diesen überführen zu können glaubt. Der Staatsanwalt will auf die Todesstrafe dringen.

Lokalbericht.

Aus einem Kriegsbrief.

Die Greuelataten von Belgiern an Deutschen. — Die verlogenen engl. Zeitungen.

Herr P. Knauer erhielt von seiner Gattin, welche mit den Chicagoer Arioniten nach Deutschland gereist war, einen vom 24. August datirten Brief aus Rotterdam, dem folgende Stellen entnommen sind:

„Nun, endlich bin ich so weit gekommen; aber wann ich heimkomme, das weiß Gott! Tausende von Amerikanern harren hier noch auf Beförderung „mit dem nächsten Dampfer"; aber keiner weiß, wie lange er zu warten hat, und die Preise sind hier schrecklich. Es war mir eine Fahrkarte für die Abfahrt am 5. September versprochen, aber nachher wollten mir die Kerle einfach nichts geben, und ich muß froh sein, wenn ich am 12. September mit dem Schiff „Nieuw Amsterdam" abreisen kann. Wenn Holland nicht auch noch in den Krieg verwickelt wird, sind wir im September zu Hause. Du hast keine Vorstellung davon, wie es hergeht. Alles steht sozusagen auf dem Kopf. Auf der Eisenbahn kommt man in einem Tag kaum weiter, als sonst in einer Stunde, und kann gar nicht fahren, wenn man keinen Paß von der Regierung bekommt. [illegible] und ein Dutzend anderer Amerikaner fuhren mit Boot von Mannheim den Rhein hinunter.

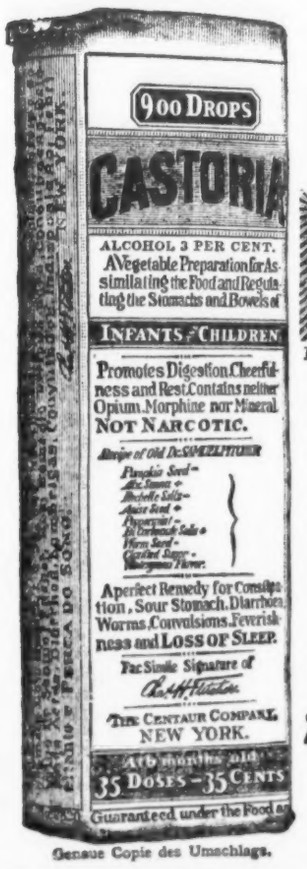
„Hier in Rotterdam bekamen wir die ersten englischen Zeitungen zu sehen, und es ist ganz grauenhaft, was diese über den Krieg zusammenlügen! Noch grauenhafter ist es freilich, wie die Deutschen — Soldaten und Zivilisten — in Belgien behandelt worden sind! Diese Greuel spotten aller Beschreibung, und die Zeitungen haben noch lange nicht Alles gesagt. Einem verwundeten Soldaten hat ein 16jähriges Mädchen die Augen ausgestochen; anderen verwundeten Soldaten haben sie die Köpfe abgehackt und die Hände, „damit sie nicht mehr schießen können". Die Kinder von Deutschen haben sie von ihren Eltern weggerissen, die Mütter mit Teer angestrichen, die Väter vor die Lokomotive gebunden, die Mädchen genotzüchtigt, u. s. w. Manche Dinge sind zu haarsträubend für die Schilderung. Noch das Wenigste war das Begießen mit kochendem Wasser!"

Nur dadurch kann die Stadt vom Einfluß der Hearstschen Zeitungen befreit werden, daß die Stimmgeber für Richter Thos. F. Scully stimmen. fp5-8

— Gemütlich. — Diener (eines verschuldeten Barons): Ach, Herr Baron, da unten kommt mein Schneider, sind Sie auch mal so gut, und sagen Sie ihm, ich sei verreist.

Ein wirklich vollkommenes Präparat.

Eine langjährige Erfahrung setzte Hrn. Fletcher in Stand, in Castoria ein thatsächlich vollkommenes Präparat herzustellen. Diese jahrelangen Mühen, die Summen Geldes, die erforderlich waren, das Publikum mit seinen Vorzügen vertraut zu machen, die zu seiner Anfertigung nothwendigen Beträge, sowie der Werth der modernsten Maschinen bedeuten eine gewaltige Kapitalanlage. Auch die grösste bei der Wahl jeden Bestandtheils waltende Vorsicht neben der allen Einzelheiten der Fabrikation zugewandten Sorgfalt sind die Ursache, dass das Resultat in dem fertigen Produkt als thatsächlich vollkommenes Präparat bekannt geworden ist. Darin liegt die Garantie absoluter Sicherheit beim Gebrauch von Fletcher's Castoria für das Baby und eine Warnung vor den Fabrikanten von Nachahmungen und Fälschungen; die Unterschrift von Chas. H. Fletcher, welche in schwarzer Farbe auf dem Umschlag und in rother auf der Flasche steht, ist der Mütter Schutz.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder Schreien Nach

Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor-Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Die Vorwahl.

Kandidaten für wichtige Staats- und Countyämter zu nominiren.

Bewerberzahl ist groß.

Die Bedeutung der Vorwahl für das Gemeinwesen und die Bürgerschaft. — Uebersicht über empfehlenswerte Kandidaten aller Parteien.

Am Mittwoch findet die Vorwahl statt, in der Kandidaten für eine Anzahl der wichtigsten Staats-, County- und Stadtrichterämter zu nominiren sind. Jeder Wähler sollte sich unbedingt daran betheiligen und bei der Auswahl der Kandidaten, die in der Novemberwahl zur Abstimmung kommen, mitreden. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags geöffnet. Zur Theilnahme an der Vorwahl berechtigt ist jeder männliche und weibliche Wähler, der registrirt ist. Frauen können nur über Kandidaten für eine beschränkte Anzahl Aemter abstimmen.

Die Vorwahl am Mittwoch, in der Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, Staats- und Countyämter und das Stadtgericht nominirt werden, ist für die Bürgerschaft von größter Bedeutung. Wichtige Fragen harren der Lösung, und es ist dringend geboten, daß die Wählerschaft unter den Bewerbern, deren Zahl Legion ist, eine sorgfältige Auswahl treffe.

Unter den Aemtern, für die Aufstellungen (Nominationen) zu machen sind, steht an erster Stelle das des Bundessenators, das bei der gegenwärtigen außer- und innerpolitischen Lage von der allergrößten Bedeutung ist. Der Krieg in Europa bietet den Vereinigten Staaten unbegrenzte Möglichkeiten für den Ausbau ihres Handels, die Vermehrung ihrer industriellen Tätigkeit und damit die Förderung des Wohlstandes ihrer Bevölkerung. Dazu ist die sachverständige energische Hilfe und Unterstützung der Bundesregierung und der nationalen gesetzgebenden Körperschaft unbedingt nötig. Nicht zum Wenigsten hängt die Zukunft des Landes in dieser Beziehung davon ab, daß diese Bestrebungen in die rechte Bahn gelenkt werden. Das erfordert im Bundessenat Männer von weitem Blick, großzügig in ihrer Auffassung, mit dem nötigen auf Erfahrung gegründeten geschäftlichen Verstand und Unternehmungsgeist. Was die innerpolitische Lage anlangt, handelt es sich darum, Männer zu nominiren und zu erwählen, die Präsident Wilson bei der Durchführung seines schöpferischen Programms eine feste Stütze bieten können. Nicht zu vergessen ist weiterhin, daß die Prohibitionselemente im Lande sich darauf vorbereiten, einen Ansturm auf die nationale Gesetzgebung zu machen, um die Einführung nationaler Prohibition durchzusetzen. Dem zu begegnen, ist es unerläßlich, Männer nach Washington zu senden, die durchaus liberal gesinnt sind und den Umtrieben dieser Elemente die Stirn zu bieten bereit sind. Was für den Bundessenat gilt, gilt für das Unterhaus des Kongresses.

Von Staatsämtern sind nur drei zu besetzen, das des Staatsschatzmeisters, des Leiters des öffentlichen Unterrichtswesen und des Schreibers des Staatsobergerichts. Während bei der Wahl von Kandidaten für das Amt des Schatzmeisteres und des Obergerichtsschreibers in der Hauptsache nur darauf zu sehen ist, daß ehrliche, tüchtige und erfahrene Männer mit der nötigen geschäftlichen Befähigung nominirt werden, ist bei der Auswahl eines Kandidaten für das Amt des Hauptes des Unterrichtswesens auch darauf zu achten, daß ein Bewerber ernählt werde, der das Schulwesen auf der Höhe erhalten kann, dem Eindringen engherziger Ansichten kräftigen Widerstand leistet und sich nicht auf raditale Spielereien und fragwürdige Experimente einläßt.

Unter Berücksichtigung dieser und aller anderen Umstände scheint es im Interesse des Gemeinwesens und des einzelnen Bürgers und Steuerzahlers ratsam, den folgenden Kandidaten Unterstützung angedeihen zu lassen:

Demokraten:

Bundessenat — Roger C. Sullivan, Chicago.
Beigeordnete Kongreßabgeordnete (2 zu nominiren) — Wm. E. Williams, Pittsfield; John Basil Barnhill, Xenia.
Staatsschatzmeister — Joseph L. Thomas, Quincy.
Staatsschulsuperintendent — Karoline Grote, Macomb.
Staatsobergerichtsschreiber — Alexander W. Crawford, Hillsboro.

Republikaner:

Bundessenat — Wm. E. Mason.
Beigeordnete Kongreßabgeordnete — Albert W. May.
Staatsschatzmeister — Andrew Russell.
Staatsschulsuperintendent — Francis G. Blair.

Die Countywahl.

Von nicht geringerer Bedeutung ist die Countywahl, gilt es doch Kandidaten zu nominiren, die unter Umständen bestimmt sind, die Leitung von Verwaltungszweigen zu übernehmen, mit denen der Bürger täglich in Berührung kommt, deren Haltung von der größten Wichtigkeit für das tägliche Leben des Gemeinwesens ist. Die Countyverwaltung hat in den letzten Jahren an einem System gekrankt, das seinen verderblichen Einfluß in allen Zweigen geltend gemacht hat: das System, das die Faktion Hearst-Harrison in der Stadt-, Schul- und auch in der Countyverwaltung eingeführt hat. Es handelt sich in der bevorstehenden Countywahl nicht so sehr um Personalfragen, um die Persönlichkeit der einzelnen Kandidaten, sondern um das System, das sie vertreten. Die Machenschaften der Faktion Hearst-Harrison haben sich in allen Zweigen der Countyverwaltung geltend gemacht. Zu erwähnen sind nur die Verwaltung des Countyrichteramts und der Wahlbehörde, der die Wahlmaschinerie in der Stadt Chicago anvertraut ist, das Sheriffsamt und der Countyrat. Besonders die letztere Behörde hat in den letzten beiden Jahren Dinge geleistet, die der anständigen Bürgerschaft, die Bürgerstolz besitzt, oftmals die Schamröte ins Gesicht getrieben haben. Hätte Countyratspräsident A. A. McCormick, der zur Wiederwahl steht, nicht mit der Hilfe des Demokraten Daniel Moriarty und der fünf fortschrittlichen Countykommissäre aus den Landbezirken ihnen des öfteren Halt gebieten können, so ließe sich gar nicht ermessen, was der Countyrat unter der Führung Bartzens von der Faktion Hearst-Harrison und seiner Anhänger von der gleichen Faktion geleistet hätte. Bei der Auswahl der Kandidaten für den Countyrat sollte die Bürgerschaft diese Tatsachen im Auge behalten und einem Wiederaufleben, oder richtiger einer Fortsetzung dieses Systems ein energisches Halt gebieten.

Was die republikanischen Kandidaten anbetrifft, so sollte der Wähler der Tatsache eingedenk sein, daß die republikanische reguläre Organisation völlig von dem früheren Gouverneur C. S. Deneen kontrolirt wird, der in der Hauptsache Männer aufgestellt hat, deren Erwählung ihm dazu verhelfen soll, wieder in den Sattel zu gelangen.

Unter Berücksichtigung dieser und aller anderen Umstände scheint es im Interesse des Gemeinwesens und des einzelnen Bürgers und Steuerzahlers ratsam, die folgenden Kandidaten zu unterstützen:

Demokraten:

Sheriff — John Haderlein.
Countyschatzmeister — Henry Stuckart, oder: J. J. Bradley.
Countyschreiber — Robert M. Sweitzer.
Countyrichter — Thomas F. Scully, oder Daniel L. Cruico.
Nachlaßrichter — Henry Horner.
Nachlaßgerichtsschreiber — Fred. W. Rausch oder Richard B. Considine.
Kriminalgerichtsschreiber — Frank J. Walsh.
Schulsuperintendent — Edward J. Tobin.
Revisionsbehörde — Peter J. Ellert.
Assessorenbehörde — Dennis J. Egan; Francis Keough.
Abwasserbehörde — Charles H. Kellermann, Henry M. Christie, Patrick J. Carr.
Countyratspräsident — Daniel Moriarty.
Countykommissäre — Daniel Moriarty, Peter Reinberg, John Minwegen, Albert A. Burger, Louis C. Legner, Owen O'Malley, Viktor R. Schiller, John C. Harding.
Countykommissäre (Landbezirke) — H. B. Ansorge, Arthur H. Furlong, J. Stefankiewicz, A. F. Robinson, McLaren Christie.

Republikaner:

Sheriff — George N. Schmidt.
Countyschatzmeister — Frank J. Bennett oder Edw. B. Libinger.
Countyschreiber — Lewis D. Sitts.
Nachlaßgerichtsschreiber — Mathias A. Mueller.
Kriminalgerichtsschreiber — W. F. Armknecht.
Countyrichter — Henry C. Beitler.
Nachlaßrichter — Oscar M. Torrison.
Assessorenbehörde — Adam Wolf, William H. Weber.
Revisionsbehörde — George W. Paullin.
Abwasserbehörde — Charles Goodman.
Schulsuperintendent — J. E. Lemon.
Countyratspräsident — Alexander A. McCormick.
Countykommissäre — Alexander A. McCormick, Herman A. Ott, Jacob Ruehmann, Frau Lucy Roth.

Zehn Kandidaten sind für den Countyrat zu nominiren, doch ist nicht nötig, daß jeder Wähler für zehn Kandidaten stimmt. Stimmt er nur für einige wenige, deren Befähigung und Karakter er kennt, so bewirkt er damit, daß ihre Stimmenzahl im Verhältniß bedeutend höher anschwillt, als die der anderen Kandidaten.

Die Stadtgerichtswahlen.

Schließlich hat die Bürgerschaft noch elf Kandidaten für das Stadtgericht zu nominiren. In einem Fall handelt es sich um eine Ersatzwahl behufs Erwählung eines Nachfolgers für den verstorbenen Stadtrichter David Sullivan. Die Amtszeit dieses Stadtrichters beträgt zwei Jahre. Die übrigen werden auf sechs Jahre erwählt. Das Stadtgericht ist das Gericht des kleinen Mannes. Es ist das Gericht, in dem die Rechtsstreitigkeiten entschieden werden, in denen es sich nicht um größere Beträge handelt, soweit Zivilfälle in Betracht kommen. Die strafgerichtliche Abteilung des Gerichts befaßt sich mit Uebertretungen der städtischen Ordinanzen und geringeren Vergehen. Ein Zweig entscheidet Familienzwistigkeiten. Er hat eine große Bedeutung erlangt. Das Gericht wurde ins Leben gerufen, um dem kleinen Mann schnelle und billige Rechtsprechung zu sichern. Es ist daher von der größten Bedeutung, Männer für diese Posten zu nominiren, die ein Verständniß für die Bedürfnisse des kleinen Mannes haben, sich schnell in seine Denkweise versetzen können, dabei aber über gesunde Rechtsanschauungen verfügen und gründliche Rechtskenntnisse haben. Für das Stadtgericht gilt wie vielleicht für keinen anderen Verwaltungszweig die Losung: „Das Beste ist gerade gut genug."

Von den Kandidaten, die auf demokratischer und republikanischer Seite zur Wahl stehen, sind neun im Amt und bewerben sich um eine Wiederwahl. Einer, Arnold Heap, war früher Stadtrichter und hat sich bewährt. Richterliche Posten sollten so wenig wie möglich mit der Politik und dem Parteileben zu tun haben. Ihre Inhaber sollten, wenn sie sich bewähren, wiedererwählt werden. Die Demokraten, die sich um eine Wiederwahl bewerben, sind die Richter Joseph E. Ryan, Edmund K. Jaredi und Frank H. Graham. Die Republikaner, die sich um eine nochmalige Nomination bewerben, sind die Richter Charles N. Goodnow, Joseph J. Uhlir, Hosea W. Wells, Sheridan E. Fry und Hugh R. Stewart. Außerdem bewirbt sich der frühere Stadtrichter Arnold Heap um die republikanische Nomination.

William Schulze, der sich um die republikanische Nomination bewirbt, ist ein Deutscher, der mit einer gründlichen Rechtskenntniß langjährige Erfahrung vereint und alle die Eigenschaften besitzt, die für einen Stadtrichter unerläßlich sind. Er ist ein sehr empfehlenswerter Kandidat.

Von anderen republikanischen Bewerbern sind zu nennen:

Thomas P. Octigan. Indossirt von den republikanischen Insurgenten. Wurde im Jahre 1881 in Chicago geboren, war in der Merchants National Bank beschäftigt und studirte die Rechte im Kent College of Law. Ist seit dem Jahre 1903 als Anwalt tätig und Mitglied der Anwaltsfirma Octigan, Zahn und Anderson. Kapitän und Adjutant des 7. Infanterieregiments.

William N. Feyer. Kandidat für den zweijährigen Termin. Indossirt von den republikanischen Insurgenten. Feyer wurde im Jahre 1873 auf einer Farm in La Salle County geboren. Seine Familie ist deutsch und siedelte sich nach dem Revolutionskriege im Shenandoahtal in Virginien an. Er erhielt seine Ausbildung auf der Staatsuniversität von Illinois und der Northwestern Universität und wurde im Jahre 1911 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. Von 1909 bis 1913 war er Hilfsstaatsanwalt.

Auf demokratischer Seite bewerben sich außerdem unter anderen noch die folgenden Kandidaten um Nomination für das Stadtgericht:

Adolph J. Borgmeier, ein bekannter Anwalt deutscher Abkunft, der als freisinniger, tüchtiger Mann bekannt ist.

John Sielk. Von deutschen Eltern in Chicago geboren, 39 Jahre alt. Studirte die Rechte auf der Lake Forest Universität und ist seit dem Jahre 1899 als Anwalt tätig. Er ist Anwalt des Sheriffs von Cook County.

Adolph H. Caster. Bekannter Anwalt der Südseite. Von deutscher Abkunft. Hat nie ein politisches Amt bekleidet.

Michael L. Carmody. Kandidat für den zweijährigen Termin. Ist vom Baugewerkschaftsrat, den Maurern und Steinmetzverbänden indossirt.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände scheint es ratsam, die folgenden Kandidaten für das Stadtgericht zu unterstützen:

Republikaner — Charles N. Goodnow, Joseph J. Uhlir, Hosea W. Wells, Sheridan E. Fry, Hugh R. Stewart, William Schulze, Arnold Heap, Thomas P. Octigan, William R. Feyer.
Demokraten — Joseph E. Ryan, Edmund K. Jaredi, Frank H. Graham, Adolph J. Borgmeier, John Sielk, Adolph H. Caster, Michael L. Carmody.

Es ist nicht unbedingt erforderlich, daß die Wähler einen Kandidaten für jedes der elf Richterämter nominiren. Stimmen sie nur für den einen oder anderen Kandidaten, so zeichnen sie ihn dadurch vor den übrigen aus und tragen dazu bei, seine Stimmenzahl in die Höhe zu treiben.

Fortschrittler und Sozialisten.

Im Lager der Sozialisten sind Kämpfe um Nominationen überhaupt nicht zu verzeichnen, im Lager der Fortschrittler nur sehr vereinzelt. Der wichtigste auf fortschrittlicher Seite ist der Kampf um die Nomination für das Sheriffsamt, um das sich Frederick S. Oliver und Charles Hoepfner bewerben. Oliver ist ein angesehener Grundeigentumshändler und Mitglied des Bewertungsausschusses der Chicagoer Grundeigentumsbörse. Er wird von den fortschrittlichen Parteiführern unterstützt. Charles Hoepfner, der ihm die Nomination streitig macht, ist ein Apotheker. Er ist 42 Jahre alt und wurde in Labiau in Ostpreußen geboren, wo er die Apothekerei erlernte. Im Jahre 1887 kam er nach Chicago, war längere Zeit in kaufmännischen Stellungen tätig und studirte Arzneiwissenschaft in der pharmazeutischen Fakultät der Northwestern Universität. Dann war er acht Jahre als Provisor tätig. Seit drei Jahren ist er selbstständig.

Gesuch soll bewilligt werden.

Union Station Company wird nachgesuchten Aufschub erhalten.

Bürgermeister Harrison ist der Ansicht, daß das Gesuch der Union Station Company, die Frist, bis zu welcher die neue Bahnhofsordinanz annehmen muß, um ein Jahr zu verlängern, bewilligt werden sollte. „Daß es zurzeit unmöglich ist," sagte er gestern, „die Bonds auf den Markt zu bringen, liegt klar auf der Hand, und es bleibt uns also nichts weiter übrig, als entweder die Ordinanz ungiltig werden zu lassen und damit die Ausführung des geplanten Bahnhofsbaues in weite Ferne zu rücken, oder aber die Frist etwa um ein Jahr auszudehnen." Der Tag, bis zu welchem die Ordinanz angenommen werden muß, ist der 23. September. Da nun aber der Stadtrat seine regelmäßigen Sitzungen erst Anfangs Oktober wieder aufnimmt, so wird der Bürgermeister auf Donnerstag oder Freitag dieser Woche eine Sondersitzung einberufen, um die nötigen Maßregeln zu treffen.

Daß die gewünschte Aenderung vorgenommen werden wird, unterliegt keinem Zweifel, denn die meisten Aldermen sind eben derselben Ansicht wie der Bürgermeister. Einige von ihnen äußerten sich dahin, daß vielleicht auch eine Fristverlängerung von sechs Monaten genügen würde, und es ist möglich, daß sie diese ihre Meinung in der Stadtratssitzung zum Ausdruck bringen werden, man wird ihnen aber entgegnen, daß die Bahnhofsgesellschaft, wenn es ihr irgend möglich ist, ja doch nicht bis zum Ablauf des Jahres warten sondern schon vorher mit der Arbeit beginnen wird.

Nach berühmten Mustern.

Gestern wurde schon wieder ein Fahrgelderheber ausgeplündert.

Wm. Luelge, Nr. 869 Lill Avenue, Fahrgelderheber in der Hochbahnhaltestelle Sheridan Road, wurde dort gestern zu früher Morgenstunde von einem bewaffneten Banditen überfallen und um $75 beraubt. Der Täter hat seine Flucht bewerkstelligt.

In ihrer Kolonialwaarenhandlung Nr. 923 N. Lincoln Straße wurde gestern Frau Albert Wroblewski von einem etwa 20 Jahre alten, mit einem Revolver bewaffneten Schnapphahn gezwungen, die Arme hochzustrecken. Der Raubgeselle eignete sich dann den aus $80 bestehenden Inhalt des Kassenapparates an und machte sich aus dem Staube. Es gelang ihm, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

An School Straße und N. Lawndale Ave. wurde gestern Abend Frau Ernestine Gast, Nr. 3302 N. Lawndale Ave., hinterrücks von einem Wegelagerer überfallen und nach kurzem Kampfe um ein goldenes Armband und $38 in Baar beraubt. Der Raubgeselle ist unbehelligt entkommen.

Siehe „Kaiserbild"-Angebot auf der 5. Seite.

Albert J. Danisch

Sollte die Stimmen aller Leser dieses Blattes erhalten. Er ist Kandidat für

Kongressabgeordneter at large

auf der demokratischen Wahlliste. In der ganzen Stadt und im Staate können die Wähler für ihn stimmen. Sein Name wird in der ersten Kolumne auf dem Ticket stehen unter der Ueberschrift: „Für Kongreßabgeordneter at large". Macht ein Kreuz vor seinem Namen.

Dienstag, den 8. September
Wirklicher Bargain-Tag

Zieht Vorteil auf diesen großen Preisherabsetzungen in unf. Kleiderstoff-Dept.

38-zollige Shepherd Checks ... 1 Yard breite französische Serge ... 1 Yard breite Sturm-Serge ... 52-zollige Sicilian ... **48c**

42zöll. gaswollene franz. Serge ... 52zöll. Whipcords ... 40zöll. gaswollene Poplins ... 54zöll. herbstschwere Plaids ... 36zöll. Seide-Poplins ... **68c**

Bargains — Hauptflur Annex

Hell u. dunkel gemusterte Percale—die Yard zu ... **6 1/2c**
Schwere Outing-Flannelle—12 1/2c Werte—die Yard zu ... **8 3/4c**
Gebleichter Muslin, weicher Finish—speziell die Yard ... **7 1/2c**

Große türkische Handtücher; die reguläre 20c Sorte zu ... **15c**
1 Yard breiter ungebleichter Muslin; die Yard zu ... **5 3/4c**
Baumwoll. Flannel—extra schwer, ungebleicht—die 10c Sorte zu ... **7c**

Bargain-Tische im Haupt-Floor

36zöll. Scrim für Gardinen, mit farb. Umrandung, 10c Qual.; Yd. **6c**
Torchon-Spitzen, eine große Muster-Auswahl, 8c wt.; Yard **4c**
Arbeits-Hemden—karrirt, gestreift und schlicht—50c Werte—speziell für nur ... **39c**

Fancy Waaren-Deptmt. Haupt-Floor

Nottingham Tafel-Decken, rund oder viereckig—50c Werte zu ... **25c**
Handgemalte Lederkissen, mit Rückseite, reg. $4.00; zu ... **2.98**
Satin Kissen-Ruffling—in allen Farben—regulär 59c—speziell in diesem Verkauf zu ... **39c**

Drogen-Department im Haupt-Floor

25c Kohlers Kopfwehpulver ... 14c
50c Lemles Magentropfen ... 32c
10c Olivilio, die beste Toilette-Seife—2 Stück für ... **15c**
50c Caldwell Pepsin Syrup ... 29c

Möbel-Department im dritten Floor

Chiffoniere, gemacht aus solider Eiche, mit 5 großen Schubladen, reg. 8.00 Werte zu ... **3.98**

Farben-Department im dritten Floor

Reines gekochtes Leinsamenöl, Gall. 65c
Fertig gemischte Farbe; Gallone 79c

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Fleischmarkt — 4. Floor

Beaf für Stew, das Pfd. 15c | Lamb für Stew, das Pfd. 11c | Suppenfleisch, das Pfd. 12c | Frisch gebackes Fleisch ... 13c | Roast Corn Beef, Pfd. 14c | Frühstücks-Speck, Pfd. 24c

Likoer-Department — 4. Floor

$1.25 Flasche Kentucky Pure Rye—100 Proof—nur eine Flasche wird an jeden Kunden abgegeben; zu **59c**
$1.39 Flasche Old Darling Kentucky Bourbon—in Bond gestellt—ein volles Quart für ... **78c**
Berliner Doppel-Kümmel; die Qut.-Fl. 39c
Tafel-Bier — hell — die 2 Dtzd.-Kiste für ... **65c**

Grocery-Department — 4. Floor

New Century Mehl — ein Achtel 75c; 1/4 1.50; 1/2 3.00 u. 1 ganzes Bbl. **$6**
Swifts Compound; das Pfd. für ... **10 1/2c**
Chain Meierei-Butter; das Pfd. für ... **29 1/2c**
Granulirter Zucker—Eastern Cane; 10 Pfd. **65c** (mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c, 30c oder 35c.)
California Tuna Fisch; die 20c Sorte; 1 Pfd. ... **15c**
Eckharts bestes hohmisches Roggen-Mehl — ein Achtel zu ... **59c**
Kartoffeln, weiß und mehlig; 1 Peck 22c; Bush. **87c**
Seife Chips; die 5c Sorte; 4 Pfd. für ... **9c**
Emaemachte Gurken, extra groß; 6 Stück für **5c**
Kellogs Corn Flakes; 3 Packete für ... **25c**
German mottled Seife; 10 Stücke für ... **39c**
Marshalls Familien-Seife—speziell in diesem Verkauf 10 Stücke für ... **39c**
Diebolt Sweeting Compound, Pfd. 2 1/2c; 4 Pfd. **9c**
Gemischter Rio-Kaffee—frisch geröstet; Pfd. **12 1/2c**
Runkels Kakao; 1/2 Pfd.-Büchse für nur ... **16c**
Auserwählte frische Eier; Dutzend für ... **22 1/2c**

An die deutschen Wähler von Chicago und Cook County!

Mitbürger!

Die unterzeichneten Bürger von Chicago und Cook County ersuchen alle liberal gesinnten Stimmgeber von Chicago und von Cook County für die Wiederwahl

John E. Owens

als **COUNTY-RICHTER** einzutreten.

Er hat sich während seiner Amtszeit als **liberaler, ehrenhafter, unparteiischer Richter** erwiesen und sich von den Rückschrittlern und Finstertingen nicht einschüchtern lassen. Er legte das Gesetz in **vernünftiger Weise** aus, brachte Ordnung in die Wahlmaschine, und erzielte **ehrliche, anständige Wahlen.**

Ihm ist es zu verdanken, daß das **Irrengericht** in Cook County auf eine Stufe gebracht wurde, daß dort unglückliche Menschen als **Patienten** und nicht als **Sträflinge** behandelt wurden.

Deutsche Chicagos, stimmt daher für **John E. Owens** in der Vorwahl am 9. September 1914 als **Countyrichter** auf dem demokratischen Stimmzettel, und veranlaßt Eure Freunde dasselbe zu tun.

Almendinger, Peter	Grein, Jos.	Landau, Geo.	Sieben, Carl
Behrens, Theo. H.	Griesbach, John	Meierenz, Hy. von	Schaefer, Victor
Berse, August	Greif, Thomas	Mayer, Oscar F.	Schulz, Wm.
Bielo, Frank	Hecht, Chas.	Neumann, Leopold	Sain, Louis
Brilow, P.	Hummel, Ernest	Ortwein, Adam	Traeger, John
Buchler, Frnk	Heidelmeier, Mag	Pfeifer, David M.	Ulrich, Hans
Demme, Emil	Heß, Fritz	Paulsen, Frank	Weiner, A. P.
Denker, Chas.	Jue, Louis	Richter, C. H.	Wulff, Wm.
Eilert, Peter J.	Klapproth, A. H.	Rud. Jacob	Zimmer, Michael
Faulkich, John	Kermer, Anton	Spohn, Jacob	Zimmermann, John
Fischer, Wm.	Krause, P. H.		

Die Hände ruhen.

Allgemein wird der Arbeitertag heute in Chicago gefeiert.

„Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will", ist ein bekanntes Sprichwort, und der Arbeitertag zeigt dessen Wahrheit von Jahr zu Jahr deutlicher. Still wie an einem Sonntag war es heute im Hauptgeschäftsteil der Stadt, verlassen waren die öffentlichen Gebäude, Läden und die zahllosen Hochbahnen, in den Fabrikgegenden herrschte die gleiche feiertägige Stille. Chicagos Massen begehen die Feier des Arbeitertages. Dieser ist zu einem allgemeinen Ruhetag geworden, der Staat hat ihm den Karakter eines gesetzlichen Feiertages gegeben, und in der weiten u. nahen Umgebung der Stadt wimmelt es bei dem schönen Wetter von Ausflüglern, alle Parks und Piknikplätze sind das Wanderziel von größeren Menschenmengen; statt, wie in früheren Jahren, durch Veranstaltung von ermüdenden Umzügen den Tag zu begehen, feiern die Arbeiter ihn im Kreise der Angehörigen oder der Fachgenossen, so zum Beispiel die Elektrizitätsarbeiter in Brands Park. Marshall Field & Co. geben ihren Tausenden von Angestellten ein Piknik im Comiskey Park und Armour Square. Am Vormittag fand unter Führung von Präsident John G. Shedd und Vizepräsident James Simpson ein Umzug statt, dem das Volksfest folgte. Ein mannigfaltiges Programm von Belustigungen für Groß und Klein war dafür entworfen worden.

Anläßlich des Arbeitertages verweist Präsident Fitzpatrick von der hiesigen Federation of Labor darauf, daß trotz des schlechten Geschäftsganges in manchen Industrien und trotz der großen Arbeitslosigkeit die Gewerkschaftsverbände Stand gehalten, daß sie auch für ihre arbeitslosen Mitglieder gesorgt haben. Zwar habe der Ausstand der Backsteinbrenner die Bauindustrie drei Monate lang schwer gelähmt, aber auch das sei ertragen worden, und es seien sonst keine Ausstände von irgend welcher Bedeutung vorgekommen. Der Ausstand der Angestellten mehrerer großer Speisewirtschaftsbetriebe habe nur kleine Kreise berührt. Im Baugewerk seien die Löhne in Chicago höher, als in irgend einer Stadt der Welt, viele Bauhandwerker hätten unter ihrem Arbeitsvertrag im Frühjahr automatisch höheren Lohn erhalten, tatsächlich verdiene jeder der rund 100,000 Bauhandwerker zur Zeit mehr, als vor einem Jahre.

Chicago Singverein.

Die erste Probe des Chicago Singvereins der Saison 1914—1915 findet am nächsten Mittwoch statt, und zwar in der neuen Probehalle, der Fullerton Hall im Kunstinstitut an Michigan Ave und Adams Str. Der Singverein beschloß die Verlegung der Probehalle nach dem Mittelpunkt der Stadt in der Absicht, den an der Süd- und Westseite weit zerstreut wohnenden Deutschen Gelegenheit zu geben, sich dem Verein anzuschließen. Damen und Herren, welche dem Verein beizutreten wünschen, sind gebeten, eine halbe Stunde vor Beginn der Probe zu erscheinen (halb 8 Uhr), zwecks Stimmprüfung. Jahresbeitrag, Herren $4, Damen $2.

Um den Hearst-Kandidaten zu schlagen, sollte jeder deutsche Demokrat für Richter Thos. F. Scully als Countyrichter stimmen. fp5-8

Große Bevölkerungszunahme.

Nach der Berechnung der Verleger des städtischen Wohnungswegweisers hat die Stadt jetzt eine Bevölkerung von zweiundeinhalb Millionen. Die Berechnung stützt sich auf die Zahl der Namen in dem neuen Adreßbuch; diese ist um 146,000 gegen die im vorjährigen gewachsen, auf 1,016,853 gestiegen. Das Buch verzeichnet nicht weniger als 9620 Johnsons, dann folgen als zweitstärkste „Nation" die Smiths.

An das Deutschtum des Staates!

Unbegrenzte Möglichkeiten bieten sich jetzt dem amerikanischen Volk. Neue Absatzgebiete für seine Erzeugnisse und Waaren eröffnen sich. Die richtige Ausnutzung der Lage gewährt einen ungeahnten Aufschwung von Handel und Gewerbe und damit eine Steigerung des Wohlstands des Gemeinwesens und des Einzelnen. Diese Lage nach Kräften auszunutzen, braucht das Land in seiner nationalen Gesetzgebung Männer mit weitem Blick und gründlicher geschäftlicher Erfahrung, die mit kühnem Unternehmungsgeist kühl abwägenden Verstand vereinen. Ein Mann von diesem Schlage ist

Roger C. Sullivan

Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat. Aus eigener Kraft hat er sich aus kleinen Anfangen zu einem der geachtetsten großen Geschäftsleute des Staates aufgeschwungen. Gründlich vertraut mit den Bedürfnissen des Staates und Landes, vereint er mit langjähriger geschäftlicher Erfahrung Kenntnisse fremder Länder aus eigener Anschauung, großzügigen Unternehmungsgeist, eine durch und durch **liberale Gesinnung** und persönliche Unabhängigkeit. Er ist der Mann, der wie kein zweiter befähigt ist, mitzuarbeiten an der großen Aufgabe das geschäftliche Leben des Landes in neue Bahnen zu lenken und dadurch Handel und Gewerbe und den Wohlstand des Einzelnen und der Gesamtheit zu haben.

Der deutsche Roger C. Sullivan Klub

Im Auftrag die Beamten und der Vollziehungs-Ausschuß.

William H. Rehm	Edward P. Hanisch	Theo. G. Behrens
Präsident	Secretär	Schatzmeister

Joseph Hopp	F. W. Alwart	Bernard J. Weber	Wm. Bartholomay jun.
Charles Wurster	A. A. Burger	Harry Wolterding	Adolph J. Borgmeier
Leo P. Roeder	Harry Rubens	Rudolf Seifert	M. Schmidhofer
Fred W. Bladi	Jacob Bondorf	Alex. F. Reichmann	John G. Roth
Wm. G. Legner	Henry E. Runkel	Charles H. Kellermann	Gustav F. Fischer
Rudolph Brand	John S. Hummer	Henry Ebertshäuser	Leo Austrian
			August Lueders.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

A. McKevin, Elizabeth Cooney, 32, 27.
Edward Hirsch, Fannie Tanowski, 22, 21.
H. H. Doherty, G. M. Thornwick, 30, 30.
John Koga, Alexandra Zwicek, 36, 34.
Samuel Gilbert, Nella E. Ayres, 20, 20.
J. A. Hirsch, Anna M. Kaden, 29, 29.
Frank Karpf, Sadie Lipman, 23, 18.
E. C. Mahon, B. M. Rowland, 28, 22.
Frank S. Scott, Bertha Mcmaugh, 30, 30.
Harry Feld, Rae Emilie, 22, 22.
H. F. Ullman, Viola D. Lewis, 23, 22.
Piotr Rutkat, Anna Kowicka, 20, 20.
Valrin D'Hello, Gladys Anderson, 22, 18.
Robert G. Smith, Marion C. Greenwood, 22, 19
Vid Rippo, Nelle Annella, 27, 18.
David J. Erickson, Charlotte M. Cate, 28, 24
Leo B. Doerr, Goldie Eat, 32, 24.
Lorrin Abernethy, Lillie Brooks, 30, 26.
Arlington B. Hoff, Iris Brown, 22, 20.
George Gobrie, Agnes Mallen, 30, 24.
George Trautmann, Mary Beetus, 22, 21.
William C. Mirch, Anna A. Lenz, 32, 29.
Angelino Gorze, Emilia Fallone, 21, 22.
Hallay Mathias, Noleth, Bethlehem, 27, 23.
Josef Mikrut, Julia Duret, 25, 18.
John O'Leary, Della Mcnicol, 28, 25.
Charles A. Doran, C. Mcnaughlin, 29, 40.
W. Kulgoscwicz, V. Wilkiewicz, 21, 19.
Robert Zohn, Ida Schultz, 25, 19.
J. Lewin, Sophie L. Eisenstein, 27, 25.
J. Jabra, Marcelina Zapala, 20, 22.
Frank Burschik, Rosa Meres, 20, 21.
Andrew Kroda, Anna Gatos, 27, 21.
Hermann Peters, Edith Church, 20, 18.
H. C. Grabowski, M. Heimrich, 21, 19.
Felix Gerstung, Gleda Bloomfield, 30, 19.
J. Levin, Ida Herschorn, 24, 24.
Jacob Hermann, Bessie Blendheim, 30, 22.
John Sverra, Marie Matelita, 24, 22.
Jake Cohen, Ida Levin, 29, 19.
S. Kukasewski, V. Wierlewski, 20, 24.
H. J. Mittenthow, Flora Peters, 45, 35.
Otto Appleland, Eleonora Cyrlette, 22, 18.
Robert Platford, Beatrice Goodie, 21, 20.
Clement Aman, Katherine Bierner, 21, 20.
Richard Lederer, Cordelia Lang, 24, 18.
J. Petrosela, 22, 21.
Edwin R. Weiss, Flora Klein, 29, 26.
Elmer Eckardt, Ida F. Harter, 22, 19.
William Carmody, Lillian Gardner, 26, 19.
A. E. Arnold, Marie Warsawiak, 27, 24.
James H. Hall, Emma Mc. Walker, 31, 24.
C. Nicholson, Bertha Wartenberg, 21, 21.
George Gustin, Anna Ann, 22, 22.
Harry B. Green, Henrietta Stein, 23, 21.
Pietro Tommaso, Maria Martino, 24, 18.
Alexander Wasilesa, Ewa Zwa, 28, 26.
Thomas Hanlon, Anna Hanlon, 30, 30.
J. Zinelli, Teresa Mandolfo, 24, 20.
Peter Zimmerman, Nella Rogers, 24, 22.
Harry Hoffman, Ida C. Hoffman, 24, 24.
Lillian Ebert, Paul Krauth, 24, 24.
William H. Blatt, Emma J. Krumm, 24, 19.
Andrew B. Sperl, Ella Harris, 30, 30.
Alfredo Nardi, Anna Lugaro, 22, 20.
Edward Bergstrom, Linnie Barber, 21, 20.
A. Kozynski, Victoria Klimola, 29, 17.
John A. Anderson, Anna Lewerke, 32, 24.
Edward Rosiak, Martha Pasciak, 32, 26.
Bernard Byrne, Anna Kelleher, 21, 19.
Lawrence Gerlach, Clara Mitchell, 24, 20.
Peter Bauer, Margaret Murphy, 24, 24.
C. P. Brewster, Nora C. Saunders, 30, 27.
Alexander Zimmerman, Vanda C. Dober, 20, 20.
William J. Good, Minnie G. Stoller, 25, 26.
Joseph A. Kuchlowska, 29, 27.
M. J. Sullivan, Cornelia Hyer, 27, 24.
Frank Mathews, Annette Stockel, 24, 20.
Joseph Zelenka, Frank C. Kolling, 21, 20.
Frank Lemke, Mabella A. Ward, 27, 20.
William B. Hopkin, Evelyn Tabler, 19, 19.
John Duff, Elvie Cranston, 21, 24.
Peter Lund, Anna Sandberg, 28, 24.
J. Szczapanski, Annie Gulbinski, 27, 20.
J. P. Parker, C. C. Walworth, 24, 24.
Thomas B. Mcmorrow, Irene Thorer, 27, 28.
Joseph W. Ford, Marie Hoyt, 22, 22.
Edward C. Goldschang, Anna Baker, 22, 21.
Herbert J. Gendell, Josephine Schnee, 24, 22.
Charles Baden, Viola Swanson, 27, 20.
Albert Nowicki, Katharine Skogl, 22, 22.
Frank Nowicki, Rose Kunicki, 22, 20.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Wabash Ave., 157 F. nördl. von Arthur Str., Loffler, 2 St. bei 124; Ernst J. Engel an Margaret Kolb, $10,000.
Dudley Ave., 114 F. östl. von Herndon Str., Lorain, 25 bei 124; Ernst Baumann an Albert H. Schaefer, 2 Anteil, an J. Kiesig u. A., $1075.
Lafayette Ave., 114 F. westlich von Herndon Str., Lorain, 25 bei 124; Herman Neuhardt an Albert H. Schaefer, 2 Anteil, an J. Kiesig u. A., $1075.
Lorain Str., 126 F. süd. von Lawrence Ave., Norths., 25 bei 124; Frank B. Smith u. Gattin an Minnie G. Williamson, $1100.
Dayton Ave., 50 F. süd. von Wisner, Ashl., 50 bei 120; Emma M. Krings u. Gatte an Thomas Ryan, $2,000.
Dayton Ave., 50 F. süd. von Wisner, Ashl., 50 bei 120; Chas. D. Parker an Emma M. Wisner, $1000.
Lawler Ave., 251 F. nördl. von Berteau Ave., Irving, 33 bei 125; Reinhold Dressel u. Gattin an Ingeborg C. Campe, $2500.
Wilcox Ave., 210 F. östl. von Perdun, Norths., 50 bei 120; Ernest Ferretti an Thomas M. Commander, $3000.
Lowell Ave., 25 F. süd. von Howard Str., Norths., 25 bei 125; Philipp M. Eckert an Edna Cahill, $1000.
Karlov Ave., 256 F. süd. von Elton Ave., Jefferson, 25 bei 105; Anna Kaufhold u. Gatte an Grant Deering u. Gattin, $3500.
Central Park Ave., 150 F. süd. von 37. Str., Chicago, 25 bei 124; Otto Kampenthal an Martin Strecker, $2250.
Jerusalem Ave., 80 F. nördl. von 44. Str., 16 bei 125; Chas. A. Goudkin an Henry C. Peters, $4500.
41—123 Bowen Ave., Norths., 50x2 bei 122; Bernard Bartlett an A. Jurach Jr., in Ch. an Fred C. Bartlett, $14,150.
42. Pl., 241 F. westl. von Woodlawn Ave., Ashl., 25 bei 125; Mary Nadle an Patrick C. Cantillo, $2000.
47. Str., 250 F. östl. von South Park Ave., Lorain, 25 bei 124; Marie Swan an John Swanson, $1250.
Cornelia Ave., 100 F. westl. von Broadway, Lakev., 100 bei 124 am Ostende bei 83. am Nordende; H. W. Hammer an Albert A. Koch, $10,000.
Hamilton Ave., 250 F. westl. von Grace Str., Clifton, 50 bei 124; August Schrod an John F. Weber, $5750.
Irving Park Blvd., 230 F. nördl. von Cleveland, Lakeview, 50 bei 124; Joseph Linkowski an Paul Schmidt, $6350.
Marcale Terr., 274 F. östl. von Sheridan Road, Norths., 60 bei 118; P. F. Glover an Helmer Thomas, $6000.
Argyle Ave., 150 F. westl. von Dickens, Lakev., 50 bei 125 a. d. Eigentümer; Joseph Milosh an Joseph Danek, $4500.
N. Lawndale Ave., 174 F. nördl. von W. Lawrence, Clifton, 35 bei 125; James Anlen an Anna Lange, $2000.
Warren Ave., 75 F. westl. von Oakley, Lakev., 24 bei 124.7; Robert Southpard an J. G. Scott, $3800.
Oliveros Court, 247 F. südl. von Marianna Str., 30 Fr. bei 124; Josephine Gelinski an Salvatore Lococio und Margaret Citrin, $7,000.
Geerge Str., 75 F. östl. von Herndon Str., 2 Fr., 25 bei 125; Frank A. Nelin an Reinhold Kaufmann, $7000.
Hamlin Ave., 114 F. nördl. von Leland Ave., Irving, 57 bei 147; Johanna Neumann an John Meredian, $5,400.
Bellington Str., 100 F. westl. von Leavitt Str., 25 Fr. bei 124; Nels W. Holmquist an Emil M. Carlson, $6000.
Ainslie Ave., 2 St. Cty Grace Str., C. Fr., 40 bei 125½; Ewald Weber an Chas. H. Vigal, $4,500.
Bernard Str., 25 F. südl. von Sunnyside Ave., Jeff., 30 bei 125; Wm. H. Taylor an Wm. C. Kroger, $4,500.
Lincoln Ave., 98 F. nordwestl. von Troy Str., 2 St. Fr., 25 bei 125; Blanche E. Chenow.th an C. Hodge, $3000.
North Ave., 124 F. südl. von Springfield Ave., 2. Fr., 24 bei 107; Mathias Schweinhofer an Christian J. Nielsen, $3,400.
Spaulding Ave., 140 F. nördl. von Berteau Ave., 25 Fr., 40 bei 125; C. T. and T. Co., Tr., an Gustav Guttgeffen, $1,800.
Lyon Str., 102 F. nördl. von Grace Str., D. Fr., 25 bei 125; Stefan Rechtoris an Michael Pipinski, $3,500.
Karlina Str., 845 F. südl. von Center Str., 25 Fr. bei 131; Louise Kaufcher an Julius Dalla, $6,100.
Norton Park Land Ass'n Sub., Lots 41-43, Bl. 13, 28-39-13; Marie Tompach und Gatte an Joseph P. Kellnka, $2500.
LaSalle Ave., N. 43 F. nördl. von Cal Str., 20 bei 100; Annie Grotka an Hilda Sol, $6,700.
LaSalle Str., 272 F. südl. von 35. Str., 25 Fr. 24½ bei 122; James Keenan an R. M. Schmidt, $1000.
Prairie Ave., 81 F. nördl. von 30. Str., 25 Fr. bei 124; Adeline Lundberg durch P. H. C. an Leonard Cooper, $4,800.
Emerald Ave., 140 F. nördl. von 30. Str., 25 Fr. bei 124; John A. Johnson an Maria Germainson, $3,100.
Lavender Str., 140 F. südl. von 84. Str., 25 Fr. bei 124; Julius M. Matthews an Arthur Brightner, $3,150.
Cornelia Ave., 100 F. westl. von Broadway, Lakev., 100 bei 124 am Ostende bei 83. am Nordende; H. W. Hammer an Albert A. Koch, $10,000.
Hamilton Ave., 250 F. westl. von Grace Str., Clifton, 50 bei 124; August Schrod an John F. Weber, $5750.
Irving Park Blvd., 230 F. nördl. von Cleveland, Lakeview, 50 bei 124; Joseph Linkowski an Paul Schmidt, $6350.
Marcale Terr., 274 F. östl. von Sheridan Road, Norths., 60 bei 118; P. F. Glover an Helmer Thomas, $6000.
Argyle Ave., 150 F. westl. von Dickens, Lakev., 50 bei 125 a. d. Eigentümer; Joseph Milosh an Joseph Danek, $4500.
N. Lawndale Ave., 174 F. nördl. von W. Lawrence, Clifton, 35 bei 125; James Anlen an Anna Lange, $2000.
Warren Ave., 75 F. westl. von Oakley, Lakev., 24 bei 124.7; Robert Southpard an J. G. Scott, $3800.
LaSalle Ave., N. 43 F. nördl. von Cal Str., 20 bei 100; Annie Grotka an Hilda Sol, $6,700.
LaSalle Str., 272 F. südl. von 35. Str., 25 Fr. 24½ bei 122; James Keenan an R. M. Schmidt, $1000.
Prairie Ave., 81 F. nördl. von 30. Str., 25 Fr. bei 124; Adeline Lundberg durch P. H. C. an Leonard Cooper, $4,800.
Emerald Ave., 140 F. nördl. von 30. Str., 25 bei 124; John A. Johnson an Maria Germainson, $3,100.
Lavender Str., 140 F. südl. von 84. Str., 25 Fr. bei 124; Julius M. Matthews an Arthur Brightner, $3,150.
Leavitt Str., 25 F. südl. von Division Str., Chicago, 25 bei 124; Ernest Ferretti an Thomas M. Commander, $3000.
Lowell Ave., 25 F. südl. von Howard Str., Norths., 25 bei 125; Philipp M. Eckert an Edna Cahill, $1000.
Wilcox Ave., 210 F. östl. von Perdun, Norths., 50 bei 120; Ernest Ferretti an Thomas M. Commander, $3000.
Lawler Ave., 251 F. nördl. von Berteau Ave., Irving, 33 bei 125; Reinhold Dressel u. Gattin an Ingeborg C. Campe, $2500.
Lowell Ave., 25 F. südl. von Howard Str., Norths., 25 bei 125; Philipp M. Eckert an Edna Cahill, $1000.
Dayton Ave., 50 F. süd. von Wisner, Ashl., 50 bei 120; Emma M. Krings u. Gatte an Thomas Ryan, $2,000.
Dayton Ave., 50 F. süd. von Wisner, Ashl., 50 bei 120; Chas. D. Parker an Emma M. Wisner, $1000.
Lawler Ave., 251 F. nördl. von Berteau Ave., Irving, 33 bei 125; Reinhold Dressel u. Gattin an Ingeborg C. Campe, $2500.
Wilcox Ave., 210 F. östl. von Perdun, Norths., 50 bei 120; Ernest Ferretti an Thomas M. Commander, $3000.
Lowell Ave., 25 F. südl. von Howard Str., Norths., 25 bei 125; Philipp M. Eckert an Edna Cahill, $1000.

Lokalbericht.

Tagesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Personen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Anzeige erstattet wurde:

Cinder, Joan, 3027 S. Justina Ave.
Tabl, Beatrice, 91 S. 3021 Carlos Str.
Fleben, John, 1347 Jedediah Str.
Miller, Selma, 1440 E. Hamilton Ave.
Gilbert, Ferdinand, 75 J., 2003 Hopkins Str., Evanston, Herzleiden.
Ahrens, Anna, 49 J., 2177 Hoffman Str., Harvey, Krebs.
Lindquist, Augustus, 56 J., 1207 N. 71. Ave., Austin, Herzleiden.
Lewis, Wilhelm, 29 J., 218 N. 21. Str.
Wiesenfeld, Pauline, 66 J., 3210 S. Keeler Ave.
Lehrberger, Eugen, 61 J., 1811 Hamilton Str., Evanston, Krebs.
Hoffa, Barbara, über 1 Jahres alt, 1. Hamilton Ave.
Cherney, Emil, 62, 2226 Claybourn Ave.
Hoffman, Henry, 1542 N. 44. Ave.
Lehner, Mina, 66 J., 378 N. 71. Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, 7. August.

Heute, am Arbeitertage, ist die Börse geschlossen. Vorigen Samstag waren die Preise wie folgt:

	Eröffn.	Höchste	Niedrig.	Schlußpr.
Weizen—				
Sept.	$1.21	$1.19	$1.19½	$1.20⅝
Dez.	1.24½	1.24½	1.23⅝	1.23⅝
Mai	1.32	1.29½	1.29½	1.30¼
Mais—				
Sept.	.80⅝	.81⅛	.81⅛	.81⅛
Dez.	.59⅝	.59⅝	.59⅛	.59⅛
Mai	.63⅝	.63⅝	.63⅛	.63⅛
Hafer—				
Sept.	.34⅛	.34	.34⅛	.34
Dez.	.35⅝	.35⅝	.35⅛	.35⅛
Mai	.37⅝	.37⅝	.37⅛	.37⅛
Schweine—				
Sept.	10.17	10.17	10.12	10.15
Okt.	10.20	10.17	10.20	10.25-27
Jan.	11.02	10.92	10.85	11.00
Rippen—				
Sept.	12.05	12.05	12.00	12.00
Okt.	12.05	12.05	12.00	12.02
Jan.	11.72	11.72	11.72	11.70-72

Produktenbörse.

Des Arbeitertages wegen wurden heute auf sämmtlichen Märkten Notirungen nicht vorgenommen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Creamery, extra, das Pfund..... —.30
Extra First, das Pfund..... 0.28½—0.29
First, das Pfund..... 0.26 —0.27½
Seconds, das Pfund..... 0.24 —0.25
Dairies, das Pfund..... —0.28
Seconds, das Pfund..... 0.25 —0.26
Irsends, das Pfund..... 0.24
Packing Stock, das Pfund..... 0.21 —0.21½
Ladies', das Pfund..... 0.22½—
Process, das Pfund..... 0.24 —0.27
Specials für Grocers, „Creamery" extra, Rolls, 31½c; in Pfunde abgewogen, 32½c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gewöhnliche Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..... 0.15½—0.21½
Kisten zurückgestandt, Zoll. 0.18 —0.21½
Firsts, das Dutzend..... 0.18 —0.20
Extra Firsts, das Dutzend.... 0.22 —0.22½
Ordinary Firsts, Dutzend..... —0.21
Seconds, das Dutzend..... 0.15½—0.17
Checks, das Dutzend..... 0.14 —0.15
(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Kalbebörse.)

Twins, das Pfd. 80.15½—0.16
Young America, das Pfd.... —0.16½
Long Horns, das Pfd..... 0.16½—0.17
Daisies, das Pfd..... 0.16 —0.16½
Brick, neu, das Pfd..... 0.15 —0.15½
Limburger, rund, das Pfd..... 0.23
do., neuer „Block", das Pfd.. 0.17 —0.18
Limburger, das Pfund..... 0.05 —0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd teurer.)

Hühner, das Pfund..... 0.15
„Broilers", das Pfund..... 0.15½
do., große, das Pfund..... 0.15½
Truthühner, das Pfund..... 0.16
Gänse, das Pfund..... 0.11
Enten, das Pfund..... 0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfund. 0.14
Gänse, das Pfund..... 0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund. 0.13½
Perlhühner, das Dutzend..... 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 1.25
do., tot, das Dutzend..... 0.85
„Squabs", lebend, Dutzend.... 1.50
do., zugerichtet, Dutzend..... 2.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund..... 0.18
Hühner, das Pfund..... 0.17
„Broilers", das Pfund..... 0.17
Hähne, das Pfund..... 0.12½
Gänse, das Pfund..... 0.12
Enten, das Pfund..... 0.15 —0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12 —0.12½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12½—0.13
80—110 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund..... 0.15½

Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht .....
gemischt, gewöhnlich, das Pfund.....

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Offerte von Armour & Co.)

Prime, No. 1, das Pfund.....
do., No. 2, das Pfund.....
Extra, No. 1, das Pfund.....
do., No. 2, das Pfund.....
Choice, No. 1, das Pfund.....
do., No. 2, das Pfund.....
Good, No. 1, das Pfund.....
do., No. 2, das Pfund.....
Medium, No. 1, das Pfund.....
do., No. 2, das Pfund.....
Common, No. 1, das Pfund.....
do., No. 2, das Pfund.....

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von H. Blum & Co., 177 West South Water Straße.)

Äpfel, regulärer Waare —
Steamboat Pippin .....
Alexander .....
Baldwin Block .....
Ben Davis .....
Duchess .....
Jewel Brook .....
Jonathan .....
Schweinitz, 1 Bushel Korb....
Preise hingen von Größe, Qualität und Varietät ab.

Grab Aepfel.

Siberian o. Transcendents, Faß
Siberian, Faß .....
Siberian u. Crabapple Mix.
Siberian u. Crabapple Mix. 1 Bushelkorb
Transcendents .....
Mixed Crabapples or Transcendents ..

Pflaumen.

Michigan, Blue, 16 Quarts.....
do., Blue, 10 Quarts.....

Weintrauben.

Michigan, Korb—
Champions .....
Wordens .....
Moore's Early .....
Per 6 Korb Kiste—
Champions .....
Wordens .....
Moore's Early .....

Birnen.

Kieffer, Korb .....
Faß .....

Pfirsiche.

Michigan, Bushelkorb, Elbertas.
do., Krate .....
do., weiße .....
do., Süß, gelbe.....
do., weiße .....

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von H. Blum & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, California, Kiste.....
Grape Fruit, Isle of Pine, Kiste
Citronen, die Kiste.....
Äpfelsinen, Extra.....
Pfirsiche, die Kiste.....
Pflaumen, weiße .....
Pflaumen, italienische .....
Birnen, Kiste von 40 Pfund.....
Weintrauben, Malaga, Kiste.....
Feigen, 12 Pfund.....

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen —
Waggonladung .....
do., Stad oder Str., große..
do., do., mittlere.....
do., do., kleine.....
Faß.....

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Leuchtfeld, Woolcott & Clore, 11 West South Water Straße.)

Colorado—Stand'd Kiste, 45 St. 0.50 —1.00
Flache Kiste, 12—18 Stück 0.50 —0.60
Michigan—Climax Körbe ..... 0.20 —0.25
Cantaloupes von New Mexiko, je nach Qualität, von 60c bis $1.75.

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Deutsche Petersilienwurzel, Dtz. 0.25 —0.30
Cauliflower, die Kiste..... 0.50 —0.60
Cabbage, Dutzend ..... 1.25 —1.50
Gurken, hiesige ..... 0.50 —0.75
Chilligurken, Faß ..... 1.25 —1.50
Salatgurken, Faß..... 1.00 —1.25
Senfgurken, per Faß..... 0.75 —0.80
Pfeffer, roter, die Kiste..... 0.75 —0.85
do., Finger, die Kiste..... 1.15 —1.25
do., grüner, scharfer, Kiste. 0.40 —0.50
do., roter, die Kiste..... 0.50 —0.60
Beets, das Bundel..... 0.07½—0.10
Endiviensalat, die Kiste..... 0.35 —0.40
Kohl, Kiste ..... 1.25 —1.50
Rotkohl, die Kiste..... 1.00 —1.25
Blumenkohl, ein Zehnerkohl, Kiste 2.00 —2.25
Wirsingkohl, die Kiste..... 1.00 —1.25
Rosenkohl, das Quart..... 0.18 —0.20
Eierpflanze, Dutzend..... 0.50 —0.75
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste. 1.00 —1.25
Kohlrabi, hier gezog., Hundert 1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen..... 0.08 —0.10
Meerrettig, ein Dutzend..... 0.85
Meerrettig, ½ Dutzend..... 0.60
Knoblauch, der Strang..... 0.50 —0.65
Knoblauch, italienischer, Pfund. 0.14 —0.16
Schnittlauch, die Kiste..... 0.45 —0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper.... 0.40 —0.75
New Yorker Kopfsalat ..... 1.75 —2.00
Blattsal., große Kiste..... 0.35 —0.40
Rote Rüben, Dutzend Bündchen 0.15
do., hundert ..... 1.00 —1.25
do., in Säcken..... 0.50
Meerrüben, hiesige, 100 Bündel 1.00 —1.25
do., in Säcken..... 0.40 —0.50
do., gewaschen..... 0.60 —0.70
Hiesige Tomaten, Kiste..... 0.35 —0.45
Zuckermais, hiesiger, Sack..... 0.75 —0.85
Hiesige weiße Zwiebeln, Sack... 1.00 —1.25
do., rote, der Sack..... 1.50 —1.75
do., gelbe, der Sack..... 0.90 —1.00
Gurken, Spanische, Kiste von 250 Stück..... 1.50 —1.60
Gelbe Rüben, per Bushel..... 0.50 —0.60
Gelbe Rüben, per Sack..... 0.15 —0.20
Hiesige, Bushel ..... 0.50 —0.60
Hiesige, Sack ..... 1.00 —1.25
Hiesige, Barrel ..... 2.00 —2.50
Kohlrabi, hiesige, Hundert..... 0.50 —0.60
Kohlrabi, Dutzend ..... 0.10 —0.15
Hiesige Zwiebeln, per Bushel.... 0.50 —0.60
Hiesige Zwiebeln, per Sack..... 0.25 —0.30
Champignons, Kisten ..... 0.40 —0.50
Champignons, Körbe ..... 0.25 —0.30
Pilz, Bundel 48 ..... 0.25 —0.30
Pfefferwurzeln, Bundel 24..... 0.15 —0.25
Zwiebeln, 12 Bundel..... 0.07½—0.10
Zwiebeln, 24 Bundel..... 0.07½—0.10
Salat, 12 Bundel..... 0.07½—0.10
Brunnenkraut, 12 Bundel..... 0.07½—0.10
Meerrettich, 12 Bundel..... 0.07½—0.10

Bohnen.

Gelbe Schnittbohnen, hiesige, per Kiste ..... 0.75 —0.85
Wachsbohnen, hiesige, per Kiste 0.75 —0.85
Lima-Bohnen, hiesige, Quart.... 0.25 —0.30
Lima-Bohnen, 24 Pint Kiste.... 2.00 —2.25
Trockene Bohnen, ausgelesen ... 2.00
Rote Nierenbohnen 4.00

Kartoffeln.

(C. Danks Co., 192 S. Clark Str.)

Neue Jersey Sweet Potatoes, Kiste, je nach Größe ..... 0.75 —0.85
Neue Jersey Yellows, in Säcken 0.65 —0.75
Minnesota, Early Ohios ..... 0.65 —0.75

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Board of Trade.)

Weizen, No. 2, per Bushel $1.19½; No. 3, per Bushel $1.18½—$1.22½; No. 2, harter Winter, $1.19½—$1.21½; No. 3, do., $1.17½—$1.21½.

Mais, No. 2, per Bushel 84—84½; No. 3, per Bushel, 83½—84; No. 2, weiß, 84½—85; No. 3, weiß, 84½—85.

Hafer, No. 2, weiß, 34½—35; No. 3, weiß, 34—34½; No. 2, weiß, 35—35½; No. 3, weiß, 34½—35.

Gerste, Nominell, 72—78c; Futter, 70—72c; Erkrankungs, 50—65c.

Roggen, No. 2, $1.00—$1.00½; No. 3, 98—99½c.

Timothy, Prime, $4.70 per 100 Pfund; Choice, $4.60—$4.65; Standard, $4.50—$4.55; Nr. 1, $4.40—$4.45; No. 2, $4.00—$4.25; Clover, $7.00—$8.00.

Heu, Choice auf den Scalen) — Timothy, Extra weich, $16.00—$17.00; No. 1, $15.50—$16.00; bester Mischig, $15.00—$17.00; No. 1, $14.00—$15.00; No. 2, $11.00—$13.00; Prairie, $7.50—$12.00.

Kleesamen, Cash Prime, $14.00—$17.75.

Timothysamen, Cash Prime, $3.00—$3.20.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Steers, $9.25—$10.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Steers, $8.25—$9.25; mittlere bis ausgesuchte Schlachtkühe, $5.50—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Bullen, $5.50—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Packwaare, $8.70—$8.90 per 100 Pfund; eine Kleinigkeit darüber; feine Verkäufer, $8.80—$8.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.15—$8.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$8.75; Choice, $8.00—$8.25.

Schafe. Native Weiders, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; Lämmer, $6.75—$7.90; Native Ewes, $4.15—$5.15; Native Ewes, $4.15—$5.15.

Oel.

Standard, weiß, 150.....$ 0.09½
Headlight, 175 .....
Gasoline .....
Naphtha .....
Naphtha .....
Leinsamenöl, roh, in Faß.....
do., gekochtes, do. .....
Turpentin, in Faß.....

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

227 N. 106. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; C. Hoppe, $3000.
5000 Lawrence Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; Hans Ehrle, $3000.
2470 Cly Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; H. Zawadzki, $3000.
5000 Leonard Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Hans Ehrle, $4500.
19237 La Salle Str., 1-stöck. Frame-Cottage; A. Bakkerd, $1,500.
227 N. 21. Pl., 2½-stöck. Backstein-Anbau; Amelio Carrille, $7000.
6211 S. Paulina Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz; C. Lagendeck, $3000.
4543 S. 22. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Zwadam, $9000.
1300 N. 72. Pl., 1-stöck. Frame-Boarbhaus; Elgin Ely, $2200.
4153 S. Cardina Ave., 2-stöck. Frame-Umbau; Edward G. Lowarth, $1500.
1528—34 Lorel Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. J. Wendell, $8000.
1451 N. Rivers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Koer, $4000.
1701—09 Kimball Ave., Backsteinkirche; Katholischer Bischof von Chicago, $80,000.
5553 S. Rockwell Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; M. J. Archambeault, $3000.
1900—04 Grand Ave., 1-stöck. Backstein-Hallengebäude; Standard Brauerei, $4000.
7713 N. Bowman Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Barbara, $8,000—$8,100; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.15—$8.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$8.75; Choice, $8.00—$8.25.

Schafe. Native Weiders, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; Lämmer, $6.75—$7.90; Native Ewes, $4.15—$5.15; Native Ewes, $4.15—$5.15.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Board of Trade.)

Weizen, No. 2, per Bushel $1.19½; No. 3, per Bushel $1.18½—$1.22½; No. 2, harter Winter, $1.19½—$1.21½; No. 3, do., $1.17½—$1.21½.

Mais, No. 2, per Bushel 84—84½; No. 3, per Bushel, 83½—84; No. 2, weiß, 84½—85; No. 3, weiß, 84½—85.

Hafer, No. 2, weiß, 34½—35; No. 3, weiß, 34—34½; No. 2, weiß, 35—35½; No. 3, weiß, 34½—35.

Gerste, Nominell, 72—78c; Futter, 70—72c; Erkrankungs, 50—65c.

Roggen, No. 2, $1.00—$1.00½; No. 3, 98—99½c.

Timothy, Prime, $4.70 per 100 Pfund; Choice, $4.60—$4.65; Standard, $4.50—$4.55; Nr. 1, $4.40—$4.45; No. 2, $4.00—$4.25; Clover, $7.00—$8.00.

Heu, Choice auf den Scalen) — Timothy, Extra weich, $16.00—$17.00; No. 1, $15.50—$16.00; bester Mischig, $15.00—$17.00; No. 1, $14.00—$15.00; No. 2, $11.00—$13.00; Prairie, $7.50—$12.00.

Kleesamen, Cash Prime, $14.00—$17.75.

Timothysamen, Cash Prime, $3.00—$3.20.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Steers, $9.25—$10.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Steers, $8.25—$9.25; mittlere bis ausgesuchte Schlachtkühe, $5.50—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Bullen, $5.50—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Packwaare

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burlesque.
Grand Opera House. — „Under Cover".
Garrick. — „Peg o' My Heart".
Powers'. — „The Yellow Ticket".
Cort. — „A Pair of Sixes".
La Salle. — „One Girl in a Million".
Celtic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.

Lokalbericht.

„Schwarze Hand!"

Angelo Noverini ermordet aufgefunden. — Polizei steht vor einem Rätsel.

Unter eigentümlichen Umständen wurde gestern der italienische Arbeiter Angelo Noverini ermordet in seiner Wohnung, Nr. 2529 W. Harrison Str., aufgefunden. Er lag, als die Polizei erschien, tot in seinem Bett, und wie es scheint, ist er im Schlafe von den Mordbuben überrascht und erschossen worden. Eine Kugelwunde in der rechten Schläfe muß seinen sofortigen Tod herbeigeführt haben. Das Wunderbare an der Sache ist, daß sämmtliche Türen und Fenster geschlossen waren, auch wurde keine Schußwaffe im ganzen Hause gefunden, sodaß nicht gut angenommen werden kann, daß er Selbstmord beging.

Frau Rosina Noverini, die Wittwe, ihr Schwager Joseph Noverini und zwei Kostgänger, die Brüder John und Joseph Zomenicali, befinden sich in der Wache an der W. 13. Str. in Haft, bestreiten jedoch, irgend etwas mit dem Verbrechen zu tun zu haben. Wie die Polizei bisher ermittelte, hatte der Ermordete keine Feinde und soll auch nie Drohbriefe erhalten haben. Auch soll das Familienleben des Mannes nach Aussagen der Nachbarn ein äußerst glückliches gewesen sein.

Das Verbrechen wurde von den Brüdern Zomenicali entdeckt, die das Haus am Samstag gegen 8 Uhr Abends verlassen hatten, um bei in der Nähe wohnenden Freunden sich die Zeit durch Kartenspiel zu vertreiben. Als sie dann in später Abendstunde heimkehrten, machten sie die schaurige Entdeckung. Frau Noverini soll sich nach ihren Aussagen im Hause befunden haben, als sie die Wohnung verließen, und auf ihren Gatten gewartet haben, der sich versprätet hatte. Sie ist später ausgegangen und kehrte nach ihrer Wohnung zurück, als die Polizei gerade im Begriff war, die Leiche ihres Gatten nach einem Bestattungsgeschäft zu überführen. Als sie den blutbesudelten Körper erblickte, wurde sie hysterisch und erholte sich erst in der Wache wieder soweit, daß sie die Fragen der Beamten beantworten konnte. Wie sie behauptete, hatte sie bis 8:30 Uhr vergeblich auf die Heimkehr ihres Gatten gewartet, und dann das Haus verlassen, um Freunde in der Nachbarschaft zu besuchen. Später will sie an der Division und Rockwell Str. ein Wandelbildertheater besucht und nach der Vorstellung eine Freundin getroffen haben, in deren Wohnung sie sich bis 11 Uhr aufgehalten haben will. Auch behauptet sie, mit ihrem Gatten stets in Eintracht und Frieden gelebt zu haben, und war nicht im Stande, eine Erklärung des Verbrechens abzugeben. Sie und die drei Männer werden in Haft behalten, um den Wahrspruch der Koronersjury abzuwarten.

Der Arm des Gesetzes.

Irrt angeblich den Tod des Sergeanten Prendergast verschuldet.

In Haft sind die Brüder Georg und Leonard Teleff, Nr. 3507 N. Kildare Avenue, und der 19jährige Fred Bartels, Nr. 4440 N. Kostner Ave., unter dem Verdacht, den Tod des Detektivsergeanten John Prendergast verschuldet zu haben. Prendergast wurde bekanntlich vor acht Tagen zu früher Morgenstunde, als er mit einem jugendlichen Häftling an Crawford und Milwaukee Ave. auf eine Elektrische wartete, von einem unsinnig schnell fahrenden Kraftwagen überfahren und getötet.

Die drei Häftlinge sollen in der Nacht an der Shakespeare Ave. gestanden haben, den fraglichen Kraftwagen benutzt zu haben. Bartels, der den Wagen lenkte, will die Herrschaft über ihn verloren haben. Er sei, so behauptet er, nicht imstande gewesen, das Unglück zu verhüten. Nachdem es mal geschehen war, sei er, um der Verhaftung zu entgehen, so schnell wie möglich davon gefahren.

An Nelson Straße und Greenview Avenue wurde Frank Scholz, Nr. 2930 Kimball Avenue, verhaftet, nachdem er den 14jährigen Theodor Dettleff, Nr. 3921 N. Ashland Ave., überfahren und schwer verletzt hatte. Der Häftling, der zur Zeit angesäuselt gewesen sein soll, behauptet, daß der Knabe unerwartet in den Pfad des Kraftwagens gelaufen sei.

Kurz und Neu.

* Ein Fleischermesser drohend erhebend, verjagte der Wagenmacher Alfred Rusener seine Gattin und beiden Kinder aus der Wohnung, 1147 W. 59. Str., dann schloß er Fenster und Türen und drehte das Leuchtgas an. Die Polizei fand ihn als Leiche auf. Arbeitslosigkeit hat den 52jährigen Mann in den Tod getrieben.

* Unter dem Vorwande, eine Röhre leckte, wurde S. B. Lingle, 3144 Vernon Ave., Samstag Abend von seinem vor acht Tagen angestellten Hausmeister, dessen Namen er nicht kannte, in den Keller seines Zinshauses 3314 Archer Ave. gelockt. Dort sprangen zwei Genossen des Hausmeisters auf Lingle zu, knebelten und fesselten ihn und nahmen ihm $60 ab, übersahen aber $350. Die drei Verbrecher entkamen.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 8, Pittsburg 3; Cincinnati 2, St. Louis 7.

„American League" — Cleveland 1, Chicago 6; Detroit 13, St. Louis 4.

„Federal League" — Indianapolis 9, Chicago 13; Kansas City 2, St. Louis 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	83	42	.664
Boston	74	50	.597
Washington	68	58	.521
Detroit	65	62	.512
Chicago	64	62	.492
St. Louis	62	69	.452
New York	57	69	.452
Cleveland	40	87	.315

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	67	52	.563
Boston	67	52	.563
Chicago	66	59	.528
St. Louis	66	61	.520
Pittsburg	56	65	.463
Cincinnati	53	66	.455
Philadelphia	54	65	.454

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Indianapolis	70	54	.565
Chicago	68	56	.548
Baltimore	67	57	.521
Brooklyn	62	57	.517
Buffalo	61	58	.513
Kansas City	59	66	.472
St. Louis	56	70	.444
Pittsburg	50	69	.420

Heutige Spiele:

„National League" — Cincinnati in Chicago; St. Louis in Pittsburg; Brooklyn in Philadelphia; New York in Boston.

„American League" — Chicago in Detroit; Philadelphia in Washington; St. Louis in Cleveland; Boston in New York.

„Federal League" — Chicago in Indianapolis; St. Louis in Kansas City; Pittsburg in Brooklyn; Baltimore in Buffalo.

Todeskampf einer Stadt.

Ein trauriges Schicksal ist das der Stadt Saloniki, die im letzten Balkankriege von den Griechen erobert wurde. Die griechischen Sieger und die neuen Verhältnisse in Mazedonien sind emsig am Werk, das althistorische Thessaloniche zu erdrosseln, und es kann nicht mehr lange dauern, bis diese hochbedeutsame Stadt endgültig zu den Toten gerechnet werden kann.

Niemand konnte die eminente Bedeutung Salonikis als Handelshafen verkennen, des kommerziellen Schlüssels zu dem weiten, aufnahmsfähigen Hinterland, das hinaufreichte bis Serbien, bis ins Innere Albaniens. Die Kriege haben indes die Stadt von ihrem Hinterland so gut wie abgeschnitten. Schwere Zollschikanen seitens der Griechen haben es dahin gebracht, daß die frühere mazedonische Kundschaft schon zum größten Teil zu dem Importhandel derjenigen Länder übergegangen ist, die sich in Mazedonien geteilt haben, und von griechischer Seite ist auch sonst alles getan worden, um die neidischen Blicke der Nachbarn von der mehr und mehr entwerteten früheren Hauptstadt Mazedoniens abzulenken.

Die Auswanderung der Saloniter Kaufleute geht immer regelmäßiger vor sich. Kein Schiff verläßt seit Monaten den Hafen von Saloniki, das nicht eine Schar Kaufleute nach Smyrna oder nach Konstantinopel brächte. Und viele verlassen die dem Untergang geweihte Stadt auf dem Landwege, um sich in Europa eine neue Existenz zu gründen. So konnte es nicht ausbleiben, daß die einst so blühende Handelsstadt geschlossene Magazine, geschlossene Bureaus hat. Beschleunigt wird Salonikis Niedergang noch ganz außerordentlich durch die Auswanderung der Mohammedaner aus Mazedonien, die den Grausamkeiten und Verfolgungen der neuen Behörden entfliehen. Mit ihnen ziehen die Saloniter Türken fort, und dadurch verliert Saloniki die letzten treuen Elemente. In dem Vertreiben der altangesessenen Elemente liegt System. Trotz aller gegenteiligen offiziösen und offiziellen Erklärungen läßt sich die Tatsache nicht mehr leugnen, daß Griechenland bei der Erdrosselung Salonikis ganz planmäßig vorgeht, zugunsten des Handels im Piräus.

Eine kurze Spanne Zeit hat genügt, um der alten Stadt ein neues Gepräge zu geben. Statt des lauten Geschäftstreibens, das von früh bis zum Sonnenuntergang die Stadt mit Geschrei erfüllte, gellen jetzt Schreie nach Brot durch die Straßen, in denen sich Tausende hungernder griechischer Flüchtlinge drängen, die verbissener Fanatismus hergelockt hat.

Draußen von dem äußeren Hafenfort, dem alten Kara Burnu, weht die griechische blauweiße Kreuzfahne. In dem weitgebuchteten Golf, durch dessen tiefes Blau die Fluten des Wardarstromes ein breites schmutziggelbes Band ziehen, liegen zwei, drei griechische Kriegsschiffe. Auch vom Bejas Kule (Weißer Turm), der in schwerer Massigkeit wie ein starrer Wächter hart am Meeresufer steht und von Venetiens hingeschwundener Größe erzählt, und auch sonst überall über der so eigenartig hingelagerten Stadt leuchten die Farben Griechenlands. Verschwunden sind die blutroten Flaggen mit dem weißen Halbmond, unter dem Saloniki ein Asyl war für zahllose Fremde und für all die vielen Nationen Mazedoniens, zugleich der Durchgangsplatz für Waren und Güter aus aller Herren Länder. Verschwunden sind auch die vielen Handelsschiffe, die früher den Hafen bevölkerten. Aber Personendampfer, sehnsüchtig erwartet, kommen, um Menschen zu holen, die voll Schmerz von ihrer Stadt scheiden.

Nur ein verhältnismäßig kleiner Teil Salonikis liegt flach am Meeresufer. Ein paar hundert Schritte weiter, und die Straßen beginnen anzusteigen, die Häuser klettern hinauf an dem mächtigen, kahlen, braungebrannten Felsengebirge, das einem grandiosen Fächer gleich dem Stadtbild als gigantischer Hintergrund dient. Was früher in dieser Stadt am verwunderlichsten wirkte, das war ihre mittelalterliche Einteilung in Quartiere. Die Bulgaren hatten ihr Viertel, die Griechen das ihre, im höchsten Teil der Stadt wohnte die ärmere mohammedanische Bevölkerung, und überall verstreut, überall zu finden waren die Spanioten, die in überwiegender Mehrzahl Saloniki den Stempel einer spaniolischen Metropole aufgedrückt hatten.

Der griechische Sieger löste allmählich diese Einteilung auf. Die Griechen sind nicht so tolerant wie die Türken. Es paßte ihnen, die sie selbst geriebene Kaufleute sind, nicht, daß der Handel in Saloniki in nichtgriechischen Händen lag. Zuerst kentelten sie den ganzen Handel durch Steuerlasten und harte Zollvorschriften, dann verdrängten oder vertrieben sie die Spanioten, die Bulgaren, die Mohammedaner, und Saloniki wurde eine griechische Stadt — zu seinem Unglück.

Wie hoch liegt der Südpol?

Nach Professor Mohn, dem bekannten norwegischen Meteorologen, der gegenwärtig Berechnungen über diejenigen Südpolgebiete anstellt, die Roald Amundsen auf seiner Schlittenreise zum Pol berührte und in denen er Beobachtungen ausführte, liegt die Stelle, wo Amundsen die Königin-Maud-Gebirgskette kreuzte, auf etwa 2000 Meter ü. M. Eine ähnliche Höhe hat auch der Südpol.

Die genaue Höhenlage kann Prof. Mohn zwar erst in einiger Zeit bestimmen, doch ist er nach der „Deutschen Rundschau für Geographie" der Ansicht, daß sich der Südpol 2800 bis 2900 Meter ü. M. befindet. Hierzu sei bemerkt, daß überhaupt das ganze antarktische Festland, soweit aus den bisherigen Forschungen ersichtlich ist, ein Hochland darstellt. Dies gilt besonders von dem in den vierziger Jahren von Roß entdeckten Victorialand, das den höchsten Gipfel der Antarktis, den Mount Melbourne enthält, der an der Ostküste des Viktorialandes zwischen dem 74. und 75. Breitengrade liegt und auf 4500 Meter Höhe geschätzt wird, so daß er dem Montblanc (4800 Meter) nicht viel nachsteht.

Auch der tätige Vulkan Erebus, der beim 78. Breitengrad liegt und eine Insel bildet, hat die beträchtliche Höhe von 3770 Meter. Auf der östlichen Seite der Antarktis ist das Hochland, das im Bereich des Forschungsgebietes der deutschen Südpolerpedition von 1901 bis 1903 liegt, weit über 2000 Meter hoch, und ein ähnliches Hochland dürfte das Wilkes-Land sein, worüber von dem Leiter der australischen Südpolerpedition, Dr. Mawson, nähere Angaben zu erwarten stehen. Vergegenwärtigt man sich nun, daß die Tiefseeforschungen der deutschen „Baldivia"-Expedition 1898 bis 1899 ergeben haben, daß das südliche Eismeer kein flaches, sondern ein sehr tiefes Meer darstellt, so bildet der antarktische Kontinent eine gewaltige Erhebung. Die Lotungen der „Baldivia" am Packeisrande auf der östlichen Seite der Antarktis, unter anderem beim Enderbyland, ergaben nämlich Tiefen über 5000 Meter und nie unter 4000 Meter.

Auf der entgegengesetzten Seite ist durch die belgische Südpolerpedition unter De Herlache (1897 bis 1899) festgestellt worden, daß sich zwischen der Südspitze Amerikas und dem antarktischen Festlande eine Meeresrinne von 4000 Meter Tiefe hinzieht. Alle diese Umstände, die großen Meerestiefen und die bedeutenden Höhen der bisher bekannten Teile der antarktischen Landmassen, lassen gleichzeitig die Schlußfolgerung zu, daß man es bei diesen Landmassen mit einem zusammenhängenden Gebiet, also einem wirklichen Festland zu tun hat.

— Der Lastträger. — Geldbriefträger (keuchend ins Zimmer tretend): „Donnerwetter, ist das eine Tour, hier die Treppen hinauf!" — Student (erfreut aufspringend): „Haben Sie so viel für mich?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Hufschmied, der am Feuer und Amboß arbeiten kann. Muß guter Automobilmann sein; vorzusprechen. Guter Lohn. 4333 Elston Ave., nahe Crawford.

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Brot und Kuchenlaufen. 1016 Sheridan Road.

Verlangt: Ein Junge am Milchwagen zu helfen. Joh. Mongeldreier, 943 N. Homan Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, bei der Hausarbeit zu helfen und Furnace zu bedienen. 4315 Hazel Ave.

Verlangt: Deutscher Saloonporter. 4751 W. North Ave.

Verlangt: Mann am Tisch aufzuwarten und für Portierarbeit. 100 S. Canal Str.

Verlangt: Deutscher unverheirateter Nachtfensermann. Stetige Arbeit, guter Lohn. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. modmi

Verlangt: Mann für Office, $11 per Woche zum Anfang, mit Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr. A. S. 214 Abendpost. samo

Verlangt: Schliff- und Handmaschinenfeiler. Stets beständige Arbeit; offene Werkstatt; Unionpreise. Stuckereifabrik, 1715 W. Ohio Str. fep6—13x

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre, erfahrener Kellner, der auch bartenden kann, sucht Stelle. Adr.: L 647 Abendpost. samo

Gesucht: Junger Deutscher, gute Erscheinung, durchaus zuverlässig, wünscht die Pflege eines Kranken zu übernehmen; auch sonstige Beschäftigung. Adr.: M 173 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Barkeeper, kann flink aufwarten und übernimmt Portierarbeit, sucht Stellung. Tel.: Diversey 9122.

Gesucht: Durchaus nüchterner Deutscher, 31, sucht irgend welche Arbeit; versteht mit Handwerkzeug umzugehen etc; hat Empfehlungen. — 6 S., 1443 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Anständiger Mann, spricht Deutsch und Englisch, sucht Stellung als Barkeeper oder Porter. A. Golieb, 1510 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Junger Mann, guter Arbeiter, sucht irgend welche Arbeit, ist willens etwas zu lernen; spricht etwas Englisch; gibt Belohnung für Vermittlung. Adr. M. 175 Abendpost. mdi

Gesucht: Gärtner, guter Grünhausmann, sucht Stellung, mit Gelegenheit, Binderei zu erlernen. Adr. W. 176 Abendpost.

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker an Brot sucht Stelle; versteht auch an Cakes zu arbeiten. 1310 Eddy Str. Telephon: Lake View 4705. frsomno

Gesucht: Deutscher Mann in mittlerem Alter sucht Stelle als Porter und zugleich Bartender. N. W., 942, 70. Str., Grand Crossing. somo

Gesucht: Deutscher Reservist sucht Stellung als Porter in Saloon oder Hotel. Adr.: L. 631, Abendpost. somo

Gesucht: Walter (30), Empfehlungen, möchte stetigen Platz. Kornberg, 1704 Cleveland Ave. somo

Gesucht: Barkeeper, verheiratet (29), Empfehlungen, möchte Stellung. Graf, 1546 Wieland Straße. somo

Gesucht: Junger Deutscher, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle als Bartender. Adr.: M 153 Abendpost. somo

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Emil Klingelhofer, 1728 N. Tripp Avenue. somodt

Gesucht: Ein allgemeiner Carriage-, Auto- u. Wagen-Maler, Striping und Lettering, sucht Stelle. Gopsick, 3112 S. Lawndale Ave. —mo

Gesucht: Ein guter erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, auch an Cakes, sucht Arbeit, ist nüchtern und zuverlässig. 3744 Ward Str. Tel.: Wellington 7943. dofrsfasomo

Gesucht: Erfahrener deutscher Janitor, gelernter Mechaniker, versteht alle vorkommenden Reparaturen in Apartmenthäusern, zwei Jahre auf dem letzten Platz, sucht noch einige Häuser oder Apartments in der Nachbarschaft. John Croke, 5150 Calumet Ave. fasomo

Gesucht: Wiener Kellner sucht Stelle im Restaurant; versteht Sport Orders. C. Busch, Tel.: Superior 6864. 4fepthx

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, um an Kissen zu arbeiten. 217 West Huron Straße, 3. Floor. fasomo

Verlangt: Nähler für Handmaschinen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Kinderseidenfabrik, 1715 W. Ohio Str. 15p—12x

Verlangt: Verkäuferin in mittleren Jahren für Bäckerei. 2907 N. Halsted Str. fasomo

Haushalt.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Keine irisch Eingewanderte. 1107 N. Springfield Ave., nahe Hirsch Str., 2. Floor. modmi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3447 West 12. Str. modt

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Louis Sincenaers Ave., 1. Flat.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland in kleiner Familie; modernes Flat; nehme N. Clark Str. Car bis Diversey und östlich gehen bis 2725. Eine Treppe. Tel.: Lincoln 5015.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen; zweites Mädchen wird behalten. Keine Wäsche, noch Kochen. 1925 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kann auch tüchtig einarbeiten lernen. — Roberts, 2212 North Mozart Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $3 per Woche. 2919 Sheridan Road, bei Graceland 6015.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5025 Michigan Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 6018 South Park Ave., 2. Apartment. modt

Verlangt: Aeltere Frau um 2 Kinder aufzupassen. 1064 Orchard Str., 2. Flat

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2040 Ogden Ave.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag und Mittwoch. 753 Wrightwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Englisch sprechen; kleine Familie, 1516 Cornelia Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 1549 N. Lafleh Ave.

Verlangt: Köchin im Saloon für Business Lunch, 700 S. Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn. Mrs. Lewis, 3125 Ohio Ave. modt

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen, 4656 Kenmore Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für kochen und allgemeine Hausarbeit. Theo. Kuehl, 645 Sheridan Road, nahe Grace Str., Tel. Lake View 1704. modmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen morgen. 1310 S. Lawndale Ave., Kaplan.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter, die gutes Heim wünscht bei gebildeten Leuten für allgemeine Hausarbeit; ein Baby; Lohn $15 per Woche. Vorzusprechen: Bank, Ede 12. Str. und Pine Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen, $8 per Woche. 908 Linden Str., Winnetka.

Verlangt: Eine erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 325 N. Empler Ave., Oak Park. fep5,7,9,12

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 5309 Calumet Ave., dreites Apartment. samo

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8, kein waschen; drei in der Familie. Mrs. Hoot, 952 Ashland, Wilmette. fasomo

Verlangt: Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie, kann frisch eingewandert sein oder Frau in mittleren Jahren. Tel. Drexel 658. 15ep1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. Wendell, 5121 Ellis Avenue. 31agtmx

Verlangt: Köchin und 2. Mädchen, guter Lohn. 5739 Blackstone Ave. Tel. Hyde Park 3251. fasomno

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Binder, 424 Oakdale Ave. Telephon Graceland 2315. fasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4456 Prairie Ave., 3. Apt. somo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4513 Calumet Ave., 2. Fl. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 4865 Lake Park Ave. 26ep1mx

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mehrere gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn von $6 bis $8. 1533 Larrabee Str. Mrs. Schirner. modmi

Verlangt: Dienstmädchen außer Stellung finden gute Heimat. 1533 Larrabee Str., Mrs. Schirner. modmi

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Hotels, Restaurants, sofort placirt. Deutsch-Ung. Vermittlungs-Büro, 1624 S. Halsted Straße. 31agmqdmlmt

Reiburgers Employment Bureau umgezogen von 2049 W. Division Str. nach 1118 N. Robey Str. 6ep1mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für beste Familien. 1118 N. Robey Str., oben. 6ep,1wx

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3wb,*x

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fp*x

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 160 West Goethe Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1312 Wrightwood Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligente, reinliche Wittwe in Not bittet Damen um fertige Wasch- und Bügelplatz. Reinmachen und Schruppen für die ganze Woche. Mark, 1827 Canalport Ave. Bitte schriftlich.

Gesucht: Deutsch-katholisches Mädchen sucht Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, kann gut kochen. 2159 Cullom Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht guten Posten für Hausarbeit; kann auch kochen. Lizzie Zigler, 4045 Shields Ave. samo

Gesucht: Bessere Deutsche, anständig, Anfang der Dreißiger, sucht Vertrauensstellung als Haushälterin. Adr. D. 969 Abendpost. somo

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle Business-lunch zu kochen, Saloon. 158 W. Grand Ave. fasomo

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. 6556 N. Robey Str., Rogers Park. fasomo

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Stelle für Hausreinigen, Waschen und Bügeln. 2127 Devon Ave., Rogers Park. fasomo

Gesucht: 2 deutsche Frauen suchen Hausarbeit. L. S. 2136 West 22. Place. fasomo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor in seinem Haus. 5 Monate im Lande. N. N., 942, 70. Str., Grand Crossing. somo

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht Janitorstellung. 1649 N. Dakley Ave., 3. Flat, hinten. somo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auction! Auction! Verkaufe diesen Verlauf nicht in unseren Verkaufsräumen 251—2525 Chesfield Ave., nahe Lincoln, am Montag, den 7. Sept., 10 Uhr Vorm. Wir verkaufen 500 Parlor-Ausstellschairs für die Vorzugsgebäuden, Rugs, Carpets, Linoleum, Stoves, Parlor-, Bettzimmer- und Esszimmer-Sets in Mahagony und Eichen, Bibliotheksitze, Buffets, Tresleys, Kleiderschränke, Sideboards, Chaiselongues, Stühle, Matting- und Eisenbetten, Springs, Matratzen, Davenports, Couches, Gehäfer, Bücher, Bilder und Nähmaschinen etc., etc. Reeples Auction House, Privatverkäufe täglich. Phone: Lincoln 120. fomo

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel! Eine schöne Gelegenheit, wegen Aufgabe der Wohnung, elegantes Mahagony Leder Parlor Set, Kücher, Speisetisch, Büffet, Rug 9 bei 12, elektrische Erleuchter, großer Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten, Sofa, elegantes Küchenofen, Tisch, Stühle, Gardinen, Bilder; muß sofort verschleudert werden, diese Woche. Großer Bargain, kommt sofort nach 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 5ep1w

Zu verkaufen: Schöne Parlormöbel, Ausziehtisch und Stühle, Eisstitte, billig. 1938 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Meine prachtvollen 7 Zimmer Flat Möbel wegen Verlassen der Stadt. 1925 Lehmkuhl Str.

Zu verkaufen: Leder- und andere Möbel, sehr billig, anzusehen: 4913 Calumet Ave., 3. Flat. samo

Zu verkaufen: Fliegen Haushaltausgabe Möbel von 5 Zimmer Apartment zum Spottpreise, kommt Sonntag oder Montag. Guetzel, 5242 Prairie Ave., 2. Flat. fomo

Verschiedene $200 Parlorset, $65; $175 Parlorset $45; $60 Rugs für $20; Davenport, Wiegenbetten; $40 Nähmaschine $6; Sardines, Player Piano, 974 Webster Ave., nahe Sheffield. 15p1mx

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Kontra Bob, 1555 N. Halsted Str. modt

Muß verkaufen: Schnell, prachtvolles neues $400 Piano, $135. 1211 N. Robey Str. fomodt

Thoningers Pianos u. Player Pianos; eth. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*x

$150 kaufen unser $900 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*x

Zu verkaufen: 20 Pianos, alle Fabrikate, für Lagerunkosten. Reebies, 2021—25 Sheffield Ave. 21ep1mx

$70 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Greif, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 26ag1mx

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 7 edle deutsche junge Dachshunde. 2964 Haines Ct., nahe Union Str. mofa

Verkaufe jungen Scotch Collie, billig. 1342 George Str. somodt

Zu verkaufen: Ganzer Stall, Kontrakt verlieren, 27 Pferde; Zuiten, alle Größen; für jede Art Arbeit passend; $50 und aufwärts; Wagen, Geschirr, 2500 Halsted Str., gegenüber 26. Str. 21ep1mx

Zu verkaufen: Livery und Boarding-Stall, 28 diebliche Ponies und großer Wagenpark, acht Pferde, Geschirre und Wagen; verkaufe billig. Alle Pferde arbeiten jeden Tag. Adr.: L 621 Abendpost. 15p1mx

Zu verkaufen oder zu vermieten: Alle Sorten Pferde, Wagen, Harness u. Harness, von $25 aufwärts. B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 2730. 25ag.1mx

Zu verkaufen: oder zu vermieten: 20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand, sowie Buggies und Harness. B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. 6ag1mx

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 1102 N. California Ave., nahe Division. 31aug.7,14,21ep

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts, Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*x

Baumaterialien u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Flex-A-Lite Asphalt Ziegel. Flex-A-Lite Asphaltit Ziegel Dächer sind die besten in jeder Hinsicht — vom ästhetischen Standpunkt sowohl wie mit Bezug auf Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit. Auch wohlfeil. Untersucht jetzt. Telephon Redzie 2305. The Peppeo Co., 1042 S. Kilbourne Ave. Park. Flex.c.o.mo*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ofl1x*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt. Franz Beck, 3934 N. Robey Str. Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*x

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*x

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*x

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kranke State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*x

Darleihen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauhellen. Baudarleihen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*x

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Verpflichtung. Darleihen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 100 N. Dearborn Straße. 20da*x

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon mit großer Tanzhalle, $40 Miete, billig; bitte vorzusprechen. Joe Diey, 1314 W. Grand Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, verkaufe zu mäßigem Preis wegen Krankheit. 901 West 87. Str. 6p1mx

Zu verkaufen: Saloon, vorzügliche Lage, erster Klasse Kundschaft; verkaufe preiswert wegen meiner Gesundheit. Anzufragen 1328 Wells Straße, Ecke Sigel. fomodt

Zu verk

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014–22 LINCOLN AVENUE

Da unser Laden heute, wegen des Arbeiter-Feiertags, den ganzen Tag geschlossen ist, veranstalten wir unsere gewöhnlichen Montag-Verkäufe

Dienstag, den 8. September

Speziell Dienstag, den 8. September:
American Family Seife und Fels Naphtha Seife, 4 Stücke.....15c
Spezieller Resten-Tag, Dienstag, den 8. September.

Haushedarfsartikel

Plaster Paris—drei Pfund für.....5c
Rutherfords Wand-Tapeten-Cleaner—speziell in diesem Verkauf 3 Packete für nur.....25c
Gute Qualität Möbel-Politur speziell in diesem Verkauf die halbe Gallone für nur.....69c
Galvanisirter Wasch-Kessel—speziell in diesem Verkauf für.....75c
E. Z. Gas-Bügeleisen speziell in diesem Verkauf zu.....3.50
Glas Wasserkrug—speziell in diesem Verkauf für.....10c
Splint Wäsche Korb; speziell zu.....19c
Extra großes Waschbrett für.....25c
100 Fuß lange Kerbone Wäsche-Leine—speziell für.....39c
„Regal" Wasch-Maschine—speziell in diesem Verkauf zu.....9.75

Waschstoffe-Spezialitäten

1 Yard breiter Cutting—mercerised Calico—in hellen u. dunklen Farben; speziell die Yard.....12½c
Reguläre 10c Qualität in schönen rosa Chambray—speziell in diesem Verkauf die Yard zu.....5c
Reguläre 12½c Qualität in Seersucker Gingham; die Yard zu.....10c
1 Yard breite Kimono- oder Cutting Challe—die Yard zu.....10c

Department f. Männer-Ausstattungen

Graue Flannel-Hemden für Männer—alle Größen; zu.....59c
Schwere blaue Flannelhemden für Männer—alle Größen zu.....$1
Ratekragen für Knaben; alle Größen; zu.....25c
25c Knickhosen für Knaben—in den Größen von 4 bis 5 Jahren; zu.....15c
Reguläre 10c Taschentücher für Männer—speziell das Stück für.....5c
Graue, blaue oder braune Shinchilla Caps für Männer; das Stück.....50c

Kauft die Schulbedarfsartikel für die Kinder hier ein und spart Geld.

Grocery-Department

Havana „Seconds", 8 für 25c
City Brand Vanilla oder Lemon-Extrakt; Flasche...5c
Seealack; Packet für....8c
Weißer Weinessig; Flasche 8c
Dr. Prices Backpulver; Büchse für.....8c
Frisch geröstete Peanuts; 9c
Salat-Oel; große Flasche 23c
Fancy Santos Kaffee, Pfd. 23c
Peaberry Kaffee; Pfd.....23c
Fein. Gunpowder Tee; Pfd. 35c
Sugar Corn; 3 Büchsen 25c
Unübertroffene grüne Junk-Erbsen; 3 Büchsen 25c
Red Star Mehl—jeder Sack garantirt—1-8 75c; ¼ für 1.50; ½ Bbl. $3

Koupon
Bestes Tafelsalz; 10 Pfd.-Sack für.....7c
(mit diesem Koupon).

Koupon
Deutsche süße Schokolade; 1 Pfd.-Stück.....5c
(mit diesem Koupon).

Koupon
Keen Kleener Scheuer-Pulver; 3 Büchsen.....9c
(mit diesem Koupon).

Koupon
Beste Klumpen Stärke; 3 Pfd. für.....10c
(mit diesem Koupon).

Drogen-Spezialitäten

10c bis 15c Werte, Epsom Salz, Senfblätter, Wacholderbeeren, ganz klenter, Alaun, Fertsam, Kalchelier, Muskat 2c.....8c
10c Größe Glycerine-Seife; das Stück für.....5c
25c Wert Seidlitz-Pulver; 2 Schachteln.....23c
25c Größe Groves Zahnpulver.....14c

Koupon
10c Stück hygienische Rasierseife—3 Stücke für nur.....10c
(mit diesem Koupon).

Wir führen ein vollständiges Lager in Gummiartikeln zu bedeutend herabgesetzt. Preisen
Ihren Wünschen wird spezielle Aufmerksamkeit geschenkt

Kandy-Spezialitäten

Meine „After Dinner Mints"; Pfd.....15c
Heimgemachte Peanut Bars; Pfd.....15c
Reine Butter-Karamels—das Pfd.....15c
Toasted Marshmallows; das Pfd.....12c
Original Sour Kraut Kandy; das Pfd.....12c
Peanut Butter Küsse; das Pfd. für.....12c

Likör-Department

Armours Grape Juice—die Flasche in diesem Verkauf zu.....19c
Evangeline Wein — speziell in diesem Verkauf die Flasche.....35c
California Port-Wein — speziell in diesem Verkauf die Flasche.....25c
California Riesling Wein—speziell in diesem Verkauf die Flasche.....35c
California Claret Wein — speziell die Flasche.....35c
Extra Qualität Brandy — speziell die Flasche.....59c
Dominion Rye Whiskey — die Flasche speziell für.....69c
Golden Rich Whiskey — die halbe Gallone für.....$1.00
California Port-Wein — die Gallone speziell in diesem Verkauf für nur.....98c
„Red Crest" Kümmel — die Gallone für nur.....$2.39

Schuhe-Spezialitäten

Maroon Plush Haus-Süpper für Damen, mit Corset-Sohlen — so lange Vorrat reicht; das Paar.....15c
Arbeitsschuhe für Männer—in Lowercuts u. hoh. Arbeitsstiefeln in Blucher-Schnitt, durchweg solid Leder; speziell das Paar zu.....2.00
Satin Calf Knopfstaube für Knaben, solide Lederfohlen und Counters; Größe 1 bis 5½ das Paar.....1.50

Schneidet diesen Geld ersparenden Koupon aus.

Koupon
Neues Sauerkraut; Qut. 10c (mit diesem Koupon).

Koupon
Pimburger Käse; Pfd.....14c (mit diesem Koupon).

Koupon
2 Pfd. gehacktes Fleisch..28c (mit diesem Koupon).

Koupon
Brookfield Eier; Dtzd. 29c (mit diesem Koupon).

Koupon
Beste Butter; das Pfd....31c (mit diesem Koupon).

Koupon
2 Pfd. Braunwurst.....25c (mit diesem Koupon).

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Mitten im Krieg. — Er wurde mit Jubel aufgenommen. — Unzählige zustimmende Demonstrationen. — Die Ursache war machen mit. — Wie sich der Kaiser, der nach Wien zurückgekehrt ist, benimmt. — Die erste Heldentat der Serben. — Die Wahrscheinlichkeit von Rußlands Eingreifen. — Wien sieht dieser Eventualität mit Ruhe entgegen. — Hoffen eines großeuropäischen Krieges. — Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Rechte. — Persönliches über Wien und Wienern. — Augenzeugenschilderungen.

Wien, 1. August 1914.

Es stürmt jetzt eine solche Fülle von Geschehnissen und Eindrücken auf den unbeteiligten Beobachter ein, daß es schwierig ist, die Bilder, die in der Seele haften, voneinander zu halten und logisch zu denken und zu schreiben. Ich glaube, in diese Korrespondenz, die ja doch räumlich begrenzt bleiben muß, verlohnt es sich nicht, überhaupt den Versuch dazu zu machen, eine wirkliche Uebersicht zu geben, sondern es wird Ihren Lesern wohl mehr damit gedient sein, eine Gruppe kleiner Genrebilder zu geben, wie sie mir gerade durch den Kopf gehen. Wenn irgendwann, so hat das Goethe'sche Wort gerade im Kriege seine Berechtigung: Greift nur hinein ins volle Menschenleben, und wo ihr's packt, da ist es interessant.

Also die Vorstadien sind vorbei — wir sind schon mitten im Kriege, mit seinen Leiden, Opfern und seelischer Gehobenheit. Mit Jubel wurde letzten Samstag Abend die Nachricht von Serbiens Trotz, der Flucht seiner Regierung nach Kragujevatz und dem Aufgebot seiner bewaffneten Mannen überall in der Monarchie aufgenommen. Bis Mitternacht bewegte ich mich in der inneren Stadt unter dem Volke — freudig erregt waren sie alle. Wie ein erdrückender Alp hatte die Schmach, die Serbien ihm seit Jahren angetan, auf Allen gelastet. Nun war er fort — frei atmete Alles auf. Endlich galt es Mann gegen Mann. Und Schlag auf Schlag folgten dann die Ereignisse — hier die formelle Kriegserklärung des Kaisers; sein Aufruf an „seine Völker" — so schlicht, so ergreifend; die Mitteilung an die auswärtigen Mächte, zusammen mit der Veröffentlichung der Serbien so schwer belastenden begleitenden Belege für das Netz von Verschwörung, Aufhetzung, Intriguen, Mordplänen, Rußlands und (in minderem Grade) Frankreichs zweifelhafte Haltung; die Versendung der ersten Streitkräfte in der Richtung auf Belgrad; Serbiens erste Heldentat. Letztere verdient einen Spezialsatz. Nachdem nämlich die Serben, entgegen dem Völkerrecht und den übernommenen internationalen Verpflichtungen, die verbindende eiserne Brücke zwischen Semlin (ungarisch) und Belgrad in die Luft gesprengt hatten, suchten drei Boote, vollbeladen mit friedlichen Flüchtlingen, das sichere ungarische Gelände zu erreichen. Auf diese drei Boote richteten die serbischen Truppen auf ihrer Seite ihre tötlichen Geschosse, und 24 aus den 26 Insassen derselben wurden von ihnen zur Strecke gebracht. Das gibt einen Vorgeschmack davon, wessen man sich auf serbischer Seite in diesem Kriege wird zu versehen haben. Nun, die beiden Balkankriege haben ja schon erwiesen, mit welcher viehischer Blut- und Mordgier die serbische Soldateska haust.

* * *

Der französische Nobelpreisträger Professor Charles Richet hat ausgerechnet, daß der allgemeine europäische Großkrieg, dem wir jetzt in schnellem Tempo entgegenzusteuern scheinen, täglich einen Aufwand von 250 Millionen Francs erfordern würde, also monatlich 7500 Millionen, in sechs Monaten 45 Milliarden, neun Mal mehr als Frankreich 1871 zu zahlen brauchte. Und dieser Voranschlag ist noch unter der Wirklichkeit, denn er basirt auf den Heeresgrößen von 1905 und berücksichtigt die Verteuerung der Lebensmittel nicht. Von letzterer hatten wir hier diese Woche schon ein Pröbchen, als die gierigen Bauern der Umgegend von Wien plötzlich bis zum Sechsfachen der bisherigen Preise für Kartoffeln, Getreide, Gemüse, Obst und Fleisch forderten—und erhielten. Es wurde ihnen freilich bald das Handwerk gelegt von dem tüchtigen Bürgermeister Wiens, Dr. Weiskirchner, der den Beistand der Regierung anrief und auch bekam. Heute ist schon wieder alles im Gleichgewicht—es lag absolut kein Anlaß zu diesen Hungersnotpreisen vor.

Und diese Kriegsfurien will Rußland entfesseln, blos um seiner Eitelkeit als slawische Schutzmacht der slawischen Balkanvölker nichts zu vergeben, um sein erbärmliches Prestige zu schirmen; blos um dem königs- und meuchelmörderischen Serbien, seiner Vortruppe nach Oesterreich-Ungarn hin, kein Haar krümmen zu lassen? Dasselbe Rußland, dessen Zar in so prahlerischer Weise sich zum Schutzgeist des internationalen Friedensgerichts zu Haag ausrufen ließ?

Und doch sieht's ganz so aus, als ob es dazu kommen würde. Nun, Oesterreich-Ungarn steht gerüstet da bis zum letzten Mann seines Landsturmes, ja sogar darüber hinaus, denn es melden sich täglich als Freiwillige Männer von bis über 60, Männer der höchsten Stände, Knaben von 15, die als „Pfadfinder" schon gedrillt sind. An einem Tage dieser Woche meldeten sich 23 ungarische Magnaten zum freiwilligen Heeresdienst, Mitglieder der höchsten Aristokratie, Andrassy, Apponyi, Odescalchi, Windischgrätz darunter. Der Erzherzog Joseph, des Kaisers Stellvertreter in Ungarn, hielt eine Ansprache vom Balkon der königlichen Burg in Ofen: „Der Kaiserkönig hat gerufen, Brüder. Ich ziehe mit Euch in den Kampf, zu siegen oder zu sterben." Und hier in Oesterreich lodert das Kriegsfeuer nicht minder lebhaft. Hier ziehen eine ganze Anzahl Erzherzöge in's Feld, darunter der beliebte Eugen und der Karl Albrecht, und die Thuns, die Auersperg, die Liechtenstein schlossen sich an, manchmal grauköpfiger Vater und blondlockiger Sohn. Die Erzherzogin Marie Therese geht als einfache Schwester des Roten Kreuzes in's Feld. Die Begeisterung ist allgemein. Von den 150,000 Arbeitslosen Wiens ist keine Spur mehr zu sehen. In Favoriten, dem ärmsten Stadtviertel Wiens, hieß es: „Mir hamm eh ka Arbeit. Ziag'n m'r halt in Krieg! Hamm mer wenigstens was z'fress'n." Und die Zurückbleibenden? Das kleine Reserl hat bisher Wurst zu ihrem Brot gehabt. Jetzt ißt sie's halt ohne Wurst — das ist der ganze Unterschied. Als die Kriegserklärung an die Mauern der Stadt geschlagen war, da riefen die jungen Burschen: „Halloh! Krieg is! Dös is a Hetz!" Eine alte Frau aber, die dabei stand, sagte bedächtig: „No, dös is ka Hetz. Da Krieg — dös is ka Safaladi und a Liter Bier. Dös is Blut!" Aber die jungen Burschen ließen sich nicht stören in ihrem Gaudi. Wer weiß, wie bald es auch von ihnen heißen wird: Heute noch auf stolzen Rossen, morgen durch die Brust geschossen!

* * *

In Serbien herrschte vor der Kriegserklärung eine sehr gehobene Stimmung, bis zur letzten Stunde. Dann aber schlug's um, als die russischen Bajonette durchaus nicht in die Erscheinung traten. Ein Wiener, der damals dort weilte, erzählte mir, daß überall Spottlieder auf die Monarchie zirkulirten. In allen Läden wurden illustrirte Postkarten verteilt, auf denen in buntem Bilde die „serbischen Provinzen", d. h. Dalmatien, Bosnien, Kroatien unter dem Schatten der serbischen Fahne dargestellt waren. Ein gebildeter Serbe der besseren Stände sagte zu ihm (den er für einen Reichsdeuten hielt), lächelnd: „Ihr Deutsche werdet uns nicht hindern können, daß wir Bosnien und die Herzegowina und die anderen Gebiete, die uns gehören, uns nehmen. Dort wohnen unsere Brüder, unsere Landsleute, und die streben zu uns." Ueberall riefen sie: „Rat Austria!" (Nieder mit Oesterreich.) Den österreichisch-ungarischen Gesandten Baron Giesl, der in seiner Feldmarschallsuniform stolz erhobenen Hauptes um ½7 Uhr Abends auf dem Bahnhof erschien, nachdem die diplomatischen Beziehungen abgebrochen waren, begrüßte der süße serbische Pöbel mit lauten Pfuirufen — selbst seine besten serbischen Bekannten wollten ihn nicht mehr kennen. Aufgelassen, hochmütig, wie es im slawischen Charakter liegt, solange das Glück lächelt, verdienen die Serben ein hartes Gottesgericht — es wird über sie hereinschlagen. Das sagte mir auch gestern der amerikanische Botschafter, Frederick C. Penfield, dem ich mit meiner Frau einen Besuch abstattete und mit dem ich mich eine Stunde lang über die Situation unterhielt. Er prophezeit der Doppelmonarchie einen glänzenden Sieg über ihre Widersacher, groß und klein, und ich glaube, er hat Recht. Er beklagte sich übrigens darüber, daß alle amerikanischen Touristen aus Oesterreich ausreißen. Es herrscht jetzt bei diesen Kriegszeiten Paßzwang, und noch nie, so bemerkte er, habe er so viele Pässe ausstellen müssen. Vergebens versicherte er seinen Landsmänninnen, daß die Serben noch nicht (wie diese allen Ernstes noch vor wenigen Wochen angedroht bei ihrem „Einzug in Wien") heute oder morgen hier einziehen und den Stefansdom und das Rathaus zerstören könnten — sie hatten zuviel vom serbischen Grimm während der Balkanschlächtereien gelesen, sie dachten, weit vom Schuß ist besser, und flüchteten hinüber nach England.

Das erinnert mich an die Tatsache, daß sich in Ungarn eine amerikanisch-englische Legion bildet, die der ungarischen Regierung im Voraus ihre Dienste gegen die Serben angeboten hat. An ihrer Spitze steht Townley Fullam, ein ehemaliger Hauptmann in britischen Diensten während des Burenkrieges in Südafrika, und die Mitglieder sind großenteils amerikanische Bürger ungarischer Herkunft, die nach längerem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten oder Kanada und nach Erlangung des dortigen Bürgerrechts in die Heimat dauernd oder vorübergehend zurückgekehrt sind und nun für dieselbe kämpfen wollen. Eine Antwort haben sie auf ihr Anerbieten noch nicht erhalten. Sie erbieten sich, für ihre Bewaffnung, Uniformirung und Verpflegung selbst zu sorgen.

* * *

Die fabelhaftesten und unsinnigsten Gerüchte (oft in Gestalt ganz genauer Nachrichten nebst allen Einzelheiten) wurden im Laufe dieser Woche verbreitet, und man mußte schon seinen gesunden, nüchternen Menschenverstand zusammennehmen, um nicht darauf „hineinzufallen". In meiner Gegend z. B. wurde allgemein darauf geschworen, daß die Serben die Wasserleitung Wiens (die bekanntlich aus den Quellen der Berge stammt und meilenweit herkommt) vergiftet hatten, und zwar mit ganzen Säcken voll Cyankali (Blausäure) — ausgerechnet Cyankali, billiger tut's der Volksmund nicht. Zwei angebliche Serben (die sich hinterher als erzdumme slovakische Rastelbinder entpuppten) wurden in meiner unmittelbaren Umgegend aufgegriffen, „auf frischer Tat," und beinahe gelyncht. Ihre Rucksäcke enthielten aber nichts schlimmeres, als Brot und Speck.

Das ist nur ein Beispiel. Andere wieder wollen einen feierlichen Eid darauf leisten, daß die Monarchie ganze sieben Millionen — 7,000,000 — auf die Füße stellt. Genau ausgerechnet haben sie's: — 1,800,000 für die Feldarmee, 4,700,000 für den Landsturm ersten Aufgebots, 500,000 für den weiten — Summa: 7,000,000. Soviel könnte die Monarchie allerdings, wenn's zum Aeußersten käme, wirklich aufstellen; aber dazu wird's unter allen Umständen wohl schwerlich kommen.

Man könnte aber. Serbien hat während der zwei Balkankriege rund 500,000 Mann ausgehoben und ins Feld gebracht, aus einer damaligen Bevölkerung von noch nicht 5 Millionen — jede sechste Person war im Krieg. Oesterreich-Ungarn mit seinen 51 Millionen könnte, wie gesagt, 7,000,000 aufstellen — die Feldarmee ist auf dem heutigen Stand nahezu 2,000,000 stark, das erste Aufgebot des Landsturms (auf dem Papier) 4,700,000; das zweite 1,300,000. Aber es will nicht; es braucht's nicht. Tatsächlich sind bis jetzt von den 16 Armeekorps nur 7 mobilisirt (ich sage Ihnen dies, obwohl solche Nachrichten zu den von der Zensur ganz besonders streng verpönten gehören — Sie wissen, wir leben jetzt hier im Kriegsrecht — Aufhebung des Briefgeheimnisses — jedes Wort, das von hier zur Presse geht, wird strengstens zensurirt, vom Kriegsministerium, der Telegraphenbehörde und dem Staatsanwalt—die Depesche, die Sie mir neulich aus Chicago schickten, erreichte mich erst nach 48 Stunden und trug den amtlichen Stempel: „Zensurirt" — ob Sie diesen vorliegenden Brief erhalten, kann ich auch nicht verbürgen — allein ich riskire es), und zwar die von Prag, Leitmeritz, Serajewo, Graz, Hermannstadt, Preßburg, Ragusa — nicht das Armeekorps von Wien. Sieben aus 16, mit einer Feldstärke von 235,000, und einer Reserve von weiteren 165,000 — zusammen also 400,000. Dies wird für Serbien für genügend gehalten. Die anderen 11 Korps mit ihren Reserven und der kolossalen Masse des Landsturms werden für Rußland parat gehalten. In Galizien sammeln sich allmählich 1,500,000 Mann an, mit ihrem Hauptquartier in Krakau, Lemberg, Przemysl. Vorläufig, wie gesagt, eine Feldarmee von 235,000 gegen Serbien, nicht eingeschlossen die Tausende von Freiwilligen, die sich gemeldet haben.

* * *

Meine unmaßgebliche Meinung ist (auf Grund der Verhältnisse und der Aeußerungen, die ich von diplomatischer Seite gehört), daß Rußland sich, wenn auch nicht sofort, doch am Ende einmischen wird und daß wir dann den grausigen gigantischen europäischen Krieg haben werden, von dem seit Jahrzehnten geträumt und fabadert worden ist von den Herren, die das Gras wachsen hören. Rußlands Absicht mag sein, durch Ausflüchte und Hinterhaltigkeit Oesterreich-Ungarn und Deutschland in Sicherheit über seine Absichten einzulullen — was ihm aber nicht gelingen dürfte, denn man durchschaut hier diese Absicht —, um dann plötzlich gerüstet auf dem Plane zu erscheinen und entweder den Frieden zu diktiren oder einen „frischen, fröhlichen Krieg" anzufangen und die struppigen Kosakenpferde in der Donau zu tränken. Rußland wird vielleicht nicht eingreifen, bis Oesterreich-Ungarn Serbien in den Staub geworfen und gedemütigt hat nach ein paar entscheidenden Schlachten um Nisch und Kragujevatz herum. Dann aber will es wie ein Schlachtgott, ernst und gebietend der Doppelmonarchie zurufen: Halt — bis hierher und nicht weiter!

Dies sind so Hirngespinnste, die in den Diplomatenschädeln allhier auftauchen. Aber ich glaube, weder Deutschland noch Oesterreich-Ungarn werden hierzu die Folie abgeben. Man kennt die mostowitische List und Doppelzüngigkeit. Man wird Rußlands Bluff „callen". Es ist auch heute noch sehr viel Bluff an Rußland, gerade wie 1904. Die Korruption ist dort bei Hoch und Niedrig — schlimmer als je. In meinem Buche: „Russia: her Strength and her Weakness" habe ich viele Beispiele dafür gegeben. Auch jetzt steht die Sache so. Was war die große Explosion der Zitadelle in Warschau (vor ein paar Tagen) anderes als ein Beweis der tieftreffenden Korruption!? Die verantwortlichen Leute daselbst fürchteten die Entdeckung großartiger Unterschleife, wo anstatt Geschütze und Pulver nur Schutt gefunden worden wäre; ergo sprengten sie die Beweise ihrer Schuld in die Lüfte. Mit den fünf neuen Armeekorps, die Rußland haben sollte, ist es auch nichts — reiner Mumpitz, wie das Berliner Militärwochenblatt (das vom preußischen Kriegsminister seine Informationen erhält) soeben klar dargetan hat.

Die Franzosen haben kürzlich Rußland eine neue Anleihe von 400,000,000 Rubel gewährt, ausschließlich zum Bau von strategischen Eisenbahnen an der Westgrenze nach Deutschland und Oesterreich hin. Aber diese Eisenbahnen sind noch nicht gebaut. Ich glaube, Rußland würde sehr schlecht abschneiden, wollte es einen Waffengang riskiren. Und doch wird es das wohl tun: Wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie zuvor mit Blindheit. Ich habe in Obigem noch ganz und gar von der Wahrscheinlichkeit einer russisch-polnischen Revolution abgesehen. Die Russisch-Polen gravitiren nach Galizien.

Mit nicht enden wollendem Jubel wurde der greise Kaiser gestern bei seiner Rückkunft von Ischl von seinen Wienern begrüßt. „Gut und Blut für unseren Kaiser, Gut und Blut für's Vaterland!" So apostrophirte ihn der Bürgermeister Dr. Weiskirchner. Das ist übrigens mehr als Phrase. Solche Opferwilligkeit des ganzen Volkes ist seit 1870 bei keinem Kriege noch gesehen worden. Die freiwilligen Spenden fließen wie die Ströme, jeder nach seinem Vermögen — viele Spenden von 100,000 Kronen bis hinab zu einer Krone — Millionen insgesammt schon jetzt — und jede Schichte der Bevölkerung trägt bei. Zum Bürgermeister sagte der alte Herrscher: „Es mußte so sein — es ging nicht mehr anders!"

Wolf von Schierbrand.

Lesen die „Sonntagpost"

Rothschild & Company

Z.P.C. Stamps Free With Purchases — First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains
Doppelte „S. & H." grüne Stamps am Dienstag.

Ersparnisse in Leinen und Baumwolle-Stoffen

Füllt Eure Leinen- und Bettzeug-Klosets solange die September-Preise solche Ersparnisse ermöglichen. Ein Argument ist nicht nötig. Leset einfach die unten angeführten Preise. Sie sprechen für sich selbst.

$1.25 Damast Tischtücher, 85c
Reines Leinen, von einer weich appretirten Qualität in deutsch silbergebleicht. Elegante Entwürfe.

29c reinleinene Huck Handtücher zu 19c
Extra schwere Qualität, Gr. 18x36, gesäumtes Ende mit hübschen Damast Borders.

25c Sierra Seide zu 15c die Yard
Ein Seide- und Baumwolle-Stoff, in jeder verlangten einfachen Schattirung.

12½c und 15c Challis zu 9c die Yard
Volle Yard breit. In absolut echtfarbig, hübsch geblumte oder persische Entwürfe.

27-zöllige Outing Flanells zu 5¼c die Yard
Hübsche Streifen, schwere Qualität.

8c ungebleichter Muslin zu 5½c die Yard
36 Zoll breit, guter ebener Faden.

50c bedruckte Flanelle zu 39c die Yard
Gerauht oder hohlgesäumt, in hübschen Entwürfen.

$1.40 baumwollene Bett-Blankets zu $1 per Paar
In voller Größe, in weiß, grau oder lohfarbig, mit hübschen Borders.

$7 wollene Blankets zu $5 per Paar
In dieser Partie sind feine Blankets, in rosa und weiß, blau und weiß, lohfarbig und weiß, grau und weiß, rot und schwarz, und anderen Farben-Kombinationen; ebenfalls in fehlerweiß, grau oder lohfarbig. Kein Blanket in dieser Partie ist weniger wie $7 wert.

EXTRA **Haushalt-Gegenstände** **EXTRA**

Biffels Domestic Carpet Sweeper, $1.15.
Gardinen Strecker, mit Mittelnitze, nickelplattierte Messing Pins.
O-Cedar Oel, um Pianos und Möbel zu poliren, Pintflasche, 15c.
Rex Wood Gestell Wringer, für ein Jahr garantirt, $1.95.
E. Z. Liquid Ofen Politur, in Pint-Büchsen, zu 5c.
Victor sanitäre Fußboden Mops, chemikalisch behandelt, fängt den Staub auf, 23c.
Importirte Weiden Waschkörbe, in mittlerer Größe, 39c.
Imperial fertig gemischte Hausfarbe, per Gallone, 85c.
Bleiweiß, in Oel gemahlen, 12½c.
100 Pfd. Faßer, Pfund 2½c.
Hygienic Mixture, große Varietät von Tints, das Packet für 42c.
Cream City Waschfessel, von schwerem Holzeisen Blech gemacht, extra schwerer Kupferboden, sanitäre Holzgriffe und Deckel in einem Stück, Nr. 8 Größe, $1.10.
Brotbehälter, von Blech gemacht, lackiert und dekorirt, 23c.
Aschkannen, von galvanisirtem Eisen gemacht, mit fest schließendem Deckel, 20 Gallonen Größe, 69c.
Nr. 0 Universal Food Choppers, hackt alle Sorten Eßwaaren, grob und fein, wie es gewünscht wird, 85c.
Heraushängende Gaslampen, fertig zum Anzünden, zu 25c.
Welsbach Reflex Inverted Gas-Glühstrümpfe, zu 15c.
Gas-Glocken, in farbigen Facons und Mustern, Eure Auswahl zu 15c.
Leader Gasöfen, zwei intensive Brenner, 50c.
Nr. 8 Dearborn Gasheizer. Dunler Grate, für Kohlen oder Holz, ein großer Backofen, voll Nickel belastagen, zum Preise von $12.50.
2 Bücher Laundry Oefen, Nr. 8 Größe, brennt alle Sorten Brennmaterial, für $1.49.

Basement

Der moderne Juggernaut.

Ihm sind auch gestern wieder zwei Menschenleben zum Opfer gefallen.

An W. Garfield Blvd. und Throop Str. stieß gestern ein unsinnig schnell fahrender Kraftwagen mit einem von N. D. Ratestraw aus Whoming, Ill., benutzten Motorcycle zusammen. Ratestraw flog aus dem Sattel und rollte in den Pfand eines von Albert Uber und Gattin, wohnhaft Nr. 3037 Lincoln Ave., und den Brüdern H. N. und W. J. Hollander benutzten Schnauferls, von dem er im nächsten Augenblick überfahren und getötet wurde.

Der Wagenführer des erstenerwähnten Kraftwagen hatte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die tolle Fahrt fortgesetzt und seine Flucht bewerkstelligt. Uber und seine Begleiter mußten nach kurzem Verhör entlassen werden, da sie den Aussagen einwandfreier Zeugen gemäß, das Unglück nicht hatten verhüten können.

Hartes Sterbelager.

Von einem dem Bäcker John M. Canawiewicz, Nr. 3253 S. Morgan Str., gehörenden und von Albert Przyburetz, Nr. 1013 W. 32. Str., bedienten Kraftwagen wurde gestern an 35. und Honore Str., Julian Chruzet, Nr. 3844 Honore Str., überfahren und auf der Stelle getötet.

Przyburetz befindet sich in Haft.

Grobe Fahrlässigkeit.

Frau Myrtle Niblack, Nr. 4352 Lake Park Ave., und A. D. Heck aus South Bend, Ind., wurden an S. State und 43. Str., von einem schwarzen Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der angeblich fahrlässige Wagenführer raste weiter und bewerkstelligte die Flucht. Die Opfer fanden Aufnahme im Lake Shorehospital. Frau Niblack hat mutmaßlich einen Schädelbruch erlitten. Heck ist mit einem Beinbruch und Quetschungen davongekommen.

Angeblich unvermeidlich.

An 63. Str. und Langley Ave., wurde die Farbige Susie S. C. Stephens, Nr. 6539 Langley Ave., von einem von Friedrich Gackenbach, Nr. 4221 Lake Park Ave., bedienten Kraftwagen überfahren. Die Frau, die einen Schädelbruch erlitt, hat Aufnahme im Washington Parkhospital gefunden. Gackenbach wurde in Haft genommen. Er behauptet, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei.

Christopher J. McGurn, der demokratische Countyclerkstandidat, hatte das Mißgeschick, den 12jährigen Wm. Ravello, Nr. 817 Bishop Str., an Kedzie Ave. und W. 19. Str. zu überfahren. Er beförderte den Verunglückten nach dem St. Anthonnhospital, wo festgestellt wurde, daß der Knabe mit leichten Verletzungen davongekommen ist.

Siehe
„Kaiserbild"-Angebot
auf der 5. Seite.

Die englische Bühne.

Kolumbia.—Die neue Burleske, die hier gegeben wird, heißt „Girls from Happyland". Joe Hurtig hat sie geschrieben und hat auch für eine ungewöhnlich gute Besetzung gesorgt. Prinzessin Euba Meroff spielt die Hauptrolle.

La Salle. — Die Herbstsaison ist hier mit „One Girl in a Million", einem Singspiel von Burkhardt, Charles Collins und Frieda Hall, eröffnet worden. An der Spitze des Personals steht Felix Adler, Frank Smithson führt die Bühnenleitung.

Powers'. — Hier wird jetzt „The Yellow Ticket" gegeben, mit Florence Reed als „Marga Varenka", das verfolgte Judenmädchen, eine Rolle, in welcher sie ein Jahr lang in New York aufgetreten ist. Edwin Arden spielt den Chef der russischen Geheimpolizei, Sydney Booth den jungen amerikanischen Zeitungskorrespondenten. Das Stück spielt im heutigen St. Petersburg.

Auditorium. — Das biblische Schaufpiel „Josef und seine Brüder" zieht hier seit der Eröffnungsvorstellung volle Häuser.

Cohans Grand Opera House. — „Under Cover", eine Posse mit H. B. Warner als Hauptdarsteller erweist sich hier sehr zugkräftig.

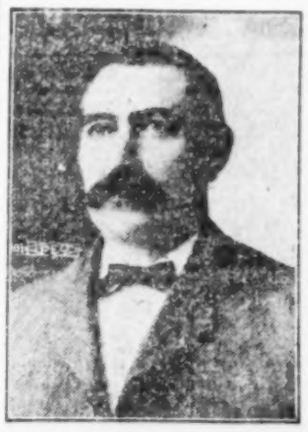
Garrick.—„Peg o' My Heart" steht hier noch immer auf dem Spielplan.

Cort. — Edward Peples Posse „A Pair of Sires" wird jetzt in der fünften Woche gegeben.

National. — „A Modern Eve" heißt das Singspiel, das hier zur Aufführung kommt, nachdem es in anderen Häusern hohe Aufführungsziffern erreicht hat.

Viktoria. — Bud Fishers flottes Singspiel „For the Love of Mike" bildet hier die Attraktion.

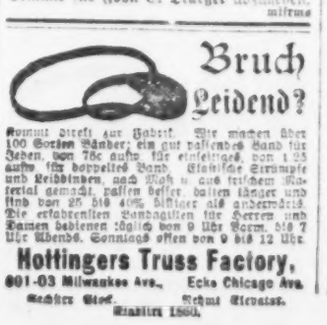
Imperial. — „Maggie Pepper" kommt hier mit Isabel Randolph in der Titelrolle zur Aufführung.



JOHN E. TRAEGER
Demokratischer
Kandidat für
Sheriff.

Ein stets pflichttreuer, ehrlicher, strebsamer und zielbewußter Beamter. Deutschen Blutes und deutscher Gesinnung. Als Schatzmeister der Stadt war er der erste, welcher die Zinsen an die Stadt, sowie die der Korporationen (Polizei- und Feuerwehr-Pensions- und Bürgerkassen) als deren Verwalter, ablieferte. Als „Comptroller" veranlaßte er, daß die Wahlbeamten sofort ihren Lohn erhielten und in derselben Eigenschaft war er der erste, der die Stadtanleihen direkt an die Bürger verkaufte. Im Umgang ist er einer der wenigen, die immer dasselbe freie, offene, freundlich entgegenkommende Wesen bewahren. Es ist daher die Pflicht eines jeden demokratischen Stimmgebers am Mittwoch dem 9. September, dem Tage der Vorwahl, seine Stimme für John E. Traeger abzugeben.

mitrms



Bruch Leidend?

Kommt Direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Gorton Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einfaches, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Morg. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1865.

Stimmt für
David Schwartz
Republikanischer Kandidat
für
County-Kommissär
Primär-Wahl:
9. September 1914.

Deutsche, kommt zahlreich zu Eurer Landsmann
Frank F. Tollkuehn
ist Lilie. Dieser ist am 9. September 1873 in Chicago geboren, ist der Arbeiter's Freund seit 15 Jahren im Advokaten-Geschäft. — 14 Jahre lang ist er als Notar tätig gewesen. Er hat immer hier gewohnt, seit er von der Hochschule und der Chicago „Law School" graduirte, nachdem er sich eine Lehrzeit und 10 jährige Praxis durch Selbststudium seine Juristische Kenntnisse erworben hatte.

Ich bitte mich selbst auf meinen Stimmzettel Republikanischer Kandidat
Republikanischer Kandidat
des Volkes vor und ich verspreche mich allen gerecht aufzuführen, billigdenkend und ehrenhaft zu sein.
Gleiche Rechte für Alle — Sonderrechte für Niemand.
Vergesst ein X vor meinen Namen
Frank F. Tollkuehn
in der republikanischen Kolumne.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
von 5% bis 9% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 N. Wellington Str.
Telephon 1191 Main. 16Mmsmo*

J. H. KRAEMER & SON
18 N. La Salle Str. Suite 401—407
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsraten und geringen Unkosten.—Gute erste Hypotheken und Bonds zum Verkaufe.
17Mmsmo*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Weil Wurst überall bevorzugt? dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Verlangt Euren Lieferanten hierüber.
20Oktmtfrsmo*

Der Herbst "Challenge"-Verkauf beginnt am Dienstag

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps den ganzen Tag

2,000 Blusen, kopirt von exklusiven Herbst-Facons, zu 95c

Hier ist unsere gorßartige Blusen-Challenge! Es befinden sich 2000 Blusen in dieser Partie, und es sind alle Kopien der allerexklusivsten Modelle, die für die Herbstsaison herausgebracht worden. Die Stoffe bestehen aus Voiles, Seide und ausfancy Crepes. Es sind wundervolle Werte, für den Dienstag-Verkauf zu **95c**

$4.00 Blusen zu $1.98

Shadowspitzen-Blusen. In Verbindung mit geblümtem Chiffon, in einem äußerst anziehenden und geschmackvollen Entwurf. Ein wunderbarer Bargain, selbst für einen Challengeverkauf des Großen Ladens. Es ist unser regulärer $4 Wert, verkauft zu **$1.98**

Hübsche Crêpondblusen, gedämmte Effekte, in Verbindung mit Seiden Shadowspitzen, lange, enganschließende Aermel, Preis **2.98**

Crepe de Chine Blusen, 2.25.

Crepe de Chine Blusen. In den neuesten Effekten. Die populären Suit-Schattirungen, aus Russian grün, Ozean grün, Peacock blau, Nigre braun und den zarteren Schattirungen. Auch schwarz oder weiß. Ein Challenge-Bargain zu nur **2.25**

Unsere Challenge Spezialitäten in Damen-Kleidern

Die allerneuesten anerkannt modernsten Facons, in einer mit bestem Geschmack zusammengestellten Auswahl und zu Challenge-Preisen angeboten die niedriger sind als wie es jemals der Fall war. Zweiter Floor.

8.50 bis 12.75 geschneiderte Suits und Kleider für Damen, zu 5.95

Diese Suits sind durchweg mit garantiertem Atlas gefüttert. Die 40zölligen Coats sind sehr hübsch. Die Kleider sind in Kombinationen von Serge und Atlas, hübschen seidenen Poplins usw. Lange russische Tunics. In russischem Grün, Marineblau und schwarz.

Die 22.50 und 26.50 geschneiderten Suits und Kleider für Damen, 16.50

Die Suits sind in Poplin und Crepe Eponge, 40zöll. Coats, mit garantirtem Atlas gefüttert; schlichter Skirt in Yoke-Effekt. Die Kleider sind in prachtvollen Facons, in Crepe de Chine und Satin Duchesse.

Geschneiderte Suits und Kleider für Damen; Challenge, zum Preise von 21.50

Kopien von Original-Modellen. — Die Suits sind einfach geschneidert und von den feinsten wollenen Kammgarnen und Gaberdines gemacht, prachtvoll mit graziösen, langen russ. Tunics drapirt. Breite Gürtel usw.

19.50 bis 22.50 geschneiderte Suits und Kleider für Damen, zu 11.50

Neue Herbst Suits, in Serge, mit garantirtem Atlas gefüttert. Die Coats sind 45 Zoll lang und die Skirts sind perfekt schlicht. Die Kleider haben lange russische Tunics. Eingeschlossen sind sowohl Basque- wie Halb-Basque-Effekte. Von den feinsten seidenen Poplins und Atlasstoffen gemacht.

27.50 bis 30.00 geschneiderte Kleider und Suits für Damen, zu 19.75

Kopien von importirten Modellen, in Gaberdinen, französischem Serge usw. Die Kleider sind in Crepe Meteor, Satin Duchess und Chiffon. Raum ist nicht genügend, um sie zu beschreiben. Sie sind wunderbar.

Prachtvoll geschneiderte Suits Kopien von französischen Modellen, $25

Kopien von Callot und ein Premet-Modell. Von Chiffon Broadcloth, auch von engl. Poplin und Gaberdines. Coats haben große Sashes. Skirts haben Gürtel. Diese Suits sind in sehr graziösen Modellen, $35 und 42.50 Werte.

Die Challenge in Coats für Damen

7.50 und 9.50 Boucle Coats, in ¾ Länge, **$5**	$15.00 bis $17.50 Coats für Broadcloth, Arabian Lamb, Astrachan, Neue Mischungen. **9.75** Ganz oder halb mit garantirtem Atlas gefüttert. Schlichtfarbig und kontrastirende Schattirungen.	10.50 bis 13.50 Boucle Mischungen und Tuventyne Coats, **7.90**

$22.50 und $25.00 Coats, $15

Interlink, Broadcloth, Arabian Lamb, Astrachan und Plüsch Coats, mit garantirtem Atlas gefüttert. Mit Sich-Sturmkragen versehen. Mit elegamen Trimmings.

$27.50 und $30.00 Coats 17.50

Kopien von importirten Modellen, in englischen Tweeds, ¾ und in voller Länge Modellen; auch Pomoire Coats. Modelle für Automobilfahrten, für Straßenund Hofzwecke.

19.75 Gürtel Coats, Eine neue Facon in Sibeline Broadcloth und fancy Mischungen, Atlasärmel, auch Kimono Facon Aermel, eine Challenge, speiell.

5.95 volle Länge Regenröcke für 3.95

1250 Stücke reiches amerikanisches Cut Glas, werth $4.50 bis $7, neueste Schleifungen, 2.95

Jedes Stück fehlerlos. Neuester kombinirter Blumen-Schliff.

2.95 Dies ist der größte Verkauf von fehlerlos geschliff. Glas, der je angezeigt wurde. Jedes Stück direkt v. der größten Fabrik der Welt. Alle von Lead Blanks geschliffen und haben echten Klang; keine Seconds oder fehlerhafte Stücke in der Partie. Darunter sind: **2.95**

8 und 9zöll. Beeren- u. Salat-Bowlen, Ice Cream Teller, Punsch-Bowlen, Eletroliers, Buttergeschirre und Deckel, Ice-Kübel etc. In einer großen Partie zu

Vierter Floor. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

Mason Frucht-Jars
Die idealen Präserven-Jars, Pints, 2½c; Quarts. **3c**

100 Stücke dekorirte Porzellan Sets, $10 Wert, **5.95**

52 Stücke Dinner Sets prächtig dekorirt, speziell für Montag, zu **3.95**

Sure Seal Jars
Alle Glas-Jars — mit Drahtverschluß, Pints... **5c**
Quarts, 6c.

Challenge Verkauf in dem großen reiner Nahrungsmittel-Market

Mehl, billiger als zum Wholesale Preis—Hazel Perennum Patent-Mehl—1 Barrel-Tuck, 3.10; ½ Barrel-Sack, 1.55; ein 24½ Pfund-Sack—speziell für nur 78c

Kirt's American Family Seife—6 Stg. 50c, oder Kirts Naptha Laundry Seife—20 reguläre 5c Stücke, mit jedem $1-Einkauf unserer Tee-, Kaffee- oder Kakaosorten—für nur..... 75c

Zucker—20 Pfund vom besten Einmache-Zucker mit jeder Grocery-Bestellung von $2.00 oder darüber (Gleichwaaren, frische Früchte und Gemüse, ausgenommen Mehl und Butterine nicht einbegriffen)—Challenge-Preis ... 1.19

Butterine—Zelle's Good Luck—Swift's Jersey oder Morley's Table—frisch ausgeschlagene Tafel Butterine—zu weniger als die Hälfte des Butter-Preises. 5 Pfd.-Trommel 93c; Pfd. 19c

Gold Medal oder New Century Mehl; ¼ Barrel-Tuck für $3.35; ½ Barrel-Tuck für nur 1.63

Roter Alaska Lachs, Milford sen. Fisch—Dutzend hohe Büchs, für 2.25; 1 Büchse.... 19c

Solid Pack Tomaten (Milford) — 1 Dtzd. Büchsen für 1.48; 6 Büchs. 75c; Büchse.. 13

Süße Wisconsin Erbsen—Sieve wert—Kiste m. 2 Dtzd. 2.75; 12 Büchsen 1.39; 6 Büchsen für nur 70c

Hazel New Telephon Zucker-Erbsen, Kiste m. 2 Dtzd. Büchsen 3.65; 12 Büchs. 1.85—1 Büchse für 16c

Hazel Hawaiian Pineapple — geschnitten— 12 Nr. 2 Büchsen für 1.98; 6 Büchsen für 1.00; eine Büchse für... 17c

Borden's Peerless Cream, evaporated, 98c; drei Büchsen für ..25c

Hazel Oliven-Oel — virgin rein, die Gall. $3.45; halbe Gallone $2; volle Qut.-Flasche $1.15; ½ Pint- 60c Flasche 29c

Imp. feine belgische Erbsen, 12 Büchsen für 2.25; 1 Büchse..... 19c

Aer. New York State Full Cream Käse — die allerbeste Sorte; speziell das Pfd. für..... 28c

Hazel oder Snider's Tomaten-Catsup — Pint-Flasche — drei Flaschen 55c; 1 Flasche für.. 19c

New York gepflückte rote Kirschen; Dtzd. Nr. 2 Büchsen 1.85; 1 Büchse für nur 16c

Einheim. Macaroni und Spaghetti, Dtzd. 1 Pfd.-Packete 95c; 3 Packete für 48c; 3 Packete für nur 25c

Hazel Sweet Corn—extra Qualität, Kiste m. 2 Dtzd. Büchsen 2.75; 12 Büchsen 1.30; 6 für ..70c

Frische Country Eier, jedes Stück garantirt frisch und „sweet" — das Dutzend 29c

Gold Dust od. Pilsbury's Wasch-Pulver—große 4 Pfd.-Packete, 3 Packete für 50c; 4 Pfd.-Packete für 17c

Hazel reiner Frühstücks-Kakao — 45c Pfd. wert — für den Challenge-Verkauf, 3 Pfd. 1.10; 2 Pfd. für..... 38c

Ridgway's Capital Haushalt-Tee, regul. 50c Pfd.-Viert — in ½ Pfd.-Packeten — speziell das Pfd. für..... 43c

Unsere bestgiftigen Teesorten, in allen Packeten oder gemischt; 5 Pfd.-Packung 2.75; das Pfd. am Tientag 58c

Quadarali Kaffee — 6½ Pfd. $2; 4 Pfd. $1; ein Pfd. 36c

Milford Glanzstärke, die feinste Qualität—die 6 Pfd.-Kiste für..... 42c

Hazel Vanilla Extrakt — drei 2 Unzen Al. für 65c; eine 99c Flasche für... 23c

Fairy, Amber oder B & M German Mottled Waschseife, speziell in diesem Verkauf 10 Stücke für 40c

Hazel Pork u. Bohnen—m. Tomatensauce, extra Qualität; 12 Nr. 3 Büchsen 1.75; 1 Büchse 16; 12 Nr. 2 Büchsen 1.35; 6 Büchsen für 70c; eine Büchse für 12c

Hazel Cruchal Dessert oder Lipton's importirte Jelly Tabletten; 12 10c Packete für 95c; speziell in diesem Verkauf drei Packete für... 25c

Hazel Toasted Corn-Flocken — 12 Packete für 89c; 6 Packete für 45c; 3 Packete für... 23c

Unsere fancy Teesorten zu 81 das Pfd. — alle Varietäten ohne auf Wunsch gemischt; 5 Pfd.-Packung 4.10; das Pfd. 85c

Fancy Old Gros Santos und unser berühmter gemischt. Kaffee —3½ Pfd. $1; 1 Pfd. für..... 32c

Fancy Golden Santos Kaffee — unsere Spezialität, 4 Pfd. $1; ein Pfd. für 27c

Old Fashion Japan, Fragrant Ceylon oder Gun Powder Teesorten—Werte bis zu 50c das Pfd.—6 Pfd. Partie 1.98; 3 Pfd. $1; 1 Pfd. für 35c

Hazel Mellow Tree oder Lemon Cling Pfirsiche—in schwerem Syrup — 1 Dutzend Nr. 2½ Büchsen für 3.25; 1 Büchse für... 28c

Obst und Gemüse

2 Dutzend feine saftige Zitronen für..... 23c

Frische Kartoffeln (kleine Pelod-Zeit-Order). 1 Bu. an jeden Kunden, spez., per Bu., zu..... 83c

Fancy Kochäpfel, zehn Pfd. für die Challenge, 23c

Große süße kalifornische Orangen, 2 Dutzend für Challenge-Verkauf.... 49c

Große gelbe trockene Zwiebeln, 10 Pfd. 19c

Neue Süßkartoffeln, 10 Pfund für 29c

Challenge Verkauf von Fleisch

Hazel Brand Schinken—speziell mild Cure—24c wert (nur 2 Schinken an jeden Kunden)—Pfd. 19½c

Hazel Brand rein ausgelassenes Fett—Nr. 5 Eimer—regulärer 85c Wert—speziell der Eimer für nur..... 75c

Hazel Brand Englisch Cure Salz-Pork — 5 Pfd. oder mehr; das Pfd..... 18c

Borderviertel Spring-Lamm, wert 15c; das Pfd. 12½c

Native Beef Pot Roast, jede Größe auf Wunsch geschnitten; das Pfd. für..... 16c

Süß gepöckelte Lean Pork Shoulders; Pfd..... 15c

Swift's Empire Speck, genau wie Premium-Speck—5 Pfd. 20c od. mehr; Pfd. 20c

Hazel Brand Hickory geräucherte Schultern — speziell das Pfund für..... 15¾c

Wurst-Spezialität — Frisch gemachte Frankfurter Art — speziell im Challenge-Verkauf das Pfd. 14c

Hazel Brand Speck — mild u. zart; das Pfd..... 21c

Sugar Cured Knochenfreie Butts — durchweg Fleisch; 5 Pfd. od. mehr; Pfd. 22c

Hazel Brand Sugar Cured Corned Beef; morgen das Pfd. für..... 12½c

Hinterviertel Kanadisch. Spring Lamm; das Pfd..... 15c

Wein und Cordials Challenge

Standard-Marken in Bier—Anheuser-Busch Budweiser, Miller's High Life, Lemp's St. Louis Lager oder Utah Bräu. (Flaschen werden extra berechnet). 1 Dutzend Flaschen..... 69c

Armour's oder Concord Grape Juice, feine Qualität, 3 Quts. 81; Qut. 35c

Importirter Sauternes—Claret—Mosel und Rheinwein—1 Rester-Partie—Werte 1.25 bis 1.75—die Fl. 98c

Martell's Cognac — Three Star — die Flasche... 1.69

Red Raven Spitts — das Dutzend Flaschen für..... 1.29

Liebfraumilch — importirt aus Deutschland — in Glas, feine Qualität; Kiste mit 12 Flaschen 81.15; die Flasche für... 1.35

California Weine — Port, Sherry Muscatel und Claret — wert $2 die Gallone—speziell die Gallone für 1.29; ½ Gallone 69c

Importirter französisch. Three Star Cognac Brandy, wert $2; die Flasche 1.49

White Catawba Grape Juice—unübertroffen in seiner Art—Kiste mit 12 großen Flaschen für 5.49; die Flasche 50c; halbe Flasche für..... 25c

Robinson Quell-Wasser bestens empfohlen — 1 Kiste mit 12 halben Gallonen für 2.98 nur ..... 2.98 (Flaschen werden extra berechnet)

Unsere eigene Bäckerei

Große Nuß Marshmallow Layer Cakes — 60c wert — in diesem Verkauf zu..... 42c

Mandel-Makronen 60c wert; das Pfd.... 45c

Rosinen-Kuchen—25c wert; das Stück.. 19c

Extra große Doughnuts, 20c wert — 1 Dtzd. für 12c

Drei frischgebackene Brotleibe, sortirte —speziell für 10c

Bran Muffins — 20c wert; das Dtzd. 15c

Die Muslins

4. Flur

25,000 Yards 4-4 gebleichter Muslin, schwerer runder Faden, vollständig geschrunken, garantirt sich gut zu tragen, 10c wert, Yard zu **4¾c**

10,000 Yards 4-4 Long Cloth Feine Qualität. Fabrikrester der 10c Sorte, Yard, 5½c.

50,000 Yards 4-4 gebleichte Hospital Gaze, Yard, 3c.

10,000 Yards 30c Art Ticking, Fabriklängen, Yard zu 15c.

Aurora gebleichtes Sheeting, 9-4 Größe, Yard, 22½c.

Aurora braunes Sheeting, 9-4 Größe, Yard, 19½c.

Aurora Kissenbezugzeug, 5-4 Größe, Yard, 12½c.

(Wir behalten uns das Recht vor, die Quantität zu bestimmen

Die neuen Seiden

1. Flur

Reinseidenes Seidensatin-Messaline, 36 Zoll breit. 81 Sorte — Straßen- und Abend-Schattirungen, weiß und schwarz, die Yard **99c**

Reinseidene Crepe de Chines. Doppelte Breite, Straßen- und Abend-Schattirungen. Auch in Weiß, Cream und Schwarz. 81.50 Werte, die Yard zu 95c.

Yard breite Kleider Poplins. Doppelter Faden. Reich und glänzend. 81 Werte, Yard, 55c.

Schwarzes Garn gefärbtes Satin Duchesse. Reine Seide, 1.25 Wert, 78c.

Duchesse Satin, 54 Zoll breit, 83.25 wert, speziell die Yard zu 4.98.

1.79 Schwarzes Crepe Meteor, doppelt breit, Yard, 1.10.

Schwarzes Satin Imperial, 1.69 wert, Yard, 98c.

Schwarzes Charmeuse, 40 Zoll breit, die Yard zu 1.48.

Schwarzes Satin Charmeuse. Reine Seide, hochfeine Qualität. Doppelt breit, 82 wert. Für Challenge, Yard, 1.28.

Hauskleider, Kimonos, usw.

2. Flur

Lange Kimonos aus Cheney Seide, hübsche Blumenentwürfe, Empire Facon, Piped oder mit geschneiderten Bands, 3.98 wert, markirt zu **2.50**

Beacon Blanket Roben, reiche Plaid oder Blumen-Entwürfe, Rollkragen, Tasche und Gürtel, 2.95 Werte, zu 1.89.

Lange Kimonos aus Serpentine Crepe oder schwerer Flanellette-Stoffen, 1.75 Werte, 98c.

Lange Kimonos aus Crepe, Challie oder Flannelette. Empire oder grade lange Linien-Effekte, 98c Werte, 69c.

Hauskleider aus Chambray, Lawn, Gingham und Percales, helle und dunkle Effekte, 1.25 Werte, 85c.

Kleiderstoffe

1. Flur

Importirte Chiffon Broadclothe, schwarz und farbig, reicher Satin Glanz, in allen neuesten Herbstfarben, 50 Zoll breit, 1.75 Werte, die Yard zu **1.19**

Broadcloth, 50 Zoll breit, 1.25 wert, alle neuesten Herbstfarben, auch in Schwarz, guter glänzender Finish, 1.25 wert, die Yard zu **85c**

50c schwarze und weiße Waffel-Checks, 36-zöllig, jetzt zu 25c.

59c schwarze und weiße Shepherd Checks, 54-zöllig, zu 29c.

Neue Herbst-Suitings, 65c Werte, in Novelty-Geweben, Tartan Checks, Bedford Cords, Roman Streifen, Granite Cloth, die Yard zu 39c.

85c Suiting Serge, Marineblau und Schwarz, 50-zöllig, die Yard zu 48c.

81 schwarzer Chiffon Panama, rein Wolle, 52-zöll., Yard, 48c.

35c französische Challis, gedämmt und mit Kante, 19c.

81 Herbststoffe, 69c.

Marineblaue Serges, 54-zöllig
Pebble Cloth, 45-zöllig
Granite Cloth, 45-zöllig
Suiting Serges, 45-zöllig
81—1.50 Schneider-Suitings,

45 bis 54-zöllig, 79c.

Graue Homespuns, Basket Cloth, feine Eponges, Suiting Serges, Brocaded Suitings, Bedford Cords, wollene Crepes, Novelty Waffel Checks.

1.50 u. 83 Herbst-Gewebe 98c
Yard schwarz und farbig 46 bis 54 Zoll

Geschneid. Worsteds
Brocaded Eponge
Importirte Poplins
Blau u. grün Plaid
Pebble Cloths
Novelty Diagonals
Wollene Taffetas
Schattirte Checks
Französische Serges
Basket Cloths
Brocaded Worsteds

Schwarze seidene und wollene Crepes, 1.50 Werte, Yard, 1.19.

Anzüge für Knaben

Knaben-Anzüge — Balkans und Norfolk-Facons, gut gearbeitet, voller Schnitt, mit Peg Top Kniehosen, dunkle Cheviots, 2.50 Werte, 1.65.

Russische Blusen-Anzüge für kleine Knaben, reine Wolle, 2½ bis zu 6 Jahre Größen, helle und dunkle Farben, 2.50 wert, 1.65.

Knaben-Reefers, 2½ bis 8 Jahre Größen, doppelte Brust-Facons aus reinwollenen Cheviots, Cassimeres, Club Checks, usw., 2.95 Werte, für 1.65.

Einzelne Knickerbockers für Knaben, 6 bis 16 Jahre Größen, 50c Werte, Paar, 35c.

Französische Kragen-Blusen für Knaben, echte Farben, in offenen Stulpen-Facons, 35c Werte, 22c

Die Kurzwaaren

Kurzwaaren, 1. Flur
Kleiderformen, 3. Flur

Acme — vierteilige verstellbare Kleider-Formen — verstellbar am Hals, Taille und Hüften, sowie an den Schultern — Größen 32 bis 42—speziell 5.95 wert; zu nur..... **3.18**

Zusammenlegbare Kleider-Formen in den neuen Herbst-Moden. Jersey bezogene Büste. In den Größen von 32 bis 42. Es sind dies $3.00 Werte—speziell in diesem Verkauf ... **1.89**

Büste-Formen. Jersey bezogen. Neue Herbst-Modelle, in den Größen 32 bis 44. 1.25 Werte für 69c.

J. & P. Coats' bestes sechsfaches Maschinen-Zwirn: 6 Spulen.... **17c** (Nur 6 Spulen an 1 Kunden)

J. C. King's 200 Yard-Spule weißer Maschinenzwirn — 12 Spulen für 15c.

Vernickelte Sicherheits-Nadeln—fortirte Größen; Dtzd. für 1c.

Snap Fasteners. Versilbert oder schwarz. Dutzend für 3c.

2 in 1 Schuhputzzeug. 10c Büchs. —speziell die Büchse für 5c.

Schwarze Liste Pin-on Garters für Kinder. Mit Gummiknöpfen. Sortirte Größen; das Paar 5c.

Gürtel-Foundation. Sortirte Größen, 10c Werte für 5c.

Corticelli 100 Yard-Spule der schwarzen Nähseide, 6c.

Bügelwachs mit Holzgriff; 12 Stücke für 5c.

Heiler Haken und Oesen, weiß od. schwarz, 2 Dutzend im Kuvert, 10c Werte für 3c.

Gestricktes Unterzeug

Vergrößerte neue Abteilung
2. Flur

81 und 1.50 wollene Leibchen, Beinkleider und fleeced Union-Suits. Stück für 59c.

Damen-Leibchen — Ueberbleibsel und Rester der 15c Sorten —speziell zu..... **7c**

25c gefließte Leibchen für 17c. Gefließte Leibchen, Beinkleider und Korsetschoner—39c Werte—speziell zu 25c.

50c Union-Suits für Damen—hoher Hals und lange Aermel—das Stück zu 29c.

59c weiße baumwollene Leibchen und Beinkleider, passend zu einander, wie auch Union-Suits. Stück für 39c.

Kinder-Unterzeug — leicht im Gewicht—25c und 35c Werte—das Stück für 14c.

Gefl. Kinder-Leibchen wie auch Höschen—in allen Größen, 19c.

50c baumwollene Union-Suits für Knaben und Mädchen, 25c

Baby Bunting Brand Knitted Nacht-Anzüge für Kinder—1 bis 10 Jahre—50c bis 69c Werte, speziell zu 39c.

Korset-Challenge

Die neuesten Modelle zu niedrigeren Preisen, als jemals notirt wurden.
Zweiter Floor.

$1.00 Korsets zu 55c
G. T. Justrite C. B. a la Spirite und R. & G. Korsets
Neugefertigte, gut sitzende Satten. Hübsch garnirt, starke, daran befestigte Supporters.

$1 bis $3 Korsets 69c
Fabrikanten Muster C. B. a la Spirite Korsets, Gloria Korsets.
Von feinem Coutil gemacht, elegant mit Spitzen und Stickereien garnirt. In neuen Modellen.

$3 bis $5 G. T. Justrite Korsets, $1
Muster Partien der neuesten Modelle. Seidene Brocades u. import. Coutil.

$5 bis $12 Muster Korsets In Brocades, 1.98
Alles neue Herbst-Modelle in reicher Seide u. Atlas Brocades, hübsche Korsets.

25c u. 35c Brassieres, von ausgezeichneter Qual. Musslin, mit Yokes v. feiner Stickerei besetzt, alle Größen. **14c**

H. & W. Waists für Knaben u. Mädchen, von feinem Drilling und Muslin, Größen 1 bis 14. Das Stück **14c**

Das Bettzeug

4. Flur

Kissenbezüge mit reinen Federn, Art Ticking Bezüge, neue, reine, sanitäre Federn (2 an den Kunden, 65c Werte, jedes Kissen zu **25c**

Bettkissen, 1.50 wert, reine, sanitäre Federn, Art Ticking (4 an einen Kunden) speziell, jedes Kissen zu 69c.

Seidene Quilts, 86 Werte, ausgezeichnete Entwürfe und Farben, gefüllt mit Schneeflocken-Watte und Band gebunden (2 an einen Kunden) jedes, 3.25.

Comforts für schmale Bette, Silkoline Bezüge, 98c Werte, (3 an einen Kunden) zu 45c.

Bett-Comfortables, 3.50 und 3.75 Werte (2 an den Kunden), jedes 2.75.

Bett-Blankets, gut abgenäht, 64 bei 76 Größe, grau, Tan, weiß — 2.50 Werte, 1.79.

Gefließte Blankets aus dem Osten, nur in rosa Mischungen, 69c Werte, jedes, 29c.

Weiße Satin Bettdecken, geschnittene Ecke, schwerer Spitzen besatz rundum, 84 Werte, 2.97

Bettlaken, ganz gebleicht, geschnittene Größe 72 bei 90, 50c Werte (6 an den Kunden), 29c.

Feine hohlgesäumte Laken, ungeschnittene Größe, 63 bei 90 Zoll, 60c Sorte, 49c.

Ganz gebleichte Laken, zugeschnittene Größe, 81 bei 90 Zoll, 70c Werte, speziell zu 59c.

Kissenbezüge, halb gebleicht, nicht gestärkt, 45 bei 36 Zoll, breiter Saum, 18c Werte, speziell jeder Bezug zu 12½c.

Bett-Blankets, 4.98 Werte, feine weiße kalifornische Wolle gemischte Blankets, 3.75.

Die Drogen

1. Flur

Lambert's Listerine — die reguläre 81 Flasche für **59c**

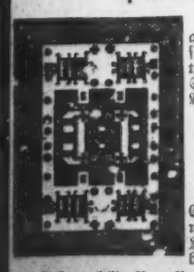
50c Cathror Shampoo, 29c
81 Syrup of Pepsin, Flasche 59c
81 Bromo Seltzer 65c; 50c-Größe 35c; 25c Größe für 18c
81 Lysol 69c; 25c Größe 19c
25c Seidlitz Pulver für 12c
10c Epiom Salz, Pfund 5c
6 Pfd. für 25c.
35c Fletcher's Castoria, drei Flaschen 55c; Flasche für 19c.
Peroxide of Hydrogen, 1 Pfd. 18c; das halbe Pfund 9c
French Ivory Toilette-Sets—10 Stücke, solid, die beste Sorte, reguläre 815 Werte für nur..... **$10**
Französische Ivory Toilette-Set Handspiegel, Haarbürste und Kamm, solid, regul. 87.50 Wert; speziell.... **$5**

$1.00 Rubber Cushion Haarbürsten, zu 59c.
$2 militärische Haarbürsten,—Rückseite Ebenholz, 98c.
$2 und $3 Haarbürsten, großes Assortment; Auswahl zu 98c
50c und 75c Zahnbürsten, ein großes Sortiment, zu 25c
25c Zahnbürsten in fortirten Formen—Auswahl zu 12c
$1.50 und $2 franz. Ivory Hand-Spiegel zu 98c.
35c Prophylatic und Gummi-Set Zahnbürsten, Auswahl 19c

81 Dressing-Kämme zu 69c
75c Dressing-Kämme zu 49c
20c Dressing-Kämme zu 10c

81.25 Fountain Syringes zu 49c

$38.50 Royal Wilton Rugs zu $27.80



Royal Wilton Rugs. Beliebte 9×12 Größe, alle neuesten Herbstmuster u. Farben. Einige sind genaue Reproduktionen von im ort. Orientals. Reguläre 38.50 und 42.50 Werte. — Spez. markirt für den Challenge-Verkauf — zu nur **27.80**

Nahtlose Sammet Rugs. Aler. Smith & Sons, gutbekannte Colonial u. andere Sorten. 9×12 Größe; mit extra breitem Turn-over amEnde. Alle neuesten Muster, einschließl. Medallion u. Persian Allovers. Kopien von hochfeinen franz. Rugs, $25 Werte, zu **19.45**

Tapestry Brussels Rugs, in Medallion und Allover Effekten, 8¼ bei 10½ Größe, Passend für Eßzimmer- und Wohnzimmer. Reguläre 16.50 Werte. 10.45

89 Arminster Rugs, $5.90

Arminster Rugs. Passend für Bettzimmer, Empfangszimmer, Korridore, etc. Die meisten mit nur einer Naht. Orientalische Muster. — Mittelmäßige Farben-Sorten, 4½ bei 6½ Fuß, 89 wert, markirt zu **5.90**

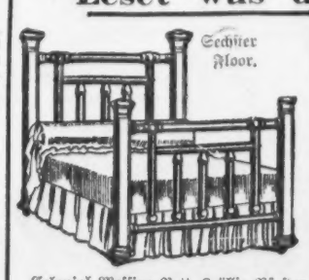
Zwei Linoleum Spezialitäten

Wild's, Armstrong's und Bladon's Linoleum—4 Yards breit. Bedeckt die meisten Fußböden ohne Stückelung. Wood-, Tile- u. Mosaic-Muster. 80c Werte. Speziell für Challenge markirt, die Quadratyard zu **47c**

Gesprenkelte Rag Rugs. 30 bei 60 Zoll. Auch Velvet Muster-Rugs, 27 bei 45 Zoll, mit gefranst. Enden, Gras Rugs, 30 bei 50 Zoll. Alle Farben, figur. Borders, **89c**

Wilds Linoleum, 2 Yds. breit, Fabriklängen, groß genug für Zimmer von guter Größe. Nette Tile-Muster; 60c wert; Die Quadratyard markirt zu **33c**

Leset was die Challenge in dem Möbel-Laden bedeutet



Sechster Floor.

Colonial Messing Bett. 2zöllige Pfosten. Große Caps, schwere Fillers, hübsche Muster, 820 wert, **12.75**

Empire Dresser oder Chiffonier, räumig und gut gemacht. Bei Hand polirt, große Spiegel. Auswahl von mehreren Holzsorten. $25-Wert, für **16.75**

Viertelgesägte Eichen-Eßzimmertisch, mit 45zölliger, polirter Platte auf einer schweren Platform ruhend. Ein 24.75-Wert, für die Challenge zu **14.75**

Sechster Floor.

Hier ist ein großer Bett-Wert — Diese Betten sind mit 2zölligen Continuous Pfosten versehen, ein 16.75 Wert. **10.75**